MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
139 (1928)

200 (30.4.1928) Morgenblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-345915

Montag, 30. April

Morgen-Ausgabe

Preis 10 Pfg.

1928 - Nr. 200

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus pro Monat durch die Post monatlich R.-M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 4-6 (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die französischen Stichwahlen

Geringere Wahlbeteiligung

§ Paris, 29. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die große Mehrheit der französischen Stimmberechtigten wurde heute zum zweiten Male an die Urne gerufen, um den Entscheid über die endgültige Zusammensetzung der neuen Kammer zu fällen. Von 612 Abgeordneten wurden vor acht Tagen nur 157 gewählt. In 425 Wahlbezirken mußte daher auf heute ein zweiter Wahlgang angesetzt werden, bei dem das relative Mehr den Ausschlag gibt. Trotzdem seit dem ersten Wahlsonntag die Parteipropaganda mit verdoppelter Wucht geführt wurde, konnte heute ein

beträchtliches Abflauen des Interesses

an den Wahlen festgestellt werden. Die Stimmbeteiligung blieb beträchtlich zurück hinter der des ersten Wahltages. Einige Ausnahmen in den Wahlbezirken, in denen der Kampf besonders scharf entbrannt war, können an dieser allgemeinen Feststellung nichts ändern. An vielen Orten war es sogar schwierig, die nötige Anzahl von Freiwilligen für das Wahlbüro zusammenzubringen. Viele Stimmurnen wurden erst um 6 Uhr abends geschlossen. Die ersten Wahlergebnisse aus Paris und der Umgebung werden daher erst am späten Abend und das Gesamtresultat aus sämtlichen 425 Wahlbezirken erst am Montag morgen bekannt werden.

An offiziellen Stellen rechnet man nach der Abwägung aller Chancen damit, daß Poincaré in der nächsten Legislaturperiode mit einer

Kammermehrheit von mindestens 390 Stimmen

wird regieren können. Die neue Legislaturperiode, die 14. seit der Gründung der dritten Republik, wird verfassungsmäßig am 1. Juni beginnen. Am gleichen Tage wird auch die neue Kammer zum ersten Male zusammentreten. Ihre ersten Geschäfte bilden die Wahlen der Kommission, des Präsidenten und der Vizepräsidenten, der Sekretäre usw. Obschon es die Verfassung nicht ausdrücklich vorschlägt, wird Poincaré traditionsgemäß am Tage des Zusammentritts der neuen Kammer dem Präsidenten der Republik die Gesamtdemission des Kabinetts einreichen. Präsident Doumergue wird ihm unverzüglich mit der Bildung der neuen Regierung beauftragen. Es ist möglich, daß der Ministerpräsident bei dieser Gelegenheit eine

Umbildung des Ministeriums

vornehmen wird, umsomehr, als der Arbeitsminister Fallières in seinem südfranzösischen Wahlkreis im ersten Wahlgang nicht gewählt wurde und in den letzten Tagen seine Kandidatur zurückgezogen hat. Trotzdem verfassungsrechtlich die Möglichkeit besteht, Fallières künftig als Minister ohne Portefeuille im Kabinett zu behalten, ist damit zu rechnen, daß der Arbeitsminister aus der Regierung ausscheiden wird. Ob die Veränderungen innerhalb des Kabinetts sich auf diese Demission beschränken werden, kann bis jetzt nicht mit Sicherheit gesagt werden. Im nächsten Ministerrat, der am Mittwoch stattfindet, wird darüber beraten werden. Erst dann wird man ersehen, wieweit Poincaré bereit ist, dem Drängen der Rechtskreise nachzugeben, die bisherige Grundlage seines Kabinetts nach rechts zu verschieben.

Eine Verleumdungsklage

Der frühere Finanzminister im Kabinett Poincarés, de Lasteyrie, hat gegen einen seiner Wahlkonkurrenten im zweiten Wahlkreis, den unionistischen Radikalen Minville, eine Verleumdungsklage angestrengt, weil er in einer Versammlung behauptet hatte, de Lasteyrie habe ihm 17 000 Franken versprochen, wenn er zu seinen Gunsten zurücktrete. 10 000 Franken habe er ihm bereits ausbezahlt.

Die Wahlen im Elsaß

Zwei Autonomisten, Ricklin und Rossé gewählt!

Straßburg, 29. April. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Nachwahlen in Elsaß und Lothringen vollzogen sich im Gegensatz zu seinen meisten übrigen Wahlbezirken unter verstärkter Beteiligung. In den letzten Stunden suchten sich die Kandidaten durch die unglaublichsten Wahlmanöver zu überbieten. So wurde z. B. in den verschiedenen Wahlkreisen ein Plakat angeschlagen, in dem behauptet wurde, der Bischof von Straßburg, Ruch, fordere die katholischen Wähler auf, für die kommunistischen Kandidaten einzutreten. Der Bischof widerlegte natürlich dieses Manöver in einer öffentlichen Erklärung. Von den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen sind zu nennen:

Gewählt sind in Straßburg-Stadt der sozialistische Oberbürgermeister Peirotes gegen den Kommunisten Hass, im zweiten Straßburger Wahlkreis der Kommunist Monrer gegen den bisherigen Abgeordneten, den Sozialisten Dr. Weill. Im Kreise Straßburg-Land ist die Wahl des demokratischen bisherigen Abg. Frey gegen den kommunistischen bisherigen Abgeordneten Hueber so gut wie gesichert. Frey hat bisher in 91 Gemeinden 12 372 Stimmen gegen 9998 erhalten. Im Kreise Zabern errang der von den Autonomisten und Kommunisten unterstützte Chefredakteur der unterdrückten Zeitschrift „Das neue Elsaß", Camille Dahlet, den Sieg über den bisherigen demokratischen Abg. Altorffer. Im Kreise Hagenau wurde der bisherige Abgeordnete Walter, der Kandidat der katholischen Volkspartei gegen den Kommunisten Mohn gewählt. Im Kreise Molsheim wurde der Kandidat der nationalen Union Meck, Gewerkschaftssekretär, gegen den industriellen Unabhängigen Thormann gewählt. Im Kreise Weißenburg trug den Sieg davon der Präsident der Katholischen Volkspartei Wendmann gegen den Kommunisten Liebrich. Im Kreise Altkirch wurde gewählt, der Präsident der Autonomistenpartei Dr. Ricklin, im Kreise Colmar Rossé, ebenfalls ein Führer der Autonomistenpartei. In Mülhausen behielt die Oberhand der Sozialistenführer Grumbach.

Es fehlen noch einige Kreise, die aber an dem Gesamtergebnis nichts ändern können. Im Ganzen kann gesagt werden, daß die Kommunisten und Autonomisten bei den Wahlen im Elsaß den Sieg davongetragen haben.

Strafaufschub für Zorn von Bulach

Dem erkrankten Baron Zorn v. Bulach, der am 30. April seine 13monatige Gefängnisstrafe im Straßburger Gefängnis antreten sollte, ist ein neuer Aufschub bewilligt worden, da die Aerzte erklärten, daß er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit 5—6 Wochen Ruhe benötige.

Entgegen den in letzter Zeit umlaufenden beunruhigenden Gerüchten erklärt das „Journal", es handle sich bei der Erkrankung Briands lediglich um eine Grippe ohne jede weitere Folgen. Das Leben des Außenministers sei keinen Augenblick in Gefahr gewesen und der Organismus des Kranken halte nach den Feststellungen der Aerzte die Krankheit sehr gut aus. Ein weiterer Bericht besagt, daß die Besserung anhalte. Die Temperatur gehe zurück und die Grippe scheine im Abnehmen begriffen.

Zur Verhaftung Bela Khuns

Die Verhaftung Bela Khuns hat in Wien und Budapest das größte Aufsehen erregt. In der von der Polizei ausgehobenen Verschwörerzentrale wurden noch folgende ungarische Kommunisten verhaftet: der ehemalige Volkskommissar Szekely, Bela Khuns intimste Mitarbeiterin und Sekretärin Ilonka Breuer, der angebliche Drogenhändler und frühere ungarische Kommunist Gg. Mayerhofer, ein ungarischer Kommunist namens Lippai und der Schwager Bela Khuns, der jedoch wieder, wie schon gemeldet, auf freien Fuß gesetzt wurde, da ihm kein Zusammenhang mit dem Wiener Aufenthalt Bela Khuns nachgewiesen werden konnte.

Eine endgültige Klärung des Zweckes der Anwesenheit Khuns in Wien konnte noch nicht erfolgen. Die Vernehmung Khuns förderte kein Material zutage, da der Verhaftete

jede Aussage verweigert.

Nach seiner Erklärung kommt seine Tätigkeit nur für Ungarn in Frage. In zahllosen Verhören erklärte Khun dasselbe, daß er Kommunist sei und keiner Polizeibehörde auf der Erde Auskunft geben werde. Ebenso wortkarg verhalten sich seine verhafteten Genossen. Auch sie verweigern jede Auskunft, so daß das beschlagnahmte Material offenbar die einzigen Anhaltspunkte für die Wiener Polizei hinsichtlich der Pläne und Absichten Bela Khuns liefern wird.

In Wiener politischen Kreisen will man wissen, daß Bela Khun dazu ausersehen war, anstelle des vor einigen Monaten verstorbenen Volkskommissars und ehemaligen Oberkommandanten der ungarischen Roten Armee, Dr. Eugen Landler, die Organisierung der ungarischen kommunistischen Emigration im Ausland und möglicherweise die Leitung der kommunistischen Propaganda in Ungarn zu übernehmen.

Im Vordergrund des politischen Interesses in Wien steht naturgemäß die

Frage der Auslieferung.

Die ungarische Regierung scheint unter Berufung auf die angeblichen gemeinen Verbrechen, die Bela Khun in Ungarn verübt haben soll, die Auslieferung des ehemaligen Diktators auf das nachdrücklichste betreiben zu wollen. Die österreichische Regierung wird sich schwerlich mit dem Strafregister einverstanden erklären wollen und Bela Khun lediglich als politischen Verbrecher betrachten. Der ungarische Justizminister äußerte die Zuversicht, daß die österreichische Regierung dem Auslieferungsantrage Ungarns Folge leisten werde.

Bei der Oberstaatsanwaltschaft wurden die auf Bela Khun bezüglichen Akten im Gewichte von etwa 1,5 Doppelzentnern hervorgeholt und zum Oberstaatsanwalt gebracht, der noch im Laufe des Samstag eine dringliche Zuschrift an die österreichische Justizbehörde richtete und darin die Bitte um Auslieferung schloß.

Wie die Wiener Blätter mitteilen, ist eine Strafverfolgung gegen Bela Khun bei den ungarischen Gerichten wegen folgender Straftaten anhängig: Mord in 179 Fällen, Hochverrat, Aufruhr, Geldfälschung, Erpressung, gewerbsmäßiger Diebstahl und Einschränkung der persönlichen Freiheit.

Gegen den Kommunismus

In Oesterreich

Die Auflösung des österreichischen Roten Frontkämpferbundes durch das Bundeskanzleramt wurde auf Antrag der Staatspolizei vom Bundeskanzleramt durchgeführt. Anlaß dazu gab die fortgesetzte statutenwidrige Vereinstätigkeit des Roten Frontkämpferbundes, der eine ganz harmlose politische Vereinigung ehemaliger Frontsoldaten vorstellen sollte, aber nach von den Behörden beschlagnahmten Vereinspapieren in Wirklichkeit eine illegale und geheime Wehrorganisation des revolutionären Proletariats war. Der Bund gab dazu unaufhörlich Anlaß zum Einschreiten, weil von ihm verbotene Aufmärsche veranstaltet wurden, bei denen es mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei und zuletzt am 4. März sogar zu einer kleinen Straßenschlacht im Bezirk Meidling kam, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab.

In Polen

In den letzten Tagen sind in verschiedenen Städten Polens und auch in Ostoberschlesien zahlreiche Kommunisten verhaftet worden. Die politische Polizei behauptet, wichtiges Material beschlagnahmt zu haben. Wie es heißt, soll sich Bela Kuhn vor seiner Reise nach Wien länger in Warschau aufgehalten haben.

In Estland

Der estländische Innenminister hat durch einen Erlaß für Estland sämtliche kommunistische Jugendorganisationen verboten.

Der 1. Mai

Sowjetrussische Maipropaganda

Nach einer Helsingforser Mitteilung der „Rigaschen Rundschau" sind längs der finnländischen Grenze in Ingermanland große sowjetrussische Maidemonstrationen geplant. Die Ingermanländer, die wie Flüchtlinge in Finnland wohnen, sind aufgefordert worden, am 1. Mai an die Grenze zu kommen, wo sie an bestimmten Punkten ihre Verwandten würden sehen und sprechen können. Man hält dies für eine Provokation großen Stiles. Estnische Blätter berichten, daß man auch bei den Bolschewisten an der estnischen Grenze eifrig mit Vorbereitungen für eine revolutionäre Propaganda am 1. Mai beschäftigt sei.

Die „Bremen"-Flieger in Newyork

Die Absicht, die „Bremen"-Flieger im Flugzeug von Washington nach Newyork zu bringen, mußte infolge des schlechten Wetters aufgegeben werden. Der Flieger Balchen, der zum Zwecke der Abholung der Besatzung der „Bremen" am Samstag früh in Courtlisfield startete, hat den Flug nach einer Stunde abbrechen und auf Staten Island landen müssen. Die Flieger sind dann nachmittags 1,50 Uhr Lokalzeit von Washington nach Newyork im Auge abgereist, wo sie um 6,18 Uhr eintrafen. Sie wurden

von einer begeisterten Menschenmenge begrüßt

Im Hotel richtete zunächst Oberbürgermeister Walker herzliche Worte an die Flieger und vermittelte darauf die Vorstellung. Sodann folgte die Dankrede der deutschen Flieger. Zuerst sprach Frhr. v. Hünefeld in englischer, dann Hauptmann Köhl in deutscher Sprache. Er führte hierbei mit kurzen Worten aus: „Wir begrüßen das amerikanische Volk mit der freudigen Hoffnung und dem Wunsche, daß unser Flug dazu beitrage, einen dauernden Luftverkehr eröffnen zu können." Köhl dankte dann noch besonders gerührt für die große Begeisterung, mit der die deutschen Flieger empfangen wurden. Darauf sprach Fitzmaurice, nach ihm der amerikanische Nordpolflieger Byrd.

Namens der Reichsregierung begrüßte der Generalkonsul Lewinski die Piloten. Der Kardinal von Newyork sprach über die Flieger seinen Segen aus. Es sprach dann weiter ein Vertreter Irlands.

Der Sonntag war für die Piloten ein Ruhetag. Sie werden jedoch am Abend einer Veranstaltung des Newyorker Schauspielklubs beiwohnen.

Nach dem Repräsentantenhaus hat auch der Senat die Gesetzesvorlage einstimmig angenommen, die die Verleihung des Fliegerkreuzes an Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice sowie an Costes und le Brix sowie die Pinedo vorsieht. Die Vorlage hat damit Gesetzeskraft erlangt.

Coolidge zum „Bremen"-Flug

Präsident Coolidge äußerte sich Pressevertretern gegenüber äußerst anerkennend über den Flug der „Bremen", der ohne Zweifel als eine der größten Leistungen der Luftfahrt zu bewerten sei. Die Leistung der Flieger sei eine heroische Tat ersten Ranges, umsomehr, als sie unter widrigsten Verhältnissen erzielt worden sei.

Rückkehr voraussichtlich 21. Mai

Entgegen anderslautenden amerikanischen Nachrichten werden die Ozeanflieger Köhl und von Hünefeld nicht mit der „Bremen" zurückfliegen, sondern wahrscheinlich am 21. Mai mit dem Dampfer „Columbus" in Bremerhaven eintreffen.

In den nächsten Tagen wird sich in Berlin ein Ausschuß zur Vorbereitung der Feierlichkeiten zu Ehren der deutschen Ozeanflieger bilden. Luftfahrtverband, Aeroklub und Ring der Flieger werden Vertreter im Flugzeug dem „Columbus" entgegensenden. In Bremerhaven wird dann durch die Luftfahrtorganisation zusammen mit den Behörden eine feierliche Begrüßung stattfinden. Nach dem offiziellen Empfang in Berlin findet ein Festakt im Aeroklub statt, zu dem auch Major Fitzmaurice geladen ist. Die Stadt Berlin will die drei Flieger in besonderer Weise ehren.

* * *

Ehrung Wilkins

Die Kgl. geographische Gesellschaft in London hat dem Kapitän Wilkins für seinen Flug Alaska—Spitzbergen über den Nordpol ihre Medaille verliehen.

MARCHIVUM

Verbote

In einer unter Vorsitz des Innenministers Sarraut abgehaltenen Konferenz wurde beschlossen, schärfste Maßnahmen zu treffen, um am 1. Mai in Paris die Ordnung aufrecht zu erhalten. Jeder Umzug innerhalb der Stadt und in den Vororten ist untersagt. Die Freiheit der Arbeit soll sicher gestellt werden und jeder, der dagegen verstößt, wird mit sofortiger Verhaftung bedroht. Ausländer, die an Straßenkundgebungen teilnehmen oder der Polizei Widerstand leisten, werden unverzüglich ausgewiesen. Die kommunistische Partei wird nach der „Humanité" allein in Paris vierzig Versammlungen einberufen.

Die Belgrader Regierung hat sämtliche Veranstaltungen oder Umzüge unter freiem Himmel am 1. Mai verboten. Die Maifeiern dürfen in ganz Südslawien nur in geschlossenen Räumen gehalten werden.

Flugverbot im besetzten Gebiet

Fast zu der gleichen Zeit, in der die Kunde von der Ueberquerung des Ozeans durch ein deutsches Flugzeug durch die Presse ging, muß gemeldet werden, daß die Verhandlungen mit der Rheinlandkommission wegen Zulassung des freien Luftverkehrs im besetzten Gebiet ergebnislos verlaufen sind. Seit Jahren wartet die Wirtschaft des besetzten Gebietes auf die Freigabe des Luftverkehrs, der sowohl für die Personen- wie für die Güterbeförderung von immer größerer Bedeutung wird. Sie hat nach Abschluß des Pariser Luftfahrtabkommens vom 21. Mai 1926 geglaubt, daß die Benachteiligung des besetzten Gebiets ein baldiges Ende finden werde. Statt dessen begannen langwierige Verhandlungen mit der Rheinlandkommission, die sich auch heute nach fast zwei Jahrn als vollkommen ergebnislos erwiesen haben. Die Wirtschaft des besetzten Gebiets soll also weiterhin der Vorteile eines für die wirtschaftliche Entwicklung so wichtigen Verkehrsmittels verzichten müssen.

Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete hält sich daher für verpflichtet, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß

der einzige Bezirk auf der ganzen Erde,

der für die Luftfahrt verschlossen bleibt, das besetzte Gebiet im Westen des Deutschen Reiches ist und nunmehr auch geraume Zeit noch bleiben wird. Er legt gegen dieses Verhalten der Rheinlandkommission, das durch keinerlei sachliche Gründe — auch nicht mit dem Hinweis auf die gefährdete Sicherheit der Besatzungstruppen — begründet werden kann, **auf das nachdrücklichste Protest ein.**

Unnötige Besatzungskontrolle

Auf Anordnung des französischen kommandierenden Generals des 32. Armeekorps findet vom 2. bis einschließlich 14. Mai 1928 die Besichtigung sämtlicher Kraftfahrzeuge statt. Vorgeführt werden müssen Personen- und Lastwagen, Anhänger und Motorräder. Zuwiderhandelnden ist **militärgerichtliche Verfolgung angedroht.**

Todessturz eines italienischen Generals

Der am Samstag bei einem Fallschirmabsprung tödlich verunglückte General Guidoni wird in allen Kreisen der italienischen Aviatik aufs tiefste bedauert. Guidoni gehörte zu den tüchtigsten und unternehmungslustigsten Offizieren der italienischen Aviatik und hatte sich zahlreiche Verdienste um das italienische Flug- und Marinewesen erworben. Im Auslande ist Guidoni durch seine zahlreichen Missionen bekannt geworden. U. a. war er auch Mitglied der internationalen Kontrollkommission in Berlin. Der Unterstaatssekretär für Luftschiffahrt, Balbo, hat persönlich an der Unfallstelle eine Untersuchung eingeleitet. Mussolini gibt seinem Bedauern über den tiefen Verlust Ausdruck.

Die Beisetzung fand am Sonntag in Rom statt. Die Leiche Guidonis wurde vom Militärspital zur feierlichen Aufbahrung in die Kirche der Santi Apostoli überführt. Zahlreiche höhere Offiziere der Luftschiffahrt bildeten das Ehrengeleit. Ueber der Hauptstadt kreisten Flugzeuggeschwader. Mussolini ließ das Gedächtnis des Hauptmanns durch Verleihung der Ersten Goldenen Tapferkeitsmedaille für Flieger an ihn ehren.

Das mecklenburgische Volksbegehren gescheitert

Am Samstag wurde amtlich das Endergebnis des mecklenburgischen Volksbegehrens bekanntgegeben. Es wurden insgesamt 62 258 Unterschriften gesammelt. Es fehlen 5802 Stimmen. Die nötige Zahl der Unterschriften ist demnach nicht erreicht, so daß das Volksbegehren gescheitert ist.

Der Stettiner Fememordprozeß

wird, wie man annimmt, schwerlich vor Mitte nächster Woche zu Ende gehen. Dort hat nun auch der damalige Regierungskommissar für Oberschlesien, Ministerialdirektor a. D. Dr. Spiecker, sein Zeugnis abgelegt. Dr. Spiecker ist schon seit Jahren das Ziel heftiger Angriffe gewesen, die sich auf seine amtliche Tätigkeit während der oberschlesischen Sturmzeit bezogen haben. Erst kürzlich hat er in einem Beleidigungsprozeß gegen einen seiner Widersacher ein obsiegendes Urteil erstreiten können. Spieckers Aussagen vor dem Stettiner Gericht lassen die gegen ihn erhobenen Angriffe in sich zusammenbrechen. Seine Schilderung der damaligen Zustände, die Rolle, die er als Regierungsvertreter gespielt hat, rechtfertigen sein Verhalten in allen Stücken und zeigen, daß er durchaus korrekt gehandelt hat.

Insbesondere ist Dr. Spiecker der Behauptung entgegengetreten, daß mit Wissen und Willen der preußischen Regierung 200 Fememorde verübt worden seien. Er hat das Außergewöhnliche, der s. Zt. in Oberschlesien herrschenden Zustände treffend mit den Worten vom „Stillstand der Justiz" charakterisiert. Was er und die ihm nachgeordneten Stellen taten, um die Gefahr eines polnischen Angriffs aufzufangen, müßte eigentlich jeder vaterländisch Denkende billigen. Bemerkenswert ist, daß Dr. Spiecker sich gleichzeitig schützend vor das Reichswehrministerium gestellt und betont hat, es könne für alle kriminellen Vergehen der Angehörigen der damals geschaffenen Organisationen unmittelbar verantwortlich gemacht werden.

Für seine wegen Fememord verurteilten Untergebenen Schulz und Genossen unternimmt der Führer des Küstriner Putsches, Major Buchrucker, einen Entlastungsvorstoß. Er tritt mit einer umfangreichen Denkschrift an die Oeffentlichkeit, in der er sich bemüht, zweierlei unter Beweis zu stellen, einmal, daß die Verurteilten Soldaten, wenn auch nicht legale und etatisierte, sondern geheime Soldaten waren. Es wurden, wie er anführt, nur solche Freiwillige angenommen, die sich außer für den Mobilmachungsfall auch für die Ableistung von Uebungen verpflichteten. Die Reservetruppen hätten in den Reichswehrkasernen gelegen, seien soldatisch bewaffnet und ausgerüstet und der disziplinarischen Strafgewalt unterworfen gewesen wie die aktiven Truppen. Offiziere und Mannschaften hätten Reichswehrausweise erhalten, in denen sie mit ihrem militärischen Dienstgrad bezeichnet waren.

Die zweite These, die Buchrucker verficht, geht dahin, daß eine Anzahl von Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen dieser Reservetruppen der Reichswehr zu den Fememorden durch die Auffassung gedrängt worden seien, daß Verräter im Interesse des Reichs beseitigt werden müßten, da die vorgesetzten Behörden kein Mittel gehabt hätten, um die Verräter unschädlich zu machen. Aus diesem Grunde bestand auch die Ansicht, daß die Verräter in einer Weise beseitigt werden müßten, die die Vorgesetzten nicht in Verlegenheit brachte. Die Taten wären also grundsätzlich vor den eigenen Vorgesetzten geheim gehalten worden.

Die Beisetzung des Generals Wrangel

Die Beisetzung der Leiche des Generals Wrangel auf dem Friedhofe von Ixelles, eines in Brüssel eingemeindeten Vororts, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Angehörige der Wrangelarmee und der derzeitigen russischen gegenrevolutionären Organisation waren aus den verschiedensten europäischen Ländern erschienen, eine besonders zahlreiche Delegation aus Südslawien. Der Trauerzug wurde von der Mutter des Verstorbenen sowie seinen vier Kindern und dem General Hartmann, dem ersten Untergebenen Wrangels, eröffnet. Eines der Kinder trug auf einem Samtkissen die Orden und Auszeichnungen des Verstorbenen. Drei Kosaken in voller Uniform trugen je eine kaiserlich-russische Fahne. Der rituelle Teil der Beisetzung wurde von zwei russischen Popen besorgt. Ein Gedenkgottesdienst wurde darauf in Ermangelung einer russischen Kirche in Brüssel in der Anglikanischen Kirche abgehalten, die dazu zur Verfügung gestellt worden war.

Ein österreichisches Fort in die Luft geflogen

— **Trient**, 29. April. Das ehemalige österreichische Fort von Basso Mattarelli, südlich von Trient, ist infolge Selbstentzündung der eingelagerten Sprengstoffe in die Luft geflogen. Die Erschütterung wurde im ganzen Etschtal verspürt. Das Fort war von Oesterreich zur Verteidigung von Trient gebaut worden und diente jetzt als Sprengstofflager. Ein junger Arbeiter, der mit anderen auf dem Dache des Forts einen Blitzableiter anbrachte, wurde getötet. Seine Kollegen hatten sich auf eine Warnung des Wachpostens hin, der Rauch aus den Schießscharten aufsteigen sah, in Sicherheit bringen können.

Schwere Unwetter an der Bergstraße

Darmstadt, 29. April. (Eigener Bericht.) Ueber die Bergstraße ist heute am späten Nachmittag ein schweres Unwetter mit Hagelschlag niedergegangen, das die Obsternte schlimm geschädigt hat. Auch die Feldfrüchte haben überall gelitten. Die ungeheueren, von den Steilhängen des Mellbocks herabstürzenden Wassermassen haben die Straßen überschwemmt. Bei einigen Häusern in Zwingenberg besteht Einsturzgefahr. Das Amtsgericht Zwingenberg ist so vom Wasser umspült, daß mit der Vernichtung der Akten gerechnet werden muß. Auf Veranlassung des Kreisdirektors Reinhardt wurden mit Genehmigung des Innenministers zunächst 15, später weitere 12 Beamte in Bereitschaft gesetzt. Neben der Hauptunglücksstätte bei Laudenbach ist das Ostgeleise der Eisenbahn unterspült und kann nicht befahren werden. In Darmstadt, wo gerade Jahrmarkt war, ist ein Hippodrom eingestürzt. Menschen wurden jedoch nicht verletzt, da sie vor Beginn des Unwetters den Festplatz verlassen hatten.

Auch in der Südpfalz

gingen am Sonntag nachmittag schwere Unwetter nieder, die nach den bisherigen Nachrichten vor allem in Landau großen Schaden angerichtet haben. Zahlreiche Keller sind überschwemmt, große Warenvorräte vernichtet. Da ein Telephonkabel infolge Unterspülung des Erdreiches gerissen ist, sind etwa 800 Telephonleitungen im Betrieb gestört. Auch der Ueberlandtelephonverkehr der Südpfalz ist verschiedentlich unterbrochen, sodaß genauere Nachrichten über den Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, zur Stunde (11 Uhr abends) noch fehlen. Die Wassermassen, die über Landau niedergingen, waren riesig. Im Hofe des Gasthauses zum Schwanen wurde eine Wasserhöhe von 3,70 Meter gemessen, in einer anderen Wirtschaft von über 5 Meter Höhe. Die gesamte Feuerwehr ist alarmiert, und zur Stunde noch mit Bergungsarbeiten beschäftigt.

Neue Erdstöße auf dem Balkan

In Ochrida an der albanischen Grenze wurde am Freitag abend ein ziemlich heftiges aber kurzes Beben verspürt. Einige Häuser wurden beschädigt. In Slawonisch-Brod wurde Freitag mittag 2 Uhr ebenfalls ein heftiger Erdstoß von drei Sekunden Dauer verzeichnet. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen. Schaden wurde nicht angerichtet.

Französische Hilfe

Die französische Regierung hat in einer vom Roten Kreuz eingeleiteten Sammlung für die Obdachlosen der Erdbebenkatastrophe in Bulgarien und Griechenland 100 000 Franken beigesteuert.

Nur noch ein Haus in Korinth

In Korinth haben sich neue Erdstöße ereignet, die die Vernichtung der Stadt vollendeten. Es ist nur ein einziges Haus stehen geblieben, das Bürogebäude einer amerikanischen Nähmaschinenfabrik.

Letzte Meldungen

Verurteilter Defraudant

— **Berlin**, 29. April. Der frühere Kassier des Bundes der Auslandsdeutschen, Gustav Kagelmann, der nach Unterschlagung von 31 000 Mark flüchtig gegangen war und sich später selbst stellte, ist vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Schwere Bodensenkung bei Sterkrade

— **Hamborn**, 29. April. An der Eisenbahnstrecke Hamborn—Oberhausen entstand durch umfangreiche Bodensenkungen eine starke Gefährdung des Eisenbahnverkehrs. Kurz hinter der Haltestelle Sterkrade wurde durch plötzliche Senkungen des Eisenbahndammes, die auf den fortschreitenden Abbau der Kohlen zurückzuführen sind, das südliche Ueberholungsgeleise in einer Länge von etwa 200 Meter aus der Paßlage gerissen. Die Schienen sind schlangenartig verbogen. Eine Eisenbahnbrücke wurde ebenfalls schwer beschädigt. Unter großem Knall entstanden in den schweren Eisenbetonpfeilern große Risse. Der kurz darauf ankommende Personenzug konnte nur durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals vor der Entgleisung bewahrt werden.

Akropolis

Aus einem Tagebuch

Skizze von Friedel Müller-Karlsruhe

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich in einer Dachkammer, deren schiefen, kahlen Wände mich anstarren. Ein Kerzenstumpen steht auf einem wackligen Tisch, der nur noch drei Füße hat — den vierten habe ich schon längst zum Heizen meines Zimmers, d. h. meiner Kammer, verwendet — und dieses Licht muß mir zum Schreiben dienen. Es flackert sehr unruhig hin und her, daß es mir schwer fällt, nur eine Zeile zu schreiben.

Durch eine Dachlucke, das aber die Hausbewohner mein Fenster nennen, streicht ein frischer, kalter Wind. Es hat schon längst keine Scheiben mehr und über den Winter habe ich einen Pappdeckel hingenagelt, welcher die schlimmste Kälte abhielt.

In einer Ecke steht mein Bett, das eigentlich aus einem hölzernen Gestell, mit zwei Strohsäcken darüber, aber immer mit einem weißen Linnen überzogen, besteht. Mit einem Teppich, der einst schön gewesen sein muß — ich weiß es nicht mehr; denn er stammt noch aus der Erbschaft der Großmutter — decke ich mich zu.

In einer anderen Ecke steht ein wackliges Etwas, das man sonst einen Ofen nennt. Ein Bild von meiner Mutter und ein Gemälde, das einzige, welches ich besitze — Akropolis — hängen an der Wand. Das ist mein ganzes Inventar.

Nur Bücher liegen noch am Boden umher und beschriebene Blätter, die ich schon so lange ordnen will.

Und hier schreibe ich, bis meine Finger starr vor Kälte werden oder mein Rücken schmerzt, vor Müdigkeit. Dann lege ich mich ein Weilchen auf mein Bett, wickle den Teppich um mich und träume von den Schönheiten des Lebens und wundere mich, daß ich trotz dieser erbärmlichen Armlichkeit noch an Schönheit denken kann; denn was mein Auge sieht ist nicht schön. Kahle Wände, zerrissene Kleider, staubbefleckte Schuhe. — Oder doch? — Dort hängt das Bild der Mutter und dann — Akropolis! — Kann jemand diese Schönheit, allein schon durch den Namen empfinden? Wieviele Male habe ich ihn schon ausgesprochen, mit welcher Sehnsucht und mit welcher Liebe. — — Es ist noch nicht lange her, daß auf dem Stuhle, meinem Bette gegenüber, mein Freund saß und mir dies Bild brachte und von der Akropolis erzählte.

Wenn ich die Augen schließe, höre ich es ganz deutlich. — Wir stiegen, ein Freund und ich, in Athen aus. Es war ein schmutziger, übelriechender Bahnhof. Die Sonne brannte heiß, solch' eine Hitze hatte ich noch nie erlebt. — Meine Knie fingen an zu zittern, in meinen Ohren sauste es, ich meinte umzufallen. — Ich wußte nicht wie, — ich saß in einer alten verstaubten Kutsche. Ein Führer knallte, wir fuhren hinauf auf die Höhe und nach langem Geschrei waren wir auf dem Gipfel des Hügels. Ich blickte auf und sah vor mir die Felsen der Akropolis, das Parthenon, die Propyläen. Ich mußte mich wie ein Wahnsinniger gebärdet haben, ich weiß es nicht mehr genau — nur war ich in die Knie gesunken und stammelte Laute. Vor dieser Schönheit konnte ich nur stammeln, mehr brachte ich nicht hervor, bis sich der Bann gelöst hatte. Und dann sah ich alles an. Aber es schien mir, als habe ich das Alles schon einmal gesehen, schon einmal erlebt. Und ich dachte an dich, der du mir immer von dieser Schönheit und von deiner Sehnsucht darnach erzählt hattest.

So etwas Schönes gibt es nicht mehr, du! — Blauer Himmel, blaues Meer, weißer Marmor. Ich saß an einer Säule gelehnt und sah vor mir das Meer, — wie andere Meere — und doch anders. So unsagbar blau und schön; ein Gemälde für sich. Meine Füße traten auf Marmorstaub. Ich mußte niederknieen, die Wände und den Boden betasten, es war alles so gleichmäßig gearbeitet, so bezaubernd schön.

Und so langsam kam ein Ahnen über mich, von der einstigen Größe und Schönheit des hellenischen Zeitalters.

Und eine Trauer überkam mich, daß schon zwanzig Jahrhunderte verflossen waren, seit jener Zeit und daß wir nicht mehr darin leben konnten. Oder haben wir früher doch schon einmal dort gelebt, weil es uns so bekannt, schon einmal erlebt, vorkam? — Ich schreite die nackten Mauern der Propyläen entlang, sinne und träume darüber und bewundere dabei die Schönheit dieser nackten Wände, der wunderbar harmonisch zusammengefügten, viereckigen Marmorstücke, auf die die Sonne scheint!

Das ist Akropolis!

Hier siehst du sie! — — —

— — — — — — — —

Ich fahre auf. — Ich bin allein.

Der Freund weilt irgendwo im Norden und sehnt sich mit mir nach der Schönheit des Südens.

— — Mein Kerzenstumpen ist herunter gebrannt, ich habe keinen neuen mehr. Und die Nacht ist noch so lang.

Ich stecke einen Holzspan in ein Loch der Wand und zünde ihn an und blicke verlangend nach der Akropolis, die meine Augen nie sehen werden; denn mein Leben neigt sich dem Ende entgegen, dauert vielleicht noch Tage, Stunden — — und dann bringt mich jemand vielleicht einmal an jene Stätte, nach dem Tempel der Göttin Nike Aptere — der Flügellosen — und ich werde freiwillig mit ihr dort weilen, und werde vielleicht einmal die Schönheit sehen — Akropolis — die Sehnsucht meiner Träume, meiner Nächte — Akropolis — das Land der Seligen.

⊙ **Die Kunst ins Theater zu gehen.** Max Grube, der jahrzehntelang an deutschen Theatern als Charakterdarsteller und Bühnenleiter erfolgreich gewirkt hat, ist auch ein guter Beobachter des Publikums. Er vertritt den Standpunkt, daß auch der Theaterbesuch als eine Art Kunst anzusehen sei und stellte dafür folgende beherzigenswerte Grundsätze auf: Zu einer Dichtung von Wert sollte man gehen wie zu einem Feste, ins Lustspiel wie zu einer geselligen Veranstaltung, beide wird kein Gebildeter im Alltagsanzuge besuchen. Dem englisch-französischen Frackzwange soll nicht das Wort geredet werden, aber einen dunklen Rock anzuziehen, kostet doch nicht viel Zeit. Ein festlich Kleid erzeugt unwillkürlich festliche Stimmung. Die Damenwelt weiß das sehr gut. Gelegentlich mögen da auch noch andere Beweggründe mitspielen; „die Damen geben sich und ihren Putz zum Besten und spielen ohne Gage mit", heißt's im Vorspiele zum „Faust", aber wir wollen ihnen doch dafür dankbar sein, daß der Theatersaal durch sie noch schöner strahlt. Daß man nicht zu spät kommen und, wenn es doch einmal nicht zu vermeiden war, seinen Platz nicht mit Donnergepolter aufsuchen darf, braucht Gebildeten nicht erst gesagt zu werden. Dies sind nur Aeußerlichkeiten, das Wesentliche dieser wie jeder Kunst liegt natürlich tiefer: in der Seele. Die suche man vor allem festlich zu stimmen. Wer ein klassisches Meisterwerk anschauen will, kann vorher einen Blick hineinwerfen. Ich verlange kein eingehendes Studium, denn dies liegt für manchen eine große Gefahr: die der Voreingenommenheit. Die einfachste und wirksamste Vorbereitung auf den Theatergenuß wird es sein, schon auf dem Wege dahin sich zu bemühen, die Sorgen des Tages, denen man auf einige Stunden entfliehen will, hinter sich zu werfen. Wer griesgrämig ins Lustspiel geht, bedarf schon eines stärkeren Zwerchfellkitzels, den er schließlich nur noch in der niedersten Posse finden wird, wie ein Trinker, der endlich zum Branntweinglase greift. Nun gibt's aber auch noch eine Kunst, aus dem Theater hinauszugehen! Ist's denn wirklich so unumgänglich nötig, noch ehe das letzte Wort der Künstler verklang, seinen Platz fluchtartig zu verlassen, um ja als erster vor der Kleiderablage zu sein? Vier oder fünf solcher Stühleklapper oder Türzuschlager können geradezu den Erfolg einer Aufführung gefährden. Auch der wilde Kampf um Hut und Mantel wirkt weder ästhetisch noch gesundheitsförderlich; auf den aus dem heißen Saal in den kalten Vorraum Stürmenden lauert der Tückebold des Schnupfens. Das vollste Theater lehrt sich erfahrungsgemäß in spätestens acht bis zehn Minuten. Auf dem Heimwege lasse man die gewonnene Stimmung so lange als möglich nachklingen und verscheuche sie nicht sofort durch alltägliche Gespräche. st.

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Reichstagswahl

Wie der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters vom 25. April zu entnehmen war, liegt die Wahlkartei seit vergangenem Samstag bis einschließlich Sonntag, 6. Mai, jeweils von 9—12½ Uhr und von 15—19 Uhr, Sonntags und am Maimarkt-Dienstag nur von 9—12 Uhr, und zwar: für die Altstadt im Rathaus N 1, Zimmer 18, für die Stadtteile Feudenheim, Käfertal, Neckarau, Rheinau und Sandhofen in den dortigen Gemeindesekretariaten, für den Stadtteil Waldhof in der Polizeiwache des 10. Reviers, Sandstr. 15, zu jedermanns Einsicht aus.

Während dieser Zeit können da, wo die Kartei ausliegt, Einsprüche gegen deren Richtigkeit erhoben werden. Spätere Einsprüche dürfen nach gesetzlicher Vorschrift nicht berücksichtigt werden. Die Wähler, die in der Wahlkartei eingetragen sind, werden durch Postkarte hiervon benachrichtigt. Wer hiernach eine solche Postkarte bis zum 1. Mai nicht erhalten hat, hat besonderen Anlaß, die Wahlkartei einzusehen und gegen seine Nichteintragung Einspruch zu erheben.

Wahlberechtigt ist, wer am 20. Mai 1928 Reichsangehöriger und 20 Jahre alt, also vor dem 21. Mai 1908 geboren ist. Den Wahlberechtigten, die hiernach erstmals zur Wahl zugelassen sind, wird dringend empfohlen, sich über ihre Eintragung während der Offenlagefrist bei den genannten Stellen zu vergewissern.

Nur wer in der Wahlkartei eingetragen ist, darf wählen!

Der letzte Aprilsonntag

hat uns noch einmal ganz gehörig in den April geschickt. So gründlich sind die Rennen schon lange nicht mehr verregnet. Der Vormittag ließ sich vielversprechend an. Die Sonne lächelte. Aber es war zu warm, drückend schwül wie im Hochsommers. Die Gewitterbildung ließ denn auch nicht lange auf sich warten. Als um 3 Uhr das erste Rennen gelaufen wurde, war der Osthimmel schon ganz gefährlich blauschwarz gefärbt.

Vor dem zweiten Rennen rückte das Unwetter heran

Der Sturm, der die Einleitung bildete, wirbelte den Staub dermaßen auf, daß die Tageshelle der Dämmerung weichen mußte. Die Fahnenstangen bogen sich. Die Pfosten, die die Startertafel vor den Tribünen tragen, schwankten. Papierfetzen wurden hoch in die Luft getragen. Dann setzte der Regen ein, der das Publikum, das sich auf dem Sattelplatz und vor den Tribünen aufhielt, schnell unter das schützende Dach scheuchte. Im Restaurant, das dem Andrang bei weitem nicht gewachsen war, konnte man nur schwer vorwärts kommen. Wer einen Sitzplatz erwischte, war glücklich zu schätzen. Ueber dem Rennplatz kamen die Gewitter — es waren mindestens zwei — nicht voll zum Ausbruch. Blitz auf Blitz zuckte im Osten und Norden, weiß und gelb, horizontal und vertikal, ein Naturschauspiel, wie man es nicht oft bewundern kann, weil man nicht immer den Himmel in dieser Ausdehnung vor sich hat. Erst nach dem fünften Rennen, gegen 6 Uhr, ließen Blitz und Donner und damit der Regen nach. Er hatte aber die Promenade vor und hinter den Tribünen dermaßen aufgeweicht und mit Pfützen bedeckt, daß man sich nur mit starkem Schuhwerk hindurchwagen konnte. Die Damen in ihrer leichten Fußbekleidung und in der dünnen Sommerkleidung waren zu bedauern.

Durch den himmlischen Zwischenfall entstand eine halbstündige Verspätung, die hauptsächlich zwischen dem zweiten und dritten Rennen durch eine ausgedehnte Pause verursacht wurde. Der Sport ließ wieder nichts zu wünschen übrig. Man sah fesselnde Endkämpfe. Die Felder schwankten zwischen 4 und 13 Pferden. In dem am stärksten besetzten Rennen gab es auch die größte Ueberraschung des Tages, die am Totalisator mit 128 für 10 ℳ honoriert wurde. Unter den Rennbesuchern, die sich trotz der unsicheren Witterung wieder sehr zahlreich eingefunden hatten — nur der Neckardamm war sehr spärlich besetzt — befand sich auch Oberbürgermeister Dr. Heimerich, der sich vor dem zweiten Rennen im Führring mit mehreren Herren des Direktoriums unterhielt.

Der Fremdenverkehr

war gestern sehr stark. Schon am Vormittag kamen viele Pfälzer über die Rheinbrücke und auch aus der badischen und hessischen Umgebung war der Zufluß sehr stark. Wer mit der Hauptbahn hier anlangte, wurde auf dem Bahnhofsplatz durch Flaggengrüße erfreut, die sich durch den Kaiserring bis zum Rosengarten fortsetzten. Auch viele Wirtschaften hatten geflaggt und dekoriert. Das Interesse der Fremden konzentrierte sich auf den Maimarkt im Schlachthof und auf die Schau- und Verkaufsmesse. Erst der Ausbruch des Gewitters leerte die Gassen zwischen den Budenreihen. Sehr stark während des ganzen Tages war auch der Besuch der Ausstellung im Rosengarten. Das Urteil aller Besucher ist dahin zusammenzufassen, daß man derartige Qualitätsleistungen nicht erwartet hat. Durch den Gewittersturm wurde ein Teil des Daches der im Garten errichteten Zelthalle abgedeckt. In der achten Abendstunde klärte sich der Himmel dermaßen auf, daß das Licht des Mondes mit der Effektbeleuchtung des Mannheimer Geschäftsviertels wetteifern konnte. Die drückende Schwüle des Vormittags hatte einer wohltuenden Frische Platz gemacht. Ein Abendspaziergang gestaltete sich infolgedessen recht genußreich und entschädigte für den verregneten Nachmittag. Sch.

Der Maimarkt

Draußen im Schlachthofe hat sich wie alljährlich ein reges Treiben entwickelt. Eine richtiggehende Viehschau. Die schönsten Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine usw. sind zusammengetrieben worden, um einem Preisrichterkollegium vorgeführt zu werden. Ganz prachtvolle Tiere sind zu sehen. Dem Richter wird sein Amt nicht immer leicht. Besonders ansprechend für den Laien sind die Pferde. Reich geschmückt und sorgfältig gepflegt, bieten sie einen ganz prächtigen Anblick. Nebenan sind die Kälber untergebracht. Wenn man die Halle betritt, so ist man zu unbedingtem Schweigen verdonnert, denn die Kälber haben das Wort, die von diesem Rechte in ungeahntem Umfange Gebrauch machen. In der nächsten Halle befinden sich die Kühe, Ochsen usw., die friedlich wiederkauend auf dem reinen Stroh liegen und die Ehre des großen Besuches anscheinend nur mangelhaft zu würdigen verstehen. Dann kommen die Schweine, die quietschend, grunzend oder schlafend in ihren Abteilungen liegen. Eng aneinander geschmiegt präsentieren sie ihre fetten Seiten dem Auge des Beschauers. Wenn sie ahnten, daß wenige Schritte weiter die Wurstmaschine steht!

In einem großen Zelt haben mehrere Aussteller ihre Erzeugnisse untergebracht: Kühlmaschinen, Kontrollkassen, Wurstküchen, Waschmaschinen, Wagen, Autos, Lastwagen, Gewürze, Berufskleider usw., kurz alles, was für den Metzgerberuf in Frage kommt. Vor dem Zelt haben einige Firmen Dreschmaschinen, Jauchepumpen, Lastwagen usw. zur Schau gestellt. Natürlich fehlt auch auf dem Schlachthof der „billige Jakob" nicht, der mit weitschallender Stimme seine Ware an den Mann zu bringen sucht. — Ueberall, wo man hinkommt: Jahrmarkt, Ausstellung, Messe. Mannheim präsentiert sich in diesen Tagen als Ausstellungsstadt großen Formats. Und es ist gut so, denn die Hebung des Fremdenverkehrs tut unserer Stadt bitter not. Dz.

Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsfach

An die Eröffnung der Ausstellung und den Rundgang, bei dem man sich überzeugen konnte, daß eine Fachausstellung von dieser Ausdehnung und Qualität hier noch nicht veranstaltet worden ist, schloß sich im großen Saale der Harmonie ein Frühstück, bei dem mit Lob und Anerkennung nicht zurückgehalten wurde. Hotelier Rudolf Würth, der zweite Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstandes der Gastwirte-Vereinigung, eröffnete den Reigen der Tischreden mit herzlichen Begrüßungsworten, mit denen er den Dank dafür verknüpfte, daß die Stadtverwaltung bestrebt ist, den Fremdenverkehr in Mannheim nach Möglichkeit zu fördern. Bürgermeister Böttger, der nochmals das Wort ergriff, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Vorarbeiten für die

Errichtung einer größeren Ausstellungshalle

im Gange sind. Es zeigt sich ja bei dieser Ausstellung von neuem, daß der Rosengarten für derartige Veranstaltungen nicht geeignet ist. Es waren räumliche Hindernisse zu überwinden, die bei einer modernen Ausstellungshalle nicht in Frage kommen können.

Der Landeskommissär, der zu seinem Bedauern am Erscheinen verhindert war, ließ durch Landrat Dr. Guth-Bender herzliche Glückwünsche aussprechen und zur Ausstellung besten Erfolg wünschen. Als Vorsitzender des Bezirksrats habe er, so führte der Amtsvorstand weiter aus, mit Wirten und Wirtschaften viel zu tun, manchmal mehr als ihm lieb sei (Heiterkeit), womit er nicht sagen wolle, daß ihm die anwesenden Wirte Unannehmlichkeiten bereitet hätten. Die Erwartungen, die bezüglich der Ausstellung gehegt wurden, seien wesentlich übertroffen worden. Er sei allerdings von Anfang an der Ansicht gewesen, daß, wenn die Mannheimer eine Sache aufziehen, etwas großzügiges, würdiges und schönes zustande kommt. Diese Voraussicht sei durch die Ausstellung vollauf bestätigt worden. Er wünsche der Ausstellung nicht nur fachmännischen Erfolg, der schon da sei, sondern vor allem einen wirtschaftlichen Erfolg. In diesem Sinne schloß Dr. Guth-Bender mit einem Hoch auf die Ausstellung. Prof. Dr. Walter überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Verkehrsvereins, mit denen er Dank und ehrliche Anerkennung verband. Die wohlgelungene, großzügige Ausstellung liege durchaus im Sinne der Bestrebungen, die der Verkehrsverein schon lange verfolge. Die Ausstellung wende sich nicht nur an die eigentlichen Fachkreise, sondern durch ihre Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit an die weitesten Schichten der Bevölkerung. Er zweifle nicht daran, daß die Ausstellung mit einem großen Erfolge abschließen, daß sie verkehrsfördernd und verkehrsbelebend wirken werde. Diese Ausstellung sei ein Dokument für das, was man erreichen könne durch zielbewußte Tatkraft und durch Zusammenwirken aller Kräfte im Dienste eines großen Zieles, im Dienste der Allgemeinheit und der städtischen Interessen. Diese Ausstellung sei aber auch vielleicht ganz unbeabsichtigt und unbewußt eine

Demonstration für das, was uns nottut

Wenn man den Erfolg der Ausstellung bewerte und die große Mühe und Arbeit, die damit verbunden war, so müsse man gleichzeitig bedenken, mit welchen außerordentlichen Schwierigkeiten diese Ausstellung zu kämpfen habe, weil sie in Räumen veranstaltet werde, die eigentlich nicht zur Abhaltung von Ausstellungen erbaut seien. Die Zeitverhältnisse ließen es vielleicht nicht zu, daß die Stadtverwaltung jetzt schon an die Verwirklichung eines ganz großen Ausstellungsprojektes denke. Aber er habe sich außerordentlich gefreut, von dem Vertreter der Stadtverwaltung zu hören, daß die Aussicht bestehe, daß wenigstens bald das verwirklicht werde, worauf der Verkehrsverein immer hingewiesen habe, die Errichtung einer mittelgroßen Halle, die geeignet sei, größere und mittlere Fachausstellungen aufzunehmen und zugleich als Raum für Abhaltung von großen Kongressen zu dienen. Dr. Walter schloß, indem er auf das Wohl aller derer trank, die aktiv an dieser Ausstellung gearbeitet haben, auf die Veranstalter im engeren Sinne und vor allen Dingen auf die Aussteller, die so zahlreich dem Rufe gefolgt und mit dazu beigetragen haben, daß die Ausstellung so schön gelungen ist.

Staatspräsident a. D. Geiß weckte Erinnerungen an die Zeit, in der er selbst dem Wirtsgewerbe angehörte. Vom Jahre 1898 an sei er 24 Jahre als Wirt tätig gewesen, habe gute und schwere Jahre erlebt und als Stadtrat unter Oberbürgermeister Dr. Becks Führung den Entwicklungsgang der Stadt Mannheim zu beobachten Gelegenheit gehabt. Die Ansprüche des Publikums an Küche und Keller, Aufmachung und Darreichung seien heute im Vergleich zu der Zeit vor 25 Jahren um mehr als 100 Prozent gestiegen. Die Leistungen der Kochkünstler, Konditoren und Feinbäcker seien Produkte einer neuen Zeit. Was in dieser Ausstellung gezeigt werde, beweise, daß man keine Ursache habe, den Kopf hängen zu lassen und in der wirtschaftlichen Misere, in der wir uns befinden, den Mut zu verlieren. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liege. Der Redner schloß, indem er an dieses bekannte Sprichwort anknüpfte, mit dem Appell, in Mannheim zu bleiben und hier das Geld zu verzehren. Lassen Sie hier das Geld rollieren und tragen Sie es nicht fort, wenigstens nicht ins Ausland! Das Hoch des Redners galt den Vollzugsorganen der Ausstellung. Küchenchef Josef Geb, der Vorsitzende des Klubs der Köche, bezeichnete das Gastwirtsgewerbe, indem er der Ausstellung einen großen ideellen Erfolg wünschte, als die

Achse des Verkehrswagens

und weihte sein Glas dem Blühen und Gedeihen des deutschen Gastwirtsgewerbes.

Stadtv. Knodel, der zweite Vorsitzende des Badischen Gastwirteverbandes, überbrachte die herzlichen Wünsche des Geschäftsführenden Vorstandes der gastwirtsgewerblichen Landesorganisation. Die Erwartungen, die bezüglich der Ausstellung gehegt wurden, seien weit übertroffen worden. Der Redner sprach seine Freude über das gute Verhältnis zwischen Wirteinnung und Stadtverwaltung aus, das sich in den letzten Jahren herausgebildet habe, und knüpfte daran die Hoffnung, daß auch in Zukunft diese Freude ungetrübt bleibe. Möge die Ausstellung dazu beitragen, daß die Erkenntnis der wirtschaftlichen Bedeutung des Gastwirtsgewerbes immer mehr bei den Behörden und in allen Volkskreisen platzgreife. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß Veranstalter und Aussteller mit dem Erfolg der Ausstellung recht zufrieden sein möchten. Herr Simon Reiß-Speyer, Kreisvorsitzender des Pfälz. Gastwirte-Verbandes, würdigte das verständnisvolle Zusammenarbeiten der badischen mit der pfälzischen Gastwirteorganisation und schloß mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Mannheimer Gastwirte-Innung. Musikschriftsteller Eberts feierte im Namen der Preisrichter die beiden Innungsvorsitzenden Frankenbach und Würth, die viel zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, während Herr Frankenbach die großen Verdienste des Herrn Albert Bossert, des Vorsitzenden des Arbeitsausschusses für die Gruppe Kochkunst, der Tag und Nacht unermüdlich gearbeitet habe, ins rechte Licht rückte. Diesem wohlverdienten Lob sei die Anerkennung angefügt, die Herrn A. Bossert in seiner Eigenschaft als Oekonom der „Harmonie" für die ausgezeichnete Zubereitung des Frühstücks zuteil wurde. Sch.

*

* Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feiert am heutigen Montag Frau Margarete Mühlnickel, Stellenvermittlungsbüro, R 7, 34.

Tagungen

Zweiter Tag der Heidelberger Weltbundstagung

* **Heidelberg**, 27. April. Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen ergriff Kirchenpräsident D. Wurth aus Karlsruhe das Wort. Er begrüßte die Konferenz im Namen der badischen Landeskirche und erinnerte an deren Eigenart als Diasporakirche. Weiter wies er auf die Bedeutung des Tagungsortes Heidelberg als Schauplatz schwerer Religionskämpfe und barbarischer Zerstörung hin. Die besten Wünsche der badischen Landeskirche begleiten den Weltbund bei seiner umfangreichen Arbeit.

Anschließend begrüßte Prof. Dr. Lütgert-Heidelberg die Versammlung im Namen der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg und erinnerte dabei an die ersten Anfänge der Weltbundsbewegung, die sich kurz vor dem Kriege in einem eigenen offiziösen Organ des Weltbundes Bahn zu brechen suchte. Der Plan einer Zusammenarbeit der Kirchen in sozialen und internationalen Fragen erschien damals noch fast unmöglich. Heute habe man die Weltbedeutung dieses Planes erkannt. Mit einem Appell an das Bewußtsein einer Gemeinsamkeit der Verantwortung aller Kirchen gegenüber den Aufgaben dieser Welt, schloß der Redner seine mit starkem Beifall aufgenommenen Begrüßungsworte.

Bevor der Hauptredner des zweiten Verhandlungstages, Prälat D. Dr. Schoell-Stuttgart, zu seinem Referat das Wort ergriff, überbrachte er dem Weltbund die Grüße des Präsidenten des Deutsch-Evangelischen Kirchen-Ausschusses D. Dr. Kappler-Berlin. Im Namen dieses Kirchenführers führte er aus, daß der Deutsch-Evangelische Kirchen-Ausschuß bedachtsam an die ökumenische Bewegung herangegangen sei. Er habe das Werk der Stockholmer Kirchen-Konferenz für praktisches Christentum mit in seine Arbeit aufgenommen. Diese Linie werde vom Deutsch-Evangelischen Kirchen-Ausschuß auch weiterhin verfolgt. Die ökumenische Bewegung habe auf den mannigfachsten Gebieten wertvolle Anregungen gegeben. Sodann ging Prälat Dr. Schoell zu seinem mit Spannung erwarteten Referat zum Stand der ökumenischen Bewegung über. Im Anschluß an diese tiefschürfenden Ausführungen entspann sich eine lebhafte Aussprache. Es wurde festgestellt, daß die internationale kirchliche Bewegung in Deutschland und in der Schweiz die tiefsten Wurzeln geschlagen habe. In England stört der gegenwärtige Kirchenstreit ein weiteres Fortschreiten.

Der dritte Verhandlungstag ist den Referaten über die Lage der evangelischen Minoritäten in Polen und in der Tschechoslowakei gewidmet. Der Natur dieses Gegen[illegible] entsprechend sind diese Verhandlungen vertraulich.

Aus dem Lande

Tr. **Ladenburg**, 27. April. Diese Woche steht unter dem Zeichen der silbernen und goldenen Hochzeitsfeiern. Am Montag konnte Oberingenieur Georg Linsin mit seiner Ehefrau Emma geb. Siebert, der Direktor der bekannten Firma: Kühnle, Kopp u. Kausch, Zweigniederlassung Ladenburg, das Fest der Silberhochzeit feiern. Der Gesangverein „Liederkranz" brachte aus diesem Anlaß seinem Mitgliede ein Ständchen. — Am Samstag begeht Schuhmachermeister Adam Daum und seine treue Lebensgefährtin Magdalene geb. Bechtold, das Fest der goldenen Hochzeit. Von den 10 Kindern starben 2 im Kindesalter und zwei Söhne fielen bezw. starben durch den Krieg. 30 Enkel und 6 Urenkel umgeben die Jubilare.

△ **Ottersheim**, 28. April. Gestern vormittag brach in dem Schuppen des Ludwig Gieser hier ein Brand aus, wobei der Schuppen und zwei Schweineställe sowie eine Waschküche ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh konnte gerettet werden. Die hiesige Feuerwehr leistete tatkräftige Hilfe und konnte dadurch verhüten, daß das Feuer auf das Wohnhaus übergriff. Die Ursache ist noch nicht genau bekannt, doch wird angenommen, daß zwei kleine Buben „Feuerles" gespielt haben. Während des Brandausbruchs war der Besitzer im Geschäft und seine Frau auf dem Felde.

* **Kehl**, 23. April. Gestern vormittag traf hier die unternehmungslustige Reiterin Frl. Rachel Dorange-Paris, die sich zurzeit auf einem Ritt Paris—Bukarest (etwa 3000 Km.) befindet, auf deutschem Boden ein. Die noch junge Reiterin kam von Straßburg. Die Zoll-, Paß- und veterinärpolizeilichen Formalitäten waren dank des Entgegenkommens der betr. Behörden rasch erledigt, dann wurde der Ritt fortgesetzt, der die Amazone über Pforzheim nach Stuttgart führen soll. Begleitet war sie bis zur Grenze des besetzten Gebietes von drei Straßburger Damen der Gesellschaft und mehreren französischen Offizieren.

Veranstaltungen

Montag, den 30. April 1928

Theater: Nationaltheater: „Oberon" 8 Uhr. — Apollo: „Singers Midgets Revue" 8.15 Uhr.
Unterhaltung: Künstlerspiele „Libelle", 8 Uhr. — Mehnlex.
In sämtlichen Räumen des Rosengartens: Große Ausstellung für Hotel- und Gastwirtsfach (geöffnet bis abends 8 Uhr).
Lichtspiele: Alhambra: „Pat und Patachon". — Capitol: „Vom Leben getötet". — Gloria-Palast: „Der Benzinteufel". — Palasttheater: „Opiumrausch". — Scala-Theater: „Vom Leben getötet". — Schauburg: „Pat und Patachon". — Ufa-Theater: „Charlott etwas verrückt".

Aus den Rundfunk-Programmen

Montag, 30. April

Deutsche Sender:

Berlin (Welle 483,9) Königswusterhausen (Welle 1250) 19.45 Uhr: Dr. Kurt Singer: Einführende Worte zu „Thalatta", eine Meeressinfonie.
Breslau (Welle 322,6) 20.15 Uhr: Violinkonzert.
Frankfurt (Welle 428,6) 20.15 Uhr: Konzert des Zika-Quartetts.
Hamburg (Welle 394,7) 20.00 Uhr: 8. Abend für d. Werktätigen.
Langenberg (Welle 468,8) 20.15—24.00 Uhr: Uebertr. aus Köln.
Königsberg (Welle 303) 20.10 Uhr: Spuk — Grusel und heitere Ueberirdischkeiten.
Leipzig (Welle 365,8) 21.15 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert.
München (Welle 535,7) 20 Uhr: Eine Stunde Schweizer Musik.
Stuttgart (Welle 379,7) 21 Uhr: Heiterer Schallplatten-Abend.

Ausländische Sender

Daventry (Welle 1604,3) 12—23 Uhr: Uebertragung aus London, 23.00 Uhr: Tanzfunk.
Daventry (Welle 491,8) 21 Uhr: „Maiten", Dorfposse.
Paris (Welle 1750) 20.45 Uhr: Der kleine Faust, Zwischenspiel.
Mailand (Welle 526,3) 21 Uhr: Uebertragung einer Operette.
Rom (Welle 447,8) 20.45 Uhr: Instrumentalkonzert.
Wien (Welle 517,2) 20.05 Uhr: Der Barbier von Sevilla.
Zürich (Welle 588,2) 20.15 Uhr: Konzert des Hausorchesters.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz G 2, 6 — Tel. 26547

Lion-Lautsprecher, die führende Marke der Saison 1928 bekommt täglich mehr Anhänger. Kein Wunder bei dieser unübertrefflichen Wiedergabe, glänzenden Ausstattung und dem staunend billigen Preise von nur Mk. 29.—

MARCHIVUM

Handelsnachrichten

J. G. Farbenindustrie

Gesunde Fortentwicklung. — Umsatzsteigerung. — Erfolgreiche Reorganisation. — Gute Aussichten

Der Geschäftsbericht der JG. Farbenindustrie, aus dem wir das Wesentlichste schon in der Samstag-Abendausgabe auszugsweise mitteilten, gibt über das große Arbeitsgebiet des deutschen Farbenkonzerns im Jahre 1927 diesmal etwas genauere Auskunft und zeigt im ganzen ein recht erfreuliches Bild gesunder Fortentwicklung. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich die allgemeine wirtschaftliche Besserung des Jahres 1927 auch auf den Arbeitsgebieten der Gesellschaft ausgewirkt und zwar sowohl im Inlands- wie auch im Auslandsgeschäft. Wie schon gemeldet, haben sich die Umsätze im Durchschnitt um rund 20 v. H. gehoben und auch die Gewinne sind erfreulich gestiegen. Die im Jahre 1927 fortgesetzte Reorganisation der Betriebe hat die erwarteten Erfolge gebracht.

Ueber die einzelnen Arbeitsgebiete wird berichtet: „Auf dem Farbengebiet hat das Jahr 1927 trotz der scharfen Konkurrenz auf dem Weltmarkt einen weiteren erheblichen Fortschritt in der Ausdehnung unseres Absatzes gebracht. Die mit Ende des Jahres 1926 überall durchgeführte Zusammenfassung der auswärtigen Verkaufsstellen hat die erwarteten günstigen Ergebnisse gezeitigt. Auch im abgelaufenen Jahre sind wir mit Neuheiten auf dem Farben- und dem ihm verwandten Gebiet der Färbereihilfsprodukte hervorgetreten, die guten Anklang gefunden haben. Es wird interessieren, daß deren Zahl nicht weniger als 152 betragen hat. Die Umstellung des Verbrauchs auf bessere und wertvollere Farbstoffe ist in weiterer erfreulicher Entwicklung. Unsere wissenschaftliche Vorrangstellung in der Auffindung neuer und verbesserter Produkte und Verfahren darf durch die Arbeiten unserer Laboratorien auch für die Folge als sichergestellt gelten. Unsere besondere Aufmerksamkeit war den Spezialgebieten gewidmet, die noch völlig neue Anwendungsmöglichkeiten erwarten lassen. Nur beispielsweise möchten wir hier das große Gebiet der Lederbearbeitung anführen, auf dem grundlegende neue Methoden eine neue Entwicklung anbahnen.

Wirtschaftspolitisch erwähnt der Bericht die inzwischen ratifizierten Handelsverträge mit Frankreich und Japan, die eine Lösung der Farbstoffeinfuhr fand, die den deutschen Interessen Rechnung trägt. In Verbindung mit der handelsvertraglichen Regelung in Frankreich wurde gegen Ende des Jahres ein Abkommen mit der französischen Farbenindustrie geschlossen, das die Regelung von Produktion und Verkauf beider Gruppen nach einheitlichen Gesichtspunkten vorsieht und von dem die JG. eine günstige Auswirkung erwartet.

„Der Absatz in anorganischen Erzeugnissen, insbesondere in Aetznatron, Chlorprodukten, Säuren, Chromerzeugnissen, Lithopone und komprimierten Gasen sowie in organischen Zwischenprodukten hat eine sehr befriedigende Zunahme erfahren. Unsere führende Stellung auf diesem Gebiet im Inland hat sich weiter gefestigt. Auch im Ausland wurden befriedigende Verbindungen angeknüpft, die zur Ausdehnung unseres Exports beigetragen haben.

Auf dem Gebiet der Leichtmetalle hat der Verbrauch von Magnesium-Legierungen (Elektronmetall) im Flugzeug- und Fahrzeug-Bau stark zugenommen. Es ist gelungen, den Herstellungsprozeß weiter zu vereinfachen. Um den wachsenden Bedarf befriedigen zu können, ist der Bau einer neuen Anlage begonnen worden.

Das Geschäft in Lösungsmitteln, wie Butanol, Butylacetat, Methylacetat etc. hat guten Aufschwung genommen. Die von uns auf den Markt gebrachten Nitrocelluloselacke erfreuen sich großer Beliebtheit und der Absatz entwickelt sich in ständig steigendem Maße.

Die Pharmazeutika und Schädlingsbekämpfungsmittel haben im abgelaufenen Jahre ihre günstige Entwicklung fortsetzen können. Eine Reihe neuer pharmazeutischer Präparate fand beste Aufnahme. Wir erwähnen u. a. das Malariamittel Plasmochin, Vigantol (Vitamin D), das schmerzstillende Compral und das Schlafmittel Novonal. Auch in der Abteilung Schädlingsbekämpfungsmittel ging das Geschäft gut vorwärts, besonders auf dem Gebiet der Saatbeizen und dem des Weinbaues.

Das Geschäft auf dem photographischen Gebiet hat sich gut entwickelt. Durch stark vermehrten Absatz konnte, verbunden mit Rationalisierung der Betriebe, ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Mit der Firma Ansco Photoproducts, Inc. Newyork haben wir uns zusammengeschlossen, um die Herstellung unserer sämtlichen photographischen Produkte in den U.S.A. gemeinsam zu betreiben.

Eine erhebliche Steigerung hat unser Geschäft in Kunstseide erfahren. Die in allen Ländern ständig wachsende Nachfrage, die zu einer Erhöhung der Produktion geführt hat, veranlaßte auch uns, eine Erweiterung der Anlagen vorzunehmen.

Der Absatz an Stickstoff-Düngemitteln und technischen Stickstoffprodukten entwickelte sich befriedigend. Im Düngemittelgeschäft entfiel der Zuwachs in der Hauptsache auf Leunasalpeter, Kalksalpeter und auf das neu eingeführte Nitrophoska. Der Verkauf von Nitrophoska in den verschiedenen Zusammensetzungen hat sich unseren Erwartungen entsprechend gehoben. Die Nachfrage nach diesem Volldünger überstieg zeitweise die Produktionsmöglichkeiten. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Auslandsabsatz weiter zufriedenstellend; der Inlandsabsatz ist gegenüber dem vergangenen Jahr etwas im Rückstand. Die Ursache ist in der schlechten Lage der Landwirtschaft zu suchen. Die Leistungsfähigkeit unserer Stickstoffwerke wird nach Abschluß der bereits weit fortgeschrittenen Vergrößerungsbauten rund 700 000 Jahrestonnen Rein-Stickstoff betragen. In diesem Rahmen haben wir auch unsere Weiterverarbeits-Werke vergrößert. Im Berichtsjahr sind wir mit der norwegischen Gesellschaft Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelstofaktieselskab, Oslo in engere Beziehungen getreten, die ein Zusammenarbeiten in Produktion und Verkauf bezwecken. Die Gesellschaft wird ihre Anlagen zunächst auf eine Leistungsfähigkeit von rund 80 000 Tonnen Stickstoff ausbauen und dadurch ihre günstigen Wasserkraftanlagen besser ausnutzen als bisher. Nach den bisher vorliegenden Zahlen ist für das Düngejahr 1927—28 mit einer erheblichen Steigerung des Weltverbrauchs zu rechnen.

Die Arbeiten auf dem Gebiete der Kohle-Verflüssigung haben nach Ueberwindung der bei einem solchen Prozeß naturgemäß anfänglich auftretenden Schwierigkeiten einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Produktion von Benzin ist im Ansteigen und findet bei der guten Qualität glatten Absatz.

Die Förderung unserer Braun- und Steinkohlengruben sowie der Gruben der A. Riebeckschen Montanwerke betrug in Braunkohle 18 599 883 To. (i. V. 16 860 826 To.) die Steinkohlenförderung insgesamt 900 427 (902 789) To. und die Koks-Erzeugung 417 845 (374 676) To.

Ueber die Interessengemeinschaftsunternehmungen wird berichtet, daß die A. Riebeck'sche Montanwerke AG., Halle a. S. die erforderlichen Investitionen vornahm, um einesteils den Betrieb der Braunkohlenwerke wirtschaftlicher zu gestalten und um anderenteils den zu erwartenden erhöhten Kohlenbedarf der Leuna-Werke mit decken zu können. Die im Vorjahre durchgeführte Umstellung der Fabrikationsbetriebe der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel u. Co. in Hamburg habe sich weiter günstig ausgewirkt. Die Umsätze hätten sich auf normaler Höhe gehalten. Bei der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. in Köln konnten die Produktionsanlagen voll ausgenützt werden. Das Kunststoffgebiet wurde ausgebaut. Das Geschäft in Sport-Pulver und Sport-Munition hat durch den Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Firma Gustav Genschow u. Co. A.-G., Berlin, eine wertvolle Ergänzung erhalten.

Die vorgenannten Gesellschaften werden auf Grund der mit uns abgeschlossenen JG-Verträge für das abgelaufene GJ. folgende Dividenden vorschlagen: Riebeck-Montan 7,2 v. H., Dynamit Nobel 6 v. H., Rheinisch-Westfälische 4,8 v. H.

Gegenüber dem niedrigsten Stand, den die Belegschaft seit dem Zusammenschluß der Werke (1. 1. 1925) gehabt hat, ist bis zum Ende des Berichtsjahres eine Steigerung um 24 815 Arbeiter und Angestellte eingetreten. Unter Einschluß der Gruben und der anderen von der JG. kontrollierten Werke waren am Ende des Berichtsjahres insgesamt rund 143 000 Arbeiter und Angestellte im Konzern beschäftigt.

Wie schon mitgeteilt, hat sich der Rohertrag 1927 auf 224,83 (186,07) Mill. ℳ erhöht. Nach Abzug der von 42,12 auf 46,75 Mill. gestiegenen Generalunkosten und nach 74,74 (75,24) Mill. ℳ Abschreibungen, die rd. 70 v. H. des Reingewinnes ausmachen, verbleibt bekanntlich ein Reingewinn von 100 812 123 (68 718 253) ℳ, der sich noch um den Vortrag von 2 396 740 (1 805 004) ℳ erhöht, aus denen 12 (10) v. H. Dividende auf 796 629 800 ℳ gewinnberechtigte Stammaktien (103,87 Mill. St.A. sind noch nicht weiterbegeben) = 95 595 576 ℳ ausgeschüttet werden sollen. Für Tantiemen sollen 3,19 Mill. ℳ verwendet werden, so daß ein Neuvortrag von 4 426 778 ℳ verbleibt.

In der Vermögensaufstellung spiegelt sich naturgemäß die weitere Ausdehnung der Geschäfte und der Betriebe wieder. Die Bilanzsumme hat sich von 1794,08 auf 1817,67 Mill. ℳ erhöht. Der Zugang auf Anlagen beließ sich auf 110,31 Mill. ℳ, so daß diese nach den Abschreibungen von 74,74 Mill. ℳ, unter Berücksichtigung einiger außergewöhnlicher Posten mit 882,46 (846,80) Mill. ℳ zu Buche stehen. Beteiligungen und Wertpapiere erhöhten sich um 35,01 auf 296,14, deren Zunahme auf viele Einzelposten entfällt. Vorräte stiegen um 19,88 auf 245,91. Entsprechend den erhöhten Umsätzen wuchsen die Außenstände auf 411,80 (384,08) Mill. ℳ. Kassen- und Wechselbestand erscheint mit 26,44 (14,02) und die Bankguthaben mit 185,88 (200,78), so daß sich die sofort greifbaren Mittel abzüglich der langfristigen Bankschuld von 66,77 (88,41) auf 124,51 Mill. ℳ stellen. Die nicht weiterbegebenen St.A. und V.A. blieben unverändert. Auf der Passivseite sind u. a. neben dem unveränderten A.K. von 1100 Mill. ℳ, von dem im Zusammenhang mit der im Januar 1928 beschlossenen Ausgabe von rd. 250 Mill. ℳ Teilschuldverschreibungen 60 Mill. ℳ V.A. Lit A in St.A. umgewandelt wurden, und der Reserve von 176,25 (178,15) Mill. ℳ die Verbindlichkeiten einschl. der schon genannten Bankschuld mit insgesamt 387,54 (368,67) Mill. ℳ ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 1928 hat sich nach dem Vorstandsbericht bis heute befriedigend entwickelt. Der gegenüber dem Vorjahre geringere Frühjahrsabsatz an Stickstoffdüngemitteln im Inlande ist durch das Auslandsgeschäft in Stickstoff sowie durch die zahlreichen übrigen Arbeitsgebiete mehr als ausgeglichen worden.

Die beliebten

Mannheimer Maimarkt-Lose

Ziehung garantiert am 8. Mai

Gesamtgewinne **RM. 30000.-** Gesamtgewinne

Lospreis Mk. 1.—
zuhaben bei den **staatl. Lotterie-Einnehmern**
u. allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

GENERAL-VERTRIEB

Eduard Möhler

Mannheim K 1.6

Staatliche Lotterie-Einnahme

Postscheckkonto: Karlsruhe 18330

„Der schlechteste Herd"

wird wieder wie neu gemacht. Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Oefen, sowie Setzen, Putzen und Ausmauern. Garantie für Brennen und Backen. Verkauf von Herden, Gasherden und Oefen. Teilzahlung G13

J 7, 11 F. KREBS Tel. 28219

Herdschlosserei - Ofensetzerei - Spenglerei - Installation

Entmotten

reinigen, reparieren von

Teppichen - Kelims etc.

Eulanisieren fachgemäß 5562

Eduard Schramm

Mannheim — Qu 4. 3, Tel. 30478
Mainz — Leibnizstr. 61, Tel. 2479

Spezialhaus für und **Korbmöbel Korbwaren**

A. Hinze-Werner, Mannheim, Qu 2, 9-10

Reichhaltiges Lager in allen einschlägigen Artikeln. 2898

---

12 Auslagen

12 Auslagen

HOSENMÜLLER, H 3, 1

und Schwetzingerstraße 98

bringt in den vielen Schaufenstern eine sehenswerte Auswahl moderner

Herren-Anzüge I und II-reihig
Sport-Anzüge mit 2 Hosen
Feine leichte Mäntel
Helle Promenade-Hosen
Mittelfarbige u. dunkle Straßen-Hosen
Lüster-Sakkos in allen Farben
Schöne Knaben-Kleidung

Fragen Sie Ihren Freund oder Ihre Bekannten! Alle werden Ihnen sagen, daß man bei Hosenmüller nicht nur gut, sondern auch billig, also wirklich sehr vorteilhaft kauft. Drum wer das große Spezialhaus an der H 3, 1 Ecke noch nie besucht hat, sollte doch mal einen Versuch machen

---

Geld-Verkehr

Suche: Zirka 17 000 Mk. gegen Hypothek.
Biete: In Weststadt Heidelbergs in gutem Hause beschlagnahmefreie 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör bei Friedensmiete. Ca190
Julius Wolff (R.D.M.) Immob.- u. Hypoth.-Makler, Mannheim, O 7. 22, Fernspr. 29 828.

Hypothekengelder in jed. Höhe auf gute Objekte durch *4891 Th. Schuler, Immob. (RDM.) Laurentiusstraße 6. Tel. 33779.

Vermietungen

Büroräume mit Wohnung
ca. 9 Räume, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten.
Angebote unter N M 604 befördert Rudolf Mosse, Mannheim. Em19

In feinem Hause ist **behagliches, fein möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht zu vermieten. *4844 Lange Rötterstraße 34, 3 Treppen rechts.

In bester Lage der Oberstadt 4713 **2 unmöbl. Zimmer** 1. Stock, mit separat. Eingang, geeignet f. Rechtsanwalt o. Arzt zu vermieten. Näh. Telephon Nr. 22 997.

Leere u. möbl. Zim. Wohnungen f. Damen, Herren u. Ehep. verm. u. sucht Schwetzingerstraße 16, Tel. 23 549. *4912

Möbl. Zim. sof. zu verm. Unt. Clignetstr. 7 3 Tr., Neckarst. B2067

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Emil-Heckelstr. 16, 1 Tr. r. B2096

1 gr. Part.-Zimmer sofort mit od. ohne Möbel zu verm. Rennershofstr. 23, Jacob Rück. B2116

Gut möbl. Zimmer el. Licht sof. o. auf 1. 5. zu verm. *4888 K 1. 15, 5. Stock.

Gut möbl. sonniges **Zimmer** zu vermieten. *4895 L 13, 15, 3 Treppen.

Frdl. Balkonzimmer in gutem Hause an bess. Herrn zu verm. L 4, 9 2 Treppen r. B2118

Reinl. gut möbliert. Zimmer 5. 1. 5. an sol. Herrn zu verm. Jungbuschstraße 19, lks. B2107

Sonn. Balkonzimmer sof. zu verm. B2098 Schwetzingerstr. 7

Gute Schlafstelle mit Pension zu vermiet. Stamitzstr. 9, 1 Treppe r. B2125

Schwetzingerstr. 26, 3. Stock *4896 **schön möbl. Zimmer** sofort zu vermieten.

Sehr schön., sonniges **möbliertes Zimmer** elektr. Licht, Teleph., in best. Hause a. 1. 5. zu vermieten. *4852 Friedrichsring 34, 1. über parterre.

E 7. 12, 4. St. rechts möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm., evtl. Telephonben. *4940

Möbliertes Zimmer an Bar- od. Serviererfräulein sof. zu verm. Uhlandstr. 14, III. r. *4934

Schön möbl. Zimmer m. Schreibt. u. elekt. Licht an best. Herrn zu vermiet. M 2. 7, 2 Tr. B2113

Unterricht

Institut Sigmund
Mannheim
A 1, 9 am Schloß
Tag- u. Abendschule
30. April 1928
Beginn neuer
Anfänger-Abendkurse
zur Vorbereitung zur Realschulschlußprüfung u. z. Abitur
S165

Unterricht

Unterricht. Welche Dame erteilt jungem Fräulein **Unterricht im Englischen** (Umgangssprache). Angebote mit Referenzen und Angabe d. Honorars erbet. unt. P O 20 an die Geschäftsstelle. *4865

Klavier-Unterricht auf Wunsch m. Theorie erteilt ige. Frau (mäßig. Honorar). Anfragen unter P Y Nr. 30 an die Geschäftsstelle. B2118

Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht. Dürerstr. 2. Tel. 30 774. *4903

Geldverkehr

RM. 6000.— auf 2. Hypothek f. gt. Objekt bei größter Sicherh. gel. Ang. u. P T 25 an d. Geschst.

Heirat

Geb. Dame, beste Familie, engl., angenehm. Aeuß., tadell. Vergangenh., zurückgez. leb., wünscht m. charaktervoll., akadem. gebild. Herrn Ende 30er bis Ende 40er zwecks

Heirat

bekannt zu werden. 30 Mille Vermögen vorh. Diskr. Ehrensache. Zuschriften unter P H 29 an die Geschäftsstelle.

Ingenieur

(Akad.), in leitender Stellung, 40 J., große, angen. Figur, solide, vermögend, wünscht Neigungsehe mit häuslich veranlagter, netter Dame. Gefl. ausführliche Zuschriften (mögl. mit Bild) unter V G 106 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten. *4853

MARCHIVUM

Sport und Spiel

Der erste Tag der Jubiläumsrennen

Münch's Ueberläufer mit Machan gewinnt den Rheingold-Pokal

Es hatte fast den Anschein, als ob der erste Tag der Mannheimer Jubiläumsrennen bei herrlichem Wetter stattfinden sollte. Der Auftakt war recht verheißungsvoll: lachender Sonnenschein, das frische Grün der Rennbahn, schon sehr viele sommerliche Toiletten bei den Damen und ausgezeichneter Besuch. Es schien aber nur so, denn schon während des zweiten Rennens setzte ein leichter Sturm ein, der dunkle Wolken nach der Rennbahn jagte. Kurz vor Beginn des dritten Rennens hüllte eine mächtige Staubwolke vom Stadion kommend das ganze Gelände bei Neuostheim in Dunst. Fernes dumpfes Grollen kündete das Nahen eines Gewitters, das dann auch nicht lange auf sich warten ließ. Grelle Blitze und starker Regen setzten ein, sofort waren die Tribünen überfüllt. Der Regen hielt bis fast nach Beendigung der Rennen an. Durch das Gewitter entstand zwischen dem 2. und 3. Rennen eine größere Pause.

Der Betrieb am Toto war verhältnismäßig lebhaft. Besonders begrüßt wurde die Neuerung, die

Versicherung der Rennwetten.

Es handelt sich hier um eine Rennwettenversicherung bei Stürzen während der Hindernisrennen. Bisher war eine Wette verloren, wenn ein Pferd in einem Hindernisrennen stürzte. Diesem Risiko soll jetzt durch die Versicherung gegen Stürze der Pferde abgeholfen werden. Die Versicherung beträgt 10 Proz. auf den Einsatz. Kommt also ein Pferd zu Fall, so erhält der Wettende den Einsatz ohne die Versicherungsgebühr zurück. Die Höhe der auszuzahlenden Quote wird dadurch nicht beeinflußt, da die Rückzahlung aus einer besonderen Kasse erfolgt. Das Risiko der Wetter wird durch diese Neuerung wesentlich geringer. In Frankreich soll sich dieses System sehr gut bewährt haben, wie es in Deutschland sein wird, muß die Erfahrung zeigen.

Pünktlich wie immer begannen die Rennen des ersten Tages. 6 Pferde sind am Start beim Begrüßungsrennen.

Die Flagge fällt

und schon ist der Renntag eröffnet. Isonzo kam beim Luisenpark in Front und siegte sicher mit 2½ Längen vor Peruanerin und Lucrezia. Falkner verlor beim Stadion seinen Reiter. — Hier wird für manchen Wetter, der vorsorglich die neue Versicherung in Anspruch genommen hatte, der Einsatz gerettet worden sein.

Das General von Moßner-Jagdrennen wurde gleichfalls von 6 Pferden bestritten. Ein interessantes Rennen, das erst in der Einlaufgeraden entschieden wurde. Feuermal nimmt die letzte Hürde noch in Führung, im Endkampf kann Stephanie aber an ihm vorbeikommen und ihn kurz schlagen. Ellingen, der einige Zeit geführt hatte, sicherte sich noch den 3. Platz.

Das Neuwiesen-Rennen brachte

das größte Feld des Tages mit 13 Pferden

an den Start. Ein wunderbares Bild, die 13 Pferde in Linie hintereinander. Der Kampf spielte sich am Schluß zwischen Avec Dieux, der ein prächtiges Rennen lieferte, Montalto und Excellenz ab. Excellenz sah fast wie der sichere Sieger aus, bis Avec Dieux vom 2. Platz aus vorstieß und zusammen mit Montalto an Excellenz vorbeizog. Wie der Richterspruch zeigt, war der Endkampf sehr scharf.

Das Hauptrennen des Tages: Der Rheingold-Pokal

sah 11 Pferde an den Pfosten. In diesem Rennen gab es die Ueberraschung und die höchste Quote des Tages. Ueberläufer, der immer mitten im Felde lag, war gegen Schluß gut nach vorn gebracht worden, er konnte dann gerade noch mit Kopfeslänge Glockner schlagen, der wie der Fechtmeister eine halbe Länge zurückließ. Ein vom Besitzer von Fechtmeister eingelegter Protest wegen Behinderung durch Ueberläufer verfiel der Ablehnung, so daß Ueberläufer Sieger blieb. Der Toto zahlte für diesen Sieg 128:10.

Der Prüfungspreis brachte das kleinste Feld zusammen. Nur 4 Pferde stellten sich dem Starter. Cocktail hat die Führung bis zum Einlaufbogen, hier geht Pour le merite in Front, um unangefochten überlegen zu gewinnen. Raphael konnte Cocktail sogar noch sicher auf den 3. Platz verweisen.

Das zweite Herrenreiten, das Waldhof-Jagdrennen verlief wieder äußerst interessant. Fast während des ganzen Rennens lagen die Pferde dicht beisammen. Erst in der Einlaufgeraden kann sich My Lord II vor Jenos an die Spitze setzen und das Rennen für sich entscheiden.

Herr Schnitzer gewann damit sein zweites Rennen. Er brachte mit diesem zweiten Sieg dem Mannheimer Stall Baer einen weiteren Erfolg ein.

Den Abschluß bildete das Luisenpark-Rennen (9 Pferde am Start). Auch in diesem Rennen hatte der Stall Opel Pech, da es Dalibor nur zum zweiten Platz reichte. Phönix, der erst im Einlaufbogen vorgebracht wurde, wurde sicherer Sieger vor Dalibor und Mydear. Irrlicht und Lichtelfe, die lange Zeit in Front lagen, waren zurückgefallen.

Der Rennverein kann trotz des ungünstigen Wetters mit dem Verlauf des ersten Tages seiner Jubiläumsrennen zufrieden sein, war es doch sportlich ein voller Erfolg. Den Rennen wohnte auch der neue Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Heimerich bei. Es ist schade, daß das schöne Wetter nicht anhielt, da sich sonst ein recht farbenfrohes Bild vor den Tribünen entwickelt hätte. Der Maimarktdienstag wird sich in diser Hinsicht hoffentlich besser anlassen. Auch der zweite Tag soll wieder groß und vor allem recht gute Felder bringen. Im Vordergrund des Interesses dürfte das Riese-Jagdrennen stehen, das über die lange Strecke von 3700 Meter führt.

Der Rennverlauf des ersten Tages:

I. Begrüßungs-Hürdenrennen. Ausgleich II.

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 4j. u. ält. inländ. Pferde. 2800 m. (20 Unterschriften, von denen 9 angenommen.)

Es liefen 6 Pferde.

Isonzo, O. Silbernagels 6j. F.-H. v. Prunus—Invicta, 65,5 (Tr.: H. Brown) Deschner 1
Peruanerin, O. Schubert's a. br. St. v. v. Dolomit—Patrone, 63 (Tr.: J. Birghan) Weber 2
Lucrecia, H. von Bodenhausen und Herr O. von Mitzlaff 6j. br. St. v. Wool Winder—Lorl, 73,5 (Tr.: O. von Mitzlaff) W. Hauser 3
Diavolo, E. Bormers' 5j. br. H. v. Burscherl—Dannemora, 62,5 (Tr.: L. Printen) Mässig 4
Falkner, A. Daub's 4j. dbr. H. v. Marmor—Fontanges, 62,5 (Tr.: Arth. Schlaefke) (gefallen) W. Heuer 5
Metis, C. Neubauer's a. br. St. v. Baltinglass—Metope, 61 (Tr.: J. Ignatzek Pfänder 6

Nach gut gelungenem Start führt Metis vor Isonzo, Lucrecia, Diavolo und Falkner. Am Luisenpark schiebt sich Isonzo innen durch an die Spitze, dahinter Peruanerin und Metis. Am Neckardamm kann Isonzo den Vorsprung vergrößern, Metis ist zurückgefallen. In die Gerade biegt Isonzo mit gutem Vorsprung ein. Falkner verliert beim Stadion seinen Reiter. Isonzo geht vor Peruanerin und Lucrecia als überlegener Sieger durchs Ziel.

Richterspruch: 2½—¼—1—3 L. Zeit: 3:13,6.
Tot.: 91:10; Pl. 36, 27:10.

II. General von Moßner-Jagdrennen. Herrenreiten. Ausgleich III.

Preise 3000 Mk (2000 — 500 — 300 — 200). Ehrenpreis, gegeben von General d. Kav. a. D. W. v. Moßner dem siegenden Reiter. Andenken dem Trainer des siegenden Pferdes. — Für 5j. u. ält. inländ. Pferde. 3000 m. (28 Unterschriften, von den 12 angenommen.)

Es liefen 6 Pferde.

Stephanie, M. Gerteis' 6j. br. St. v. Gibraltar—Stigma, 70 (Tr.: Th. Bastian) Schnitzer 1
Feuermal, O. Münch's 5j. br. St. v. Malua—Sperrfeuer, 64 (Tr.: J. Machan) Frh. v. Moran 2
Ellingen, M. Schreiber's 5j. br. W. v. Manfred oder Chateauguay, 65 (Tr.: F. Hecker) v. Egolffstein 3
Caesar II, C. von Hammacher's und O. von Mitzlaff's a. br. W. v. Caius—Mondaine, 77 (Tr.: O. v. Mitzlaff) Quarst 4
Sanna Anna, W. John's 6j. F.-St. v. Danillo II—Sanna Eschen, 68 (Tr.: Besitzer) E. v. Moßner 5
Magnus, Gebr. Schubert's 6j. dbr. W. v. Nunge—Magdalena, 70,5 (Tr.: J. Birghan) O. Imhof 6

Ellingen kommt am besten vom Start weg. Feuermal liegt am Schluß. Bereits beim Stadion hat Feuermal, innen durchgehend die Führung, dahinter liegt Stephanie. Beim Neckardamm hat sich Sanna Anna auf den 2. Platz geschoben. Magnus fällt in der Diagonalen zurück. Die letzte Hürde nimmt Feuermal kurz vor Stephanie. Bei dem harten Endkampf bleibt Stephanie Siegerin vor Feuermal und Ellingen. Magnus kehrt lahm aus dem Rennen zurück.

Richterspruch: ½—2—1—3 L. Zeit: 3:46,6.
Tot.: 35:10; Pl. 20, 29:10.

III. Neuwiesen-Rennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 4j. u. ält. Pferde aller Länder, die seit 1. April 1927 als Sieger nicht in Sa. 15 000 Mk. gewonnen haben. 2000 m. (47 Unterschriften, von denen 34 stehen geblieben.)

Es liefen 13 Pferde.

Avec-Dieux, R. Eichberg's 4j. F.-H. v. Sanskrit—Memi, 54 (Tr.: A. Reith) Narr 1
Montalto, J. Bührer's 6j. br. H. v. Slieve Gallion—Mont St. Jean, 54 (Tr.: Th. Bastian) Jäckel 2
Excellenz, W. Weigang's 4j. br. H. v. Fels-Estino, 56 (Tr.: R. Mätzig) Tausz 3
Turn ed up, Leutn. E. B. Skey's 5j. Sch.-W. v. Grey Fox II—Pussfoot II, 54,5 (Tr.: Besitzer) Stolz 4
Pretty Dolly, A. R. Mulliner's a. dbr. St. v. Rivoli—Zier, 53 (Tr.: Besitzer) Matz 5
Canio, W. Blatt's 6j. br. W. v. Manfred—Catena, 50,5 (Tr.: P. Wagner) Göbl 0
Bellac, G. Ehrenfried's a. br. H. v. Ecouen—La Belle II, 54 (Tr.: Th .Bastian) Bleuler 0
Caro Bube, M. Gerteis's 6j. dbr. H. v. Cairo—Rothraut, 54 (Tr.: Th. Bastian) Albers 0
Honeybear, P. Heil's 6j. br. W. v. Honey Bee—Roseacre, 54 (Tr.: H. Brown) Unger 0
Oriflamme, A. Pfister's 4j. F.-St. v. Marten—Comet's Tail, 54,5 (Tr.: P. Seiffert) M. Seiffert 0
Suba, Fräulein L. Schmidt's 5j. br. H. v. Bony—Susanna, 55,5 (Tr.: R. Piplies) Caas 0
Original, O. Silbernagel's 4j. schwbr. W. v. Prunus—Oregon, 51,5 (Tr.: H. Brown) Hansen 0
Herzdame, Frau H. Trutschler's 4j. br. St. v. Dark Ronald—Hochzeit, 51,5 (Tr.: W. Bauermeister) Gintz 0

Avec Dieux führt das starke Feld bis in den Luisenparkbogen, Turn ed up liegt kurz auf dem 2. Platz, fällt dann bald auf den 4. zurück, Avec Dieux liegt dicht hinter Excellenz, der sich an die Spitze gesetzt hatte. Bis in die Einlaufgerade kann Excellenz die Führung behaupten. Hier zieht Avec Dieux an dem Führenden vorbei und reißt Montalto mit sich, der Excellenz noch auf den 3. Platz verweist.

Richterspruch: ½—½—¾—1 L. Zeit: 2:23,2.
Tot.: 21:10; Pl. 13, 37, 22:10.

IV. Rheingold-Pokal. Jagdrennen

Ehrenpreis und 5400 Mk. (Ehrenpr. u. 4000 — 800 — 400 — 200). — Für 4j. u. ält. inländ. Pferde. 3400 m. (32 Unterschriften, von denen 19 stehen geblieben.)

Es liefen 11 Pferde.

Ueberläufer, O. Münch's a. br. W. v. Chilperic—Ueberraschung, 63 (Tr.: J. Machan) Machan 1
Glockner, M. Friediger's 5j. dbr. H. v. Marmor—Girandole, 64 (Tr.: L. Frick) Albers 2
Fechtmeister, O. Schubert's 6j. br. W. v. Saint Maclou—Faith, 59 (Tr.: J. Beghan) H. Weber 3
Bandola, Heinr. und Herm. Baugärtner's 6j. F.-St. v. Sebastian—Banderilla, 64,5 (Tr.: Bes.) H. Baumgärtner 4
Stattliche, Heinr. und Herm. Baumgärtner's 6j. schwbr. St. v. Malua—Staffel, 70 (Tr.: Bes.) Grobauer 0
Imperator, M. Friediger's 5j. br. H. v. Priesterwald—Adamina, 58 (Tr.: L. Frick) Pfänder 0
Kritischer Tag, Frhr. E. von Lotzbeck's a. br. W. v. Lycaon—Creases, 68 (Tr.: Besitzer) Franzke 0
Aviator, Dr. F. Merck's 6 j. br. H. v. Fervor—Aventiure, 61 (Tr.: E. von Moßner) Wehe 0
Goldlack, O. Silbernagel's 5j. F.-H. v. Prunus—Grandezza, 65 (Tr.: H. Brown) Deschner 0
Trapper, G. Wagenknechts's a. schwbr. W. v. Bajazzo—Travista, 59 (Tr.: A. Eichhorn) Eichhorn 0
Leander, v. Wedemeyer's a. br. H. v. Chacaugnay—Legvar, 64 (Tr.: O. von Mitzlaff) W. Hauser 0

Mit Führung von Aviator, Imperator und Fechtmeister geht das Feld geschlossen ab. Am Luisenpark hat Leander die Spitze vor Trapper und Bandola. Nach Durchquerung der Diagonalen führt vor den Tribünen Leander vor Goldlack und Fechtmeister. Stattliche liegt am Schluß weit zurück. Am Neckardamm ist Goldlack auf den letzten Platz zurückgefallen. Im Riedbahnbogen hat Fechtmeister die Spitze vor Leander und Glockner, der gut aufkam. In der Geraden war Leander geschlagen. Glockner, der an erster Stelle liegt, muß Ueberläufer noch vorbei lassen, Fechtmeister hält sicher den 3. Platz.

Richterspruch: Kopf—½—1—½ L. Zeit: 4:02,4.
Tot.: 128:10; Pl. 36, 74, 21:10.

V. Prüfungspreis

Ehrenpreis, gegeben vom Reiter-Verein e. V. Mannheim, und 4300 Mk. Ehrenpr. u. 3000 — 700 — 400 — 200). Für 3j. inländ. Pferde, die kein Rennen von über 5000 Mk. gewonnen haben. 1450 m. (22 Unterschriften, von denen 15 stehen

Es liefen 4 Pferde.

Pour le mérite, A. Daub's br. H. v. Pergolese—Orenburg 54 (Tr.: Arth. Schlaefke) Saekel 1
Raphael, Gebr. Rösler's br. H. v. Fels—Rosanna, 56 (Tr.: F. Landler) Tausz 2
Cocktail, H. von Opel's br. H. v. Fervor—Caffeetante, 57 (Tr.: Alb. Schlaefke) Narr 3
Fernländer, L. Hahn's fbr. H. v. Landstürmer—Fernande, 53 (Tr. E. Jansen) Göbl 4

Cocktail führt vom Start weg bis zum Einlaufbogen, hier geht Pur le mérite außen an die Spitze, gefolgt von Raphael. Zwischen Fernländer und Cocktail entspinnt sich ein scharfer Kampf um den 3. Platz, den Cocktail knapp für sich entscheiden kann.

Richterspruch: 5—3—½ L. Zeit: 1:37,4.
Tot.: 20:10; Pl. 13, 15:10.

VI. Waldhof-Jagdrennen. Herrenreiten

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). Ehrenpreis, gegeben von einem Freund des Sports, dem siegenden Reiter, Andenken dem Trainer des siegenden Pferdes. 3700 m. 24 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben.) geblieben.)

Es liefen 6 Pferde.

My Lord II, A. Baer's a. F.-H. v. Lord Burgoyne—Ma Queen, 70,5 (Tr.: E. von Moßner) v. Schnitzer 1
Jenöe, Ch. Keller's a. F.-W. v. Slieve Gallion—Gizike, 69 (Tr.: R. Piplies) t. Baron v. Holethey 2
Allah, Major Frhr. E. von Lotzbeck's a. F.-W. v. French—Fox—La ,67 (Tr.: Besitzer) Frh. v. Lotzbeck 3
Lord Val, J. Bührer's 6j. br. W. v. Isard II—Mademoiselle de Loverval, 70,5 (Tr.: Th. Bastian) H. v. Borck 4
Rosen, M. Perske's a. F.-H. v. Ex Voto—Ruade, 70,5 (Tr.: G. Becker) Herr Staudinger 0
Belmont, E. B. Skey's 6j. br. W. v. Valens—Bookmuissin, 67,5 (Tr.: Besitzer) Besitzer 0

Geschlossen geht das Feld gleich beim ersten Start ab, nur Belmonat eine Länge zurück, die sie auch im ganzen Rennen nicht mehr aufholen kann. Jenöe nimmt nach Passieren der Tribünen die Spitze, aber am Neckardamm liegt das Feld zeitweise in einer Linie. Auch beim zweiten Passieren der Tribünenseite ist noch keine Aenderung eingetreten und so geht es dichtauf geschlossen am Neckardamm entlang. Kurz vor Einlauf in die Geraden wird dann My Lord II von Herrn Schnitzer vorgeworfen und beendet das Rennen vor Jenöe als der Sieger, der Allah sicher auf den dritten Platz verweist.

Richterspruch: 2—3—5 L. Zeit: ,59 Min.
Tot.: 16:10; Pl. 15, 37:10.

VII. Luisenpark-Rennen. Ausgleich III.

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3j. u. ält. inländ. Pferde. 1600 m. (35 Unterschriften, von denen 16 angenommen.)

Es liefen 9 Pferde:

Phoenix, Gebr. Schubert's 5j. F.-H. v. Manfred—Paerleß, 53 (Tr.: J. Birghan) Tausz 1
Dalibor, H. v. Opel's 3j. F.-H. von Marmor—Damaszena 61,5 (Tr.: Alb. Schlaefke) Narr 2
Mydear, J. Kultschinsky's 5j. br. H. v. Landgraf—Myosotis 58,5 (Tr.: P. Wagner) (J. Göbl) 3
Irrlicht, M. Friediger's 4j. br. W. von Prunus—Invicta, 57,5 (Tr.: L. Frick) Albers 4
Strug, A. Weber-Nonnenhof's 3j. br. H. v. Deficit-Sternblüte 55,5 (Tr.: R. Mätzig) M. Matz 5
Lichtelfe, H. von Opel's 4j. br. St. von Anschluß—La Roupillante, 62,5 (Tr.: Alb. Schlaefke) Unger 0

Irrlicht und Lichtelfe wechseln sich anfangs in der Führung ab. Beim Einlaufbogen wird Phoenix aufgefordert, nimm die Spitze und gewinnt überlegen mit 3 Längen vor Dalibor, auf dem sich Jockey Narr vergeblich abmüht. Mydear kann den 3. Platz sicher gegen Irrlicht halten.

Richterspruch: 3—¾—¾—1. Zeit: 1:53 Min.
Tot.: 43:10; Platz: 15, 14, 18:10.

Verregnete Rennbesucher

Der Rennverein teilt uns mit, daß er, obwohl durch das gestrige Unwetter hinsichtlich des Totalisatorumsatzes selbst um viele Tausende geschädigt den Besuchern des Neckardammes und des 4. Platzes (also der beiden ungedeckten Plätze), die infolge der plötzlich umschlagenden Witterung den Platz verlassen mußten, am Dienstag bei Vorzeigung der Eintrittskarte vom Sonntag freien Eintritt gewähren wird.

Rennen im Reich

Leipzig (29. April)

1. Preis vom Dittrichring. 2800 Mk. 1800 Meter. 1. Dr. A. Wells Fliegender Fuchs (M. Schmidt); 2. Munin; 3. Lissa. Ferner liefen: Lucas, Hattenheim, Bachelor's Quarter, Amana. Tot.: 27:10; Pl.: 13, 18, 19:10.

2. Preis vom Georgiring. Für Dreijährige. 2800 Mk., 1400 Meter. 1. M. Herdings Fakir (E. Böhlke); 2. Ormuzd; 3. Horbes. Ferner liefen: Res. Tot.: 13:10; Pl.: 13, 26:10.

3. Preis vom Rathausring. 2200 Mk. 1000 Meter. 1. G. Hackebeils Kvon (A. Murphy); 2. Frigga II; 3. Hardinac. Ferner liefen: Vasko, Semele, Fadda, Luksor. Tot.: 62:10; Pl.: 16, 15, 25:10.

4. Plagwitzer Ausgleich. Für Dreijährige. 5000 Mk., 1600 Meter. 1. E. v. Bennigsens Rubico (E. Böhlke); 2. Krautjunker; 3. Königskerze. Ferner liefen: Bergmeister, Schattenmorelle, Rheinsonne. Tot.: 29:10; Pl.: 16, 19:10.

5. Von der Recke-Rennen. Ehrenpr. und 3600 Mk., 1400 Meter. 1. A. Gittlers Rom (Böhlke); 2. Heimatliebe; 3. Ferrara. Ferner liefen: Raute, Statius. Tot.: 28:10; Pl.: 16, 20:10.

6. Eutritzscher Ausgleich. Ausgleich III. 2800 Mark, 1800 Meter. 1. R. v. Falkenhayns Sanktion (H. Kreuz); 2. Der Kohinoor; 3. Olaig. Ferner liefen: Eisläufer, Mondnacht, Piaski, Escorial, Eulalia. Tot.: 23:10; Pl.: 12, 16, 15:10.

7. Preis vom Tröndlingring. Ehrenpr. und 2200 Mk., 1400 Meter. 1. Dr. Erich Baers Marcioh (Thielemann); 2. Sagmal; 3. Mariza grovna. Ferner liefen: Steinhäger, Prunustochter, Alstersturm, Liebestraum. Tot.: 23:10; Pl.: 12, 16, 15:10.

MARCHIVUM

Bayern München Süddeutscher Meister

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Runde der Meister

Bayern München — Karlsruher F. V. 3:1.
Eintracht Frankfurt — S. V. Waldhof 5:4 (5:2).
Stuttgarter Kickers — Sp. Vg. Fürth 1:4 (1:2).
Wormatia Worms — F. V. Saarbrücken 5:0 (4:0).

*

Die Entscheidung um die Süddeutsche Meisterschaft ist gefallen: Bayern München ist durch den Sieg über den Karlsruher F. V. mit 3:1 Süddeutscher Meister und Eintracht hat den 2. Platz sicher vor Fürth durch den Sieg über Waldhof mit 5:4. Fürth, das gegen die Stuttgarter Kickers zwar mit 4:1 gewann, kann Eintracht nicht mehr einholen und muß also dieses Mal auf die Teilnahme an den Endkämpfen um die Deutsche Meisterschaft verzichten. Wormatia Worms schlug den F. V. Saarbrücken glatt mit 5:0 Toren.

Tabellenstand der Meister

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Bayern München	13	10	3	—	30:15	23
Eintracht Frankfurt	14	9	3	2	39:23	21
Sp.-Vg. Fürth	13	7	4	2	33:13	18
Karlsruher F. V.	13	5	2	6	34:26	12
Kickers Stuttgart	13	3	4	6	23:28	10
S. V. Waldhof	14	3	3	8	33:42	9
Wormatia Worms	13	2	3	8	25:37	7
F.-V. Saarbrücken	12	2	—	11	17:50	4

Bayern München wird Meister

Bayern München — Karlsruher F. V. 3:1 (2:1)

Der letzte entscheidende Punkt, der den Münchner Bayern für die Süddeutsche Meisterschaft noch fehlte, um ihr Ueberholen theoretisch unmöglich zu machen, wurde am Sonntag gegen den KFV. geholt. Vor 12 000 Zuschauern lieferten die Bayern, wie fast immer auf dem eigenen Platz, kein hervorragendes Spiel. Der Sieg stand lange Zeit in Frage. Man kann wohl sagen, daß nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft gewonnen hat. Das Spiel war fast immer ausgeglichen. Bisweilen hatte der KFV. fast mehr vom Kampf, jedoch die Unentschiedenheit des Sturmes nahm ihm seine Chancen. Bayern kam in der 20. und 21. Minute hintereinander durch Welker und Schmid II zu zwei Führungstoren, gegen die Gästen noch ein Tor aufholte. Dieser Stand blieb bis 2 Minuten vor Schluß, wo Bekir den fast sicheren Ausgleich vergaßte. Gleich darauf gab es noch einen Elfmeter, den Welker kurz vor dem Abpfiff noch zu einem dritten Tor verwandelte. Nach dem Spiel erfolgte eine Ehrung des neuen Süddeutschen Meisters. Der KFV. ließ durch seinen Vorsitzenden einen Ehrenwimpel überreichen und jeder Bayernspieler erhielt außerdem noch einen Blumenstrauß. Der Schiedsrichter Frid-Oggersheim leitete einwandfrei.

Eintracht Frankfurt wird Tabellenzweiter

Eintracht Frankfurt — S.V. Waldhof 5:4 (5:2)

Die Entscheidung um den 2. Platz ist nach einem harten Kampf zu Gunsten der Frankfurter Eintracht gefallen. Die Hochburg Nürnberg-Fürth ist damit endgültig ausgeschaltet. Der vor 10 000 Zuschauern ausgetragene Entscheidungskampf der Eintracht gegen Waldhof war in seinem Leistungsvermögen durchaus befriedigend. Waren es in der ersten Halbzeit die Frankfurter, die ein Klassespiel vorführten und sich hier bereits den Sieg ehrlich verdienten, so konnten die Gäste nach der Pause, als Eintracht nachließ, ihr wahres Können zeigen. Ihr unverdrossener Kampfgeist brachte dem Spiel die große Spannung, die nach dem 5. Tor der Frankfurter allerdings etwas nachließ.

Döpfer brachte Eintracht in Führung, ein von Decker verwandelter Elfmeter schaffte den Ausgleich. Ein weiterer Elfmeter, diesmal für Frankfurt, gab den Einheimischen erneut die Führung. Schaller, Dietrich und Ehmer erzielten 3 weitere Tore. Brückel konnte für Waldhof ein 2. Tor aufholen.

In der zweiten Halbzeit kam Waldhof mehr zur Geltung und holte durch Brückel und Skutlarek noch auf 5:4 auf, ohne aber den Endsieg der Eintracht verhindern zu können.

Eintracht zeigte in der ersten Halbzeit prachtvolle Leistungen, erlag dann aber der eigenen Nervosität und konnte auch das unerhörte Tempo der ersten Spielhälfte nicht mehr durchhalten. Vorzüglich arbeitete der Sturm, besonders Dietrich. Nebst ihm gefiel vor allem Kissinger als Rechtsaußen. Schaller wurde nach der Pause scharf bewacht. In der Läuferreihe war Goldammer sehr gut, er ließ aber später stark nach. Die Hintermannschaft erlitt durch die Verletzung von Schütz eine Schwächung, außerdem spielte aber auch Kirchheimer mitunter sehr unsicher, war aber sonst gut.

Waldhof wartete mit einem sehr guten Sturm auf, in dem Brückel überragte. Die Läuferreihe war in der ersten Halbzeit dem Tempo nicht gewachsen, später arbeitete sie ansprechend. Die Verteidigung konnte gefallen, ebenfalls der Torwart Rühm. Das technische Können der Waldhöfer ist ausgezeichnet, allerdings fehlt die Produktivität. Es ist bezeichnend, daß die Tore fast alle durch Fehler der Frankfurter Verteidigung fielen. An Schnelligkeit war Eintracht Frankfurt klar überlegen und dieser Umstand sowie die größere Energie des Sturmes ausschlaggebend für den verdienten Sieg der Einheimischen. Der Schiedsrichter Schmidt-Offenburg leitete sehr korrekt.

Verdienter Sieg der Fürther

Stuttgarter Kickers — Sp. Vg. Fürth 1:4 (1:2)

Kurz vor Spielbeginn ging ein starkes Gewitter verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen nieder, sodaß der ganze Platz sehr schlüpfrig wurde. Das hatte naturgemäß einen Tiefstand der Leistungen zur Folge, denn beide Mannschaften konnten sich infolge des glatten Bodens nicht entfalten. Die Fürther erwiesen sich als die bessere Mannschaft die den Sieg vollauf verdiente. Sie spielten mit Ersatz für Kitzling, während bei den Schwaben Wunderlich, Mannwarth und Niederbacher fehlten. Schon bei der Pause lagen die Fürther mit 2:1 Toren in Front und drückten nach dem Wechsel ihre Ueberlegenheit durch zwei weitere Treffer von Franz und Ruppprecht aus. Dem Spiele wohnten 6000 Zuschauer bei. Als Schiedsrichter amtierte Freiländer-Mannheim. Er verdiente sich keine besonders gute Note und benachteiligte durch seine Entscheidungen beide Mannschaften in gleicher Weise.

Worms siegt auf eigenem Platz

Wormatia Worms — F.V. Saarbrücken 5:0 (4:0)

Der Hessenmeister Wormatia Worms nahm die Gelegenheit, sich für die 2:7-Niederlage durch Waldhof zu rehabilitieren gegen den F.V Saarbrücken wahr und sorgte für die Aufrechthaltung des guten Rufes. Die Mannschaft kämpfte diesmal wieder mit gewohntem Elan. Bis zur Halbzeit legten die Wormser 4 Tore vor, die für den Sieg schon ausreichten. Nach dem Wechsel erzielte Worms dann noch ein 5. Tor, fand aber weiter harten Widerstand. 20 Minuten nach dem Wechsel setzte plötzlich ein starker Regen ein, der einen Abbruch des Spiels notwendig machte. Später trat Worms noch einmal an, aber inzwischen waren die Gäste zum Teil schon abgereist und die Leitung des F.V. Saarbrücken erklärte auch den Verzicht auf die Weiterführung des aussichtslosen Kampfes.

Runde der Zweiten und Dritten

Gruppe Nordwest

03 Ludwigshafen — V. f. L. Neu Isenburg 1:0. Abgebrochen wegen Regen.
Saar 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 3:0 (0:0).

*

In der Gruppe Nordwest hat sich nichts geändert. Frankfurt liegt nach wie vor an der Spitze. Das Spiel Ludwigshafen 03 — Neu Isenburg mußte wegen der schlechten Witterung beim Stande von 1:0 für Ludwigshafen abgebrochen werden. Saar 05 Saarbrücken konnte über Borussia Neunkirchen 3:0 gewinnen.

Tabellenstand der Gruppe Nordwest

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
F. S. V. Frankfurt	12	9	2	1	37:20	20
05 Mainz	13	7	3	3	38:24	17
V. f. L. Neckarau	11	5	2	3	35:24	12
03 Ludwigshafen	9	5	1	3	22:18	11
V. f. L. Neu-Isenburg	11	2	7	2	21:25	11
05 Saarbrücken	12	4	3	5	20:28	11
Rotweiß Frankfurt	12	1	5	6	13:22	7
Borussia Neunkirch.	13	—	3	10	17:42	3

Ein Spielabbruch

03 Ludwigshafn—Neu-Isenburg 1:0 (1:0) abgebrochen

Beim Stande von 1:0 für Ludwigshafen, nach der Pause abgebrochen. Ludwigshafen legt, nach längerem, verteilten Feldspiel und dann kurz drängend, auf gutes Zusammenspiel des linken Flügels Feser—Scherer, mit plaziertem Eckenschuß Fesers ein Tor vor. Ein Elfmeter wird vom Gästetorwart gewehrt und setzt nun in Gewittersturm ein, der das Feld in Staubwolken hüllt. Trotzdem läßt Rossi-Stuttgart die erste Hälfte nach kurzer Unterbrechung durchspielen.

Nach der Pause wird dann nach einigen Minuten der Kampf endgültig abgebrochen. Etwa 1500 Zuschauer. A. M.

Neunkirchen kann nicht siegen

Saar 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 3:0 (0:0)

Beide Mannschaften lieferten sich einen erbitterten Kampf, der gegen Schluß sogar hart wurde. Daß unfaires Spiel nicht platzgriff, wurde durch den sehr guten Unparteiischen Ullmann unterbunden. Die Mannschaften waren sich in ihren Spielmethoden keineswegs ähnlich. Während Saar 05 mehr Eifer und die weitaus größere Durchschlagskraft zeigte, waren die Borussen taktisch bedeutend überlegen, konnten sich aber im Strafraum gegen die gute Hintermannschaft des Gegners nicht durchsetzen. Die erste Halbzeit verlief torlos. Nach der Pause kamen die Saarbrücker durch ihre raschen Vorstöße nacheinander zu drei Treffern.

Gruppe Südost

S. V. München 1860 — Phönix Karlsruhe 2:0 (0:0).
V. f. R. Fürth — Wacker München 0:0.
Union Böckingen — 1. F. C. Nürnberg 0:1 (0:0).

*

Hier hat sich die Lage zugespitzt. Wacker liegt auf dem 2. Platz, ist aber relativ mit dem 1. F. C. Nürnberg punktgleich. Da Wacker in der letzten Zeit nachgelassen hat, wie auch das Unentschieden (0:0) vom Sonntag gegen V. f. R. Fürth zeigt, ist es leicht möglich, daß der 1. F. C. Nürnberg noch in die Entscheidung eingreifen kann. Der 1. F. C. Nürnberg konnte gegen Union Böckingen knapp 1:0 gewinnen. S. V. 1860 München schlug Phönix Karlsruhe mit 2:0.

Tabellenstand der Gruppe Südost

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
1. F. C. Nürnberg	13	9	2	2	37:12	20
Wacker München	12	7	4	1	39:16	18
1860 München	13	7	1	5	26:28	15
S. C. Freiburg	12	4	5	3	21:26	13
V. f. B. Stuttgart	11	4	2	5	29:29	10
Union Böckingen	12	4	2	6	22:25	10
V. f. R. Fürth	12	2	3	7	20:27	7
Phönix Karlsruhe	12	2	1	9	14:45	5

München 1860 holt auf

München 1860 — Phönix Karlsruhe 2:0 (0:0)

Phönix Karlsruhe hatte sich etwas zu viel zugemutet, daß es vor dem Verbandsspiel in München am Tage vorher noch ein Privatspiel in Ulm ausgetragen hatte. Ohne diese unnötige Kraftvergeudung hätte der Kampf in München vielleicht eine andere Wendung nehmen können, da die Karlsruher, die zum ersten Male wieder mit einer fast kompletten ersten Mannschaft spielten, sich von einer sehr guten Seite zeigten. Das Spiel wurde nach dem Kampf Bayern München gegen K.F.V. ausgetragen, sodaß 8000 Zuschauer zugegen waren. In dem Doppeltreffen München—Karlsruhe waren zwar beide Male die Einheimischen glücklicher, aber die Gäste hinterließen einen sehr guten Eindruck. Ueberragende Leistungen gab es nicht. Huber und Stiglbauer stellten einige Zeit nach der Pause den Sieg sicher.

Ein glückliches Unentschieden

V.f.R. Fürth — Wacker München 0:0

Die erschienenen zahlreichen Zuschauer wurden von den Beteiligten arg enttäuscht. Nur von einem nicht, dem Unparteiischen Schneider-Niederrath, der den Kampf völlig einwandfrei leitete und eine wirklich hervorragende Schiedsrichterleistung zeigte. Dagegen enttäuschte die Wacker-Elf auf der ganzen Linie bis auf Erdel im Tor, der ein ganz großes Spiel lieferte. Die Hintermannschaft ging noch so an, dagegen war Hurlas als Mittelläufer direkt eine Katastrophe. Er versagte vollkommen. Nicht besser waren die Seitenstürmer der Münchner. Im Angriff war übrigens nur der Mittelstürmer Nebauer eine gute Leistung, während die Flügel gerade noch befriedigten. Auch die Fürther enttäuschten, aber nur insofern, als sie nicht verstanden, die zahlreichen Torgelegenheiten auszunutzen, denn die Mannschaften spielten überlegen und hätten den Sieg unbedingt erringen können.

Nürnberg behält die Führung

Union Böckingen — F.C. Nürnberg 0:1 (0:0)

Die deutsche Meisterelf erschien ohne ihre Besten. Kalb und Stuhlfaut fehlten. Der Klub hatte durch sein Erscheinen die für Böckingen als Rekordziffer zu wertende Zahl von 6000 Zuschauern angezogen, die er aber leicht enttäuschte. Der Sieg war keineswegs gerechtfertigt. Böckingen war in der ganzen ersten Halbzeit die bessere Partei kämpfte aber mit viel Pech. Erst nach dem Wechsel in der letzten halben Stunde kam der Klub in Schwung und erzielte dann auch durch Weiß den Siegestreffer. Im Tor der Union stand wiederum Schübel, der meisterhaft spielte.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft: Bayern München endgültig Meister. Eintracht Frankfurt Zweiter. — In der Trostrunde, Gruppe Südost führt der 1. F. V. Nürnberg vor Wacker München.

*

Südostdeutschland gewinnt mit 2:0 den Pokal des D. F. B. in Breslau.

*

Hockeyverbandstag in Heidelberg: Neuer Vorstand mit Sitz in München.

*

Handballstädtespiel: Frankfurt—Ludwigshafen 8:4.

*

Internationale Amateurboxkämpfe in Mannheim: V. f. R. siegt gegen holländische Landesmeister mit 10:6 Punkten.

*

Der Große Opel-Preis der Pfalz.

*

Pferderennen in Grunewald, Leipzig und Krefeld.

1908 Mannheim — F.C. Bischviller 6:1 (3:0)

„Regen, Schnee und Sturmgebraus" möchte man dem internationalen Treffen des Mannheimer Jubilars als Motto geben. So schön sich dieses alte Fußball-Lied in warmer Stube ausnimmt, so wenig angenehm ist die rauhe Wirklichkeit die die Passiven, zumal wenn sie sich wie heute auf einen guten ausländischen Gegner gefreut hatten. Die Freude währte nur kurz. Nach kurzer witterungsmäßig und spielerisch sehr schöner Zeit setzte ein heftiger Wind von starken Regenschauern begleitet ein. So wurde das Spiel zu einem Kampf gegen die Elemente, den die Spieler mutig durchstanden, während die Zuschauer immer wieder das schützende Klubhaus aufsuchten und erst wieder durch einen neuen „verpaßten" Erfolg ihrer Stürmer hinausgelockt wurden.

Der Kampf bot aber auch so immer noch eine ganze Reihe sehr spannender Momente. Die Gäste boten recht ansprechende Leistungen, fielen aber schließlich ihrem eigenen zu schnellen Tempo zum Opfer, allerdings hätten sie bei etwas mehr Glück ein besseres Ergebnis erzwingen können. Da scheiterten zunächst sehr schnelle und gute Angriffe an der sicheren Abwehr und ganz vorzüglichen Läuferreihe von 1908 Mannheim. Dann finden sich die Lindenhöfer besser zusammen; schon hat auch Huther den Führungstreffer erzielt. Eine Viertelstunde später, Bischviller ist immer wieder an der guten Abwehr der Platzherren gescheitert, erhöht Theobald auf 2:0. Schon läßt Asser den dritten Treffer folgen.

Nach der Pause beherrscht 1908 das Feld. Theobald ist der Schütze des vierten Tores, dem Stab Nummer fünf anreiht. Bischviller verteidigt gut und geschickt, findet dabei auch immer noch Zeit zu elanvollen Angriffen, die dann schließlich auch zu dem längst verdienten Ehrentor führen. Zuvor hatte aber noch Huther einen sechsten Erfolg erzielt. Layer war dem fairen Kampf ein äußerst gerechter Leiter. E.

*

Pfalz Ludwigshafen—Phönix Ludwigshafen 2:1 (1:0)

Pferderennen, Mannheimer Maimesse und das gleichzeitig stattfindende Punktspiel 03 Ludwigshafen gegen Neu-Isenburg hatten wohl viele der sonst regelmäßig zu diesem interessantesten Kampf im Stadtteil-Süd erscheinenden Zuschauer vom Besuch des Spiels abgehalten. Die wenigen Unentwegten wurden auch ziemlich enttäuscht. Zum einen trat Pfalz ohne Doland an, während Phönix gar mehrfachen Ersatz eingestellt hatte. Da außerdem ein ungemein heftiger Wind die Leistungen stark beeinträchtigte, konnte man von einem regulären Verlauf des Kampfes, der aber dennoch zu Ende geführt wurde, nicht reden. Pfalz gewann knapp, hatte sich gegen den ungemen starken Wind und die immer wieder anstürmenden Gegner bis zum Wechsel recht achtbar gehalten, und vor allem durch dags famose Spiel von Schmitt keinen einzigen Treffer hinnehmen müssen. Ja den Pfälzern glückte kurz vor dem Wechsel sogar der Führungstreffer. Dies sollte natürlich entscheidend werden, denn mit dem Wind im Rücken hatte Pfalz natürlich weit leichteres Spiel, während sich jetzt Phönix gewaltig wehren mußte. Pfalz kam durch Kühn zu einem allerdings haltbaren zweiten Treffer, während es erst Hahn in den letzten Minuten noch gelang, nach schöner Einzelleistung den Ehrentreffer zu erzielen. Ein drittes Tor der Pfälzer war wegen Abseits annulliert worden. W.

*

Sp.Vgg. Speyer — Phönix Mannheim 2:4 (0:3)

Schade, daß unter den Unbilden der Witterung nur eine Spielzeit von zweimal 30 Minuten möglich war, denn die Gäste aus Mannheim wußten recht gut zu gefallen, so daß sich Speyer gewaltig anstrengen mußte, um ehrenvoll zu bestehen. Phönix Mannheim war technisch und taktisch überlegen, was Speyer durch großen Eifer doch nicht ganz wettzumachen wußte. Allerdings konnte auch der Sturm der Platzherren wenig befriedigen, während dafür die vielbeschäftigte Verteidigung umso besser zu gefallen wußte. — Phönix Mannheim ging bereits nach wenigen Minuten in Führung, ließ sodann einen Elfmeter aus, konnte aber doch bis zur Pause noch zwei weitere Treffer erzielen. Nach der Pause verdoppelte Speyer seine Anstrengungen und mit Erfolg. Ein schöner Schuß ergibt den ersten Gegentreffer, dem wenig später das zweite Tor folgte. Dann hatte aber wieder Mannheim mehr vom Spiel, ein Fehler des Speyerer Torwarts brachte den Gästen den vierten Erfolg. F.

*

Fortuna Edingen — Sp.Vg. Mundenheim abgebr.

In seinem ersten Aufstiegsspiel bewies Edingen gegen den Favoriten Mundenheim recht beachtliches Können. Vor einer sehr beachtlichen Zuschauerzahl hatten die Platzherren während der ersten Viertelstunden bei elanvollen Angriffen entschieden mehr vom Spiel. Erst dann kam Mundenheim, das sich sehr spät zusammenfand, gut auf. Ein von Edingen erzieltes Tor wurde wegen unfairen Angehens des Torwarts nicht gegeben. Auch ein Treffer für Mundenheim mußte wegen Abseits annulliert werden. Dann gelingt aber Mundenheim durch den Halblinken der Führungstreffer, doch kann Edingens Mittelstürmer alsbald den Ausgleich erzielen. So blieb es bis zur Pause, während Regen und Sturm dann ein Weiterspielen unmöglich machten, sodaß der ausgezeichnet leitende Unparteiische den Kampf nicht wieder beginnen ließ. —r.

Fußball-Turniere im Saarland

Anläßlich seines 30jährigen Bestehens wartet der Fußballverein Saarbrücken im Mai mit einem großzügigen Festprogramm auf. Den Auftakt der Jubiläumswettkämpfe bildet am 19. Mai ein Treffen F.V. gegen Saar 05 Saarbrücken. Es folgt dann am 12. Mai ein Tournier der Saar-Vereine, an dem Saar 05, S.V. 05 Saarbrücken, S.V. 05 Trier und Borussia Neunkirchen teilnehmen. Am 17. Mai (Himmelfahrt) spielt der Jubilar gegen den Ruhrbezirksmeister Schalke 04. Ihren Höhepunkt erreichen die Festveranstaltungen am 19. und 20. Mai mit dem internationalen Haupttournier, an dem neben der Elf des Veranstalters und dem Gewinner des Saartourniers noch die Kurhessen Kassel und der F.C. Modena (Italien) teilnehmen. Auch das weitere Privatspielprogramm des F.V. Saarbrücken bietet bis zum Abschluß der Saison noch einige interessante Kämpfe. Der Terminkalender lautet: 24. Mai Rückspiel in Stuttgart gegen V. f. B.; 1. Pfingsttag: gegen Birkenfeld 08 in B.; 2. Festtag: in Würzburg gegen F.V. 04; 2. Juni: im Ludwigspark gegen Sportfreunde 07 Essen; 6. Juni: Rückspiel gegen Saar 05 im Ludwigspark.

MARCHIVUM

Hockey

Hockenverbandstag in Heidelberg

Der erste Tag

Bei gutem Wetter hielt der Süddeutsche Hockeyverband am Samstag und Sonntag in Heidelberg im Hotel Viktoria seinen Verbandstag ab, in dessen Mittelpunkt die Neuwahlen des Vorstandes und eine entsprechende Kursänderung stand. Die Aussprache ging sehr ruhig vor sich und hielt sich auf einem guten Niveau. Der Vorsitzende Jost-Mannheim machte Angaben über die Mitgliederbewegung des Spieljahres 1927—28 und stellte eine erfreuliche Zunahme bei den Damen und Jugendlichen fest. Auch der Bericht des Spielausschuß-Obmannes Dr. Rödig-Frankfurt ließ einen Fortschritt erkennen. Nicht ganz so befriedigend waren die Ausführungen von Dr. Lauer-Heidelberg über das Jugendhockey. Die Spieltätigkeit von nur 498 Jugendlichen macht eine weitere Förderung unbedingt notwendig, wenn ein besseres Ergebnis verzeichnet werden soll. Dr. Lauer berührte auch noch Presse- und Propagandafragen. Kohlmüller-Heidelberg behandelte das Verbot des Hockeyspiels in den Schulen durch die badische Regierung. Die Kassenverhältnisse wurden durch Bauer-Aschaffenburg und Knopp-Stuttgart geprüft und in bester Ordnung befunden. Der alte Vorstand wurde entlastet, seine Wiederwahl jedoch abgelehnt. Die Neuwahlen erbrachten den erwarteten Zug nach München. 1. Vorstand wurde Monheimer Jahn-München, Schriftführer Rittmeister Maier Backer-München, Kassier Muhl-Pirmasens, Spielausschußobmann Dr. Schlemmer Münchener S.C. Die Sitzung wurde am Sonntag fortgesetzt.

T. G. Heidelberg — 1. F. C. Nürnberg 2:2 (2:1)

Nach den doch immerhin nicht allzu imponierenden Leistungen der Nürnberger in Mannheim hatte ich mit einem klaren Sieg der Heidelberger Turngemeinde gerechnet. Daß dieser Sieg nicht zustande kam, lag zum einen daran, daß die Turner nicht ihre sonstige gute Form erreichten, zum anderen aber auch an der Tatsache, daß Nürnberg weit, weit besser spielte als am Vortage und schließlich noch an dem Umstand, daß die Gäste auch heute wieder mit ihrer besonderen Taktik einen weiteren überraschenden Achtungserfolg zu erzielen vermochten. Trotz des Spieles in Mannheim blieben auch heute Sturm und Läuferreihe der Hintermannschaft keinen Moment beste Unterstützung schuldig, sodaß Heidelberg selbst bei starken Drangperioden nach der Pause zu keinem weiteren Erfolge kommen konnte, während die schnellen durchbruchsartigen Vorstöße der Gäste ihre Gefährlichkeit behielten. Ganz hervorragend schlug sich diesmal wieder der vielbeschäftigte Nürnberger Torwart im Verein mit der sicheren Abwehr, in der linker Verteidiger und Mittelläufer überragten, während der linke Läufer auffallend schwach war. Der Sturm wurde vor allem durch seine eminent große Schnelligkeit gefährlich. — Die Heidelberger Turner haben einige ganz erstklassige gute Leute in ihren Reihen. Da sah man wiederholt prachtvolle Backhandschläge, sowohl im Sturm wie auch in der Verteidigung, doch wollte diesmal der Kontakt nicht recht zustande kommen. Man ließ sich durch das vielleicht etwas zu wuchtige Spiel der Gäste irritieren.

In dem stets überaus schnellen Kampf übernimmt Heidelberg alsbald auf einen Fehler der Verteidigung hin durch seinen Mittelstürmer die Führung. Ein Nach-Schuß des einheimischen Linksaußen ergibt das zweite Tor. Heidelberg rechnet offensichtlich mit einem sicheren Sieg, während Nürnberg unentwegt nach einer Verbesserung des Ergebnisses trachtet. Bei ausgeglichenem Spiel haben die Gäste auch Erfolg. Aus einem Gedränge heraus können sie einen Treffer aufholen. Wenig später ist Halbzeit. Nach der Pause ist Heidelberg über 20 Minuten lang fast ständig stark überlegen, doch Nürnberg verteidigt zahlreich und geschickt. Eine ganze Reihe guter Chancen wird knapp vergeben oder von dem vorzüglichen Gästetorwart vereitelt. Die Gäste sind entschieden glücklicher. Sie kommen in den letzten Minuten gut auf und erzielen in letzter Sekunde noch den Ausgleich. Die beiden Unparteiischen leiteten korrekt. H. B.

T. V. 1846 Mannheim — 1. F. C. Nürnberg 0:1 (0:1)

Der 1. F. C. Nürnberg war für Samstag und Sonntag zu einer Badenreise nach Mannheim und Heidelberg gekommen. Während die Nürnberger am Samstag in Mannheim gegen den T. V. 46 einen, wenn auch glücklichen 0:1 Sieg davontragen konnten, zeigten sie am Sonntag gegen die spielstarke Heidelberger Turngemeinde weit bessere Leistungen und konnten so mit 2:2 ein wenn auch wiederum glückliches aber dennoch beachtenswertes Unentschieden erringen. — Im ersten Spiel in Mannheim waren die Platzherren zwar meist entschieden mehr im Angriff, aber der Sturm spielte derart zusammenhanglos, daß bei einer Unmenge von Chancen und einer oft drückenden Feldüberlegenheit auch nicht ein einziger Erfolg zuwege kam. Während sich die Hintermannschaft der Platzherren sehr gut schlug und auch die Läuferreihe gute Unterstützung bot, versagte der Angriff fast restlos. Es fehlte vor allem an der Sturmführung, an der gleichmäßigen Verteilung der Bälle. Da wurde fast immer nur der linke Flügel bedient. Dann wurde aber auch furchtbar schlecht geschossen; was in dieser Beziehung der Halblinke an Chancen ausließ, ging denn doch über das erlaubte Maß. — Nürnberg stellte eine überaus schnelle und eifrige Mannschaft. Wie bei Mannheim war der Mittelläufer sehr gut, dann vor allem noch die gesamte Hintermannschaft. Die Elf errang den Sieg durch ihr aufopferndes und ausdauerndes Spiel. Immer war sofort die Abwehr verstärkt und schon, aber auch wieder, die Läufer zur Unterstützung des eigenen Angriffs vorn, eine Taktik, die sich überraschend gut bewähren sollte, wenn sie auch gewiß keine geringen Anforderungen an alle Spieler der Mannschaft stellt.

Hockey ist ein Spiel der technischen und taktischen Feinheiten, ein Spiel, das Schnelligkeit und Intelligenz in nicht geringem Maße erfordert. Da gab es aber heute allzuviel hohe Bälle, gefährliches und körperliches Spiel bei direkten Abschlägen, sodaß die Unparteiischen von der T. G. Heidelberg reichlich oft eingreifen mußten. So konnte der Kampf eigentlich nur in ganz seltenen Phasen befriedigen. Vor dem Wechsel war das Spiel zumeist ausgeglichen. Mannheim hatte vielleicht etwas mehr vom Spiel, doch versagte der Sturm bei fast allen Gelegenheiten. Nürnberg dagegen kann noch in der letzten Minute vor dem Wechsel den ersten und zugleich einzigen Treffer erzielen. — In der zweiten Halbzeit ist Mannheim mehr im Angriff. Ein Tor wird wegen vorangegangenen Stockfehlers zu Recht annulliert. Immer wieder weiß die überaus schnelle Nürnberger Verteidigung den Mannheimern zuvor zu kommen. Was sich sonst noch an Chancen bot, wurde prompt ausgelassen. So unentschlossen, aber auch so unsicher hat man den doch einst so schnellen und gefährlichen Angriff der Turner schon lange nicht mehr gesehen. So konnte Nürnberg seinen knappen Sieg behaupten und dabei immer wieder äußerst gefährlich werden. Mit den Entscheidungen der beiden Heidelberger Herren konnte man durchweg einig gehen, vielleicht wäre bei hohem, d. h. gefährlichem Spiel noch etwas größere Strenge angebracht gewesen. H. B.

T. V. 46 Heidelberg — Griesheim Elektron 0:3

Die erste Herrenelf von Griesheim — Elektron, die vor wenigen Wochen gegen den V. f. R. Mannheim erst nach hartnäckiger Gegenwehr unterlegen war, konnte heute infolge ausgeglichener Leistungen in Heidelberg gegen den T. V. 1846 einen 3:0 Sieg erringen. — Auch die 1b-Mannschaft blieb gegen die Turner mit 2:1 knapp Sieger, während schließlich Griesheims Damen einen 4:1 Erfolg erringen konnten.

Handball

Um den Badischen Handballpokal

V. f. R. Mannheim — S. C. Freiburg 6:2.

P. S. V. Mannheim — Tur- und Sportverein Graben-Neudorf 6:2.

Sportverein Ludwigshafen — P. S. V. Freiburg nach Verlängerung 2:2.

Handball-Städtekampf Frankfurt—Ludwigshafen 3:4

Am Sonntag trafen sich in Frankfurt zum 5. Male die Auswahlmannschaften von Frankfurt und Ludwigshafen im Turnerhandball. Wie schon in früheren Jahren zeigten sich auch diesmal wieder die Ludwigshafener überlegen. Trotzdem die Gäste bei Halbzeit bereits mit 2:0 im Hintertreffen lagen und auch nach dem Wechsel noch einen dritten Treffer hinnehmen mußten, konnten sie in einem glänzenden Endspurt nicht nur den Ausgleich, sondern auch noch mit einem vierten Tore einen glänzenden aber verdienten Sieg davontragen. Dem Spiele wohnten 500 Zuschauer bei. Als Schiedsrichter amtierte Rupprecht-Fechenheim.

Boxen

Internationale Boxkämpfe in Mannheim

Holländische Meister vom VfR. 10:6 geschlagen — Jubiläumskämpfe des MFC. 08

Nach den Franzosen nun Holländer, die der Verein für Rasenspiele als Gegner für seine Faustkämpfer verpflichtet hatte. Zwar wurden die Holländer, alle Landesmeister 1928, im umgekehrten Verhältnis geschlagen, wie die Franzosen in Mannheim gesiegt hatten: 10:6. Trotzdem aber waren die Holländer eine Klasse besser, als ihre französischen Nachbarn. Mit beispielloser Routine und Sicherheit gingen die Holländer in den Kampf, aus dem sie in zwei Fällen als Sieger hervorgingen, und zwarr in den beiden niedersten Gewichtsklassen. Was da an Genauigkeit im Schlag, Gewandtheit und zweckmäßiger Beinarbeit gezeigt wurde, war selten zu sehen. In den mittleren Gewichtsklassen kamen die VfR.-Boxer mehr zur Geltung, ja, es gelang ihnen, die restlichen Punkte an sich zu reißen, im Mittelgewicht allerdings durch einen sehr bedauerlichen Tiefschlags-k. o. Die Hiesigen setzten wieder wie immer alles daran, siegreich zu bestehen. Daß ihnen dies in den beiden ersten Fällen nicht gelang, kann ihnen nicht übel genommen werden, denn gegen diese überragende Fertigkeit der Leute aus dem Lande der klappernden Mühlen war einfach nicht aufzukommen, selbst der erstmals für den VfR. startende Nicolai, seither 1908 Ludwigshafen, war gegen den holländischen Federgewichtsmeister nicht gewachsen. Umso erfreulicher wirken die VfR.-Siege in den folgenden Gewichten. Dabei stellte sich wieder mehr heraus, daß Schuler der beste Techniker des VfR. ist, denn nur dank dieses Vorteils konnte er seines starken Gegners Herr werden.

Daß mit dieser internationalen Veranstaltung auch noch nationale Jubiläumskämpfe des M. F. C. 1908 verbunden waren, machte das Programm umso sehenswerter. Aus dem Mainbezirk waren drei hervorragende Leute gewonnen worden: Wiellandt, Imhof und Röder, die durch ihre Erfolge in Süddeutschland genügend bekannt sind. Huber war der einzige, der gegen den alten Ringfuchs Wiellandt, der immer noch wie vor Jahren an der Spitze seiner Gewichtsklasse steht, nicht aufkommen konnte, während Henberger und Barth durch gute Unentschieden einen schönen Achtungserfolg erzielten.

Trotz dieses ausgezeichneten Programms, das von vornherein für ausgezeichneten Sport die beste Gewähr bot, war der Turnvereinssaal in der Prinz Wilhelmstraße nur mangelhaft gefüllt, sodaß noch mancher Platz frei war.

Wie immer, war die Organisation aufs beste durchgeführt, sodaß die Kämpfe flott und ohne jeden Zwischenfall durchgeführt werden konnten. Ringrichter Werle, der sich ebenso wie als Bezirksvorsitzender auch als internationaler Referee verdient macht, waltete außerhalb des Ringens seines Amtes in gewohnt sachlicher Weise — bis auf die Entscheidung im Mittelgewicht, wo der Holländer als durch k.o. für besiegt erklärt wurde. Diese Entscheidung war ohne Zweifel etwas voreilig gefällt. Wohl hatte sich der Gast in den Schlag hineingedreht, mit derselben Sicherheit hatte aber auch Müller zu tief geschlagen, sonst hätte doch unmöglich ein Tiefschlag zustandekommen können! Da wäre es also am Platze gewesen, nach einer kurzen Pause weiterkämpfen zu lassen.

Den Abend eröffneten die

nationalen Kämpfe des M.F.C. 1908.

Huber-08 hatte den mehrfachen südwestdeutschen Meister Wiellandt-Frankfurt gegenübergestellt. Dem routinierten Meister, der in den Hüften äußerst wendig ist und über ein großes Schlagvermögen verfügt, war H. nicht gewachsen. Oft ungenau, war er oben auch viel zu treffen, was er reichlich büßen mußte. Die erste Runde verlief noch einigermaßen ausgeglichen, dann aber hatte W. immer weniger und weniger zu bestellen, sodaß er für einen Sieg ganz ausschied. Nur seinem guten Standvermögen dankt Huber, daß er nicht niedergeschlagen wurde. Wiellandt siegte einstimmig nach Punkten.

Henberger-08 geht forsch seinen Gegner im Federgewicht, Imhof-Mainz an, während dieser auf günstige Schlaggelegenheit wartet. Hin und wieder kommt J. mit dumpfem Treffer auf die unteren Partien ein und ist, was bei einem so ausgesprochenen Schläger wie ihm nur selten ist, ausgezeichnet gedeckt. Das Urteil: Unentschieden entspricht dem Kampfverlauf.

Barth-08 ist mit keinem geringeren als dem erfolgreichen Röder-Frankfurt gepaart. Bei B. hat R. jedoch nur auf die Distanz einige Aussichten. Trotzdem kommt Barth immer schön in den Nahkampf und kann das anfangs verlorene Terrain wieder aufholen, sodaß er mit einem guten Unentschieden abschneidet. Der Kampf bewies, daß B. aus seinen letzten Niederlagen eines gelernt hat: decken.

Die

internationalen Kämpfe

bringen zunächst Wouters und Henzel im Bantam in den Ring. Der Holländer brilliert links wie rechts gut und offenbart sich als Präzisionsarbeiter, bei dem auch kaum ein Schlag daneben geht. Zum Schluß steigert W. das ohnehin scharfe Tempo noch mehr, sodaß sich H. alle Mühe geben muß, mitzukommen. Immerhin ließ es H. nicht mehr als nur zu einem guten Punktsieg des Gastes kommen.

Genau so flink und auf jede Kampfesweise erprobt wie sein Landsmann ist der holländische Meister van Klaveren, der mit Nicolai im Federgewicht zusammenkommt. Dem flinken und auf jeden Angriff reagierenden N. kann Klaveren jedoch nicht entscheidend beikommen, wenn er auch gegen Schluß sichtlich die Oberhand hat. Mehr als einen Punktsieg kann er aber nicht über N. erreichen.

Häusser im Leichtgewicht dämpft den stürmischen Angriffsgeist seines Rivalen Bosmann sehr bald und zwingt ihm seinen Kampfstil unwiderstehlich auf. Das war für den Holländer von vornherein ein verlorenes Spiel, denn im Nahkampf kam er nicht mit und mußte allerhand einstecken, sodaß er aus der anfänglichen Offensive in eine geduldige Defensive überging. Auf Distanz hätte der Gast unbedingt mehr zu bestellen gehabt. Mit einem guten Punktsieg beendet Häusser den Kampf, dessen Sieg schon die erste Runde feststellte.

Unerwartet schnell endet das Mittelgewichtstreffen. Müller-Speyer, der für den verletzten Krieger einspringt, landet kurz nach Beginn unterhalb der Gürtellinie, in welchen Schlag sich allerdings Blomers hineindrehte. Damit war aber keineswegs das Verschulden Müllers ausgeschaltet, der eben einmal zu tief geschlagen hatte. Blomers konnte nicht weiterkämpfen und wurde ausgezählt.

Zum Schluß lieferte Schuler noch einen hochwertigen Kampf mit Urgert im Welter. Schuler war wieder blendend in Form und dauernd am Gegner, der so viel „Gutes" nicht erhofft hatte. In der Mittelrunde kam der Holländer arg in Verlegenheit, ohne daß er von seiner längeren Reichweite auch nur irgendwie Gebrauch gemacht hätte. Schuler ließ sich durch den schon anfangs eingetretenen Luftmangel keineswegs behindern. Hätte er zum Schluß nur noch mehr Schlagkraft besessen, so wäre es ihm ein Leichtes gewesen, seinen Gegner umzulegen. Mit einem guten Punktsieg verließ Schuler den Ring und stellte so das Ergebnis für den Veranstalter auf 10:6.

Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung 1928

Nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten kann nun endlich heute am Montag, 30. April, die I. ADAC-Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung für Kraftfahrzeuge ihren Anfang nehmen. Der in vieler Hinsicht interessanteste Teil dieser Prüfung, diejenige für Kraftfahrzeuge und Omnibusse, hat zwar wegen der unverständlichen Zurückhaltung der Industrie in letzter Minute abgesagt werden müssen, der übrige Teil der Ausschreibung aber, die Prüfung für Personenkraftwagen und Motorräder wird zeigen, daß der neue eingeschlagene Weg der richtige ist. Die Abnahme findet am Montag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr im umzäunten Innenraum der Nordschleife der Avus statt. Insgesamt sind 18 Motorräder (8 DKW, 3 D-Räder, je 2 Zündapp, Arco und Hecker und eine BSA-Maschine), sowie 40 Wagen (je 3 Hanomag und Dixi, 8 Adler, 6 Steyr, 5 Ford, 6 Brennabor, je 2 Wanderer, Opel und Mercedes-Benz, je ein Fiat, Selve und Horch) gemeldet. Nach der Abnahme werden die Fahrzeuge unter Verschluß genommen. Am Tage darauf, 1. Mai, beginnt der Start, ebenfalls auf der Nordschleife, um 6 Uhr früh. Dieser wird sich bis 10.30 Uhr hinziehen. Anschließend folgt die Prüfung der Geschwindigkeit und Bremsfähigkeit auf der für diesen Zweck freigegebenen Havelstrecke. An diese Prüfungen schließen sich die Geländeprüfungen auf den Truppenübungsplätzen Döberitz und Jüterbog, während auf der Strecke Jüterbog-Cottbus die Zuverlässigkeit und Reisegeschwindigkeit gewertet wird. Das Ende der ersten Tagesetappe ist mit Rücksicht auf die unzureichenden Unterbringungsmöglichkeiten in Jüterbog nach Kottbus verlegt worden.

Radsport

Großer Opelpreis der Pfalz

Sieger: Schnitzer-Holzhausen

Zu dem sportlich interessantesten Rennen innerhalb des deutschen Radsports zählen zweifellos die Opelpreise, die auch dieses Jahr wieder über ganz Deutschland verbreitet sind. Gerade diese Rennen sind es, die ständig mit größter Spannung verfolgt und diskutiert werden. Und gerade diese Straßenrennen um die Opelpreise sind es, die die besten deutschen Straßenfahrer ständig im Wettbewerb sehen. Erbittert und mit äußerster Hingabe wird um den Sieg und um einen ehrenvollen Platz gekämpft. Am gestrigen Sonntag war nun die Pfalz neben Norddeutschland der Schauplatz eines Opelpreises. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß gleichzeitig auch in Norddeutschland ein Opelpreis zur Durchführung kam, ist es verständlich, daß das Meldeergebnis aus Nord-, Mittel- und Westdeutschland etwas hinter den Erwartungen zurückblieb und das Groß des A-Feldes bis auf 8 Berlinern aus Süddeutschen bestand. Trotzdem war aber die Qualität so gut, daß das Rennen bis zum Schluß interessant blieb und sportlich auf beachtlicher Stufe stand.

Mit Schrecken haben sicher die Teilnehmer des letztjährigen Opelpreises der Pfalz an den Dauerregen, Hagel, an die Kälte und die aufgeweichten Straßen gedacht und mit banger Erwartungen sah man dem gestrigen Sonntag entgegen. Der diesjährige Austragungstag ließ sich aber glücklicherweise entschieden besser an, ja, das Wetter war für die Fahrer wie geschaffen. Die Sonne versteckte sich hinter Wolken, sodaß es angenehm kühl war und die Fahrer unter der Hitze nicht zu leiden hatten. Wie in den letzten Jahren betrug die Strecke 188 Km. und lautete: Ludwigshafen-Friesenheim — Bad Dürkheim — Frankenstein — Hochspeyer — Kaiserslautern — Waldfischbach — Annweiler — Landau — Speyer — Mutterstadt — Oggersheim — Friesenheim. Mit der Durchführung dieser Veranstaltung betraut wurde auch in diesem Jahre wieder der Rad.-Cl. Friesenheim, der nichts unversucht ließ, um dieses Rennen ordnungsgemäß zum Austrag zu bringen. Leider verhielt sich ein Teil des Publikums nach Eintreffen der B-Spitze so undiszipliniert, daß man diesen Leuten jedes sportliche Verständnis absprechen muß. Wann ist es endlich einmal möglich, die Zielstrecke vollständig vom Publikum gesäubert zu sehen.

Auf der gesamten Strecke, in sämtlichen Städten und Ortschaften war das Interesse an diesem traditionellen Straßenrennen wie es nicht anders zu erwarten war, überaus rege. Lediglich am Ziel ließ der Besuch zu wünschen übrig, was aber letzten Endes auf die Mannheimer Pferderennen und die sonstigen Mannheimer Maiveranstaltungen zurückzuführen ist.

In der A-Klasse blieb wieder Schnitzer-Holzhausen nach wechselvollem Kampf im Endspurt siegreich und bewies damit, daß er zur Zeit zu den besten VdRB.-Amateuren zählt und einen Kampf mit den Berliner Amateuren nicht zu fürchten braucht. Einen heroischen Kampf lieferten die Mannheimer Karl Schuler, Hans Helmling und Nik. Hönning. Immer wieder gelang es diesen, zur Spitzengruppe aufzuschließen. Vor Waldfischbach stürzte Hönning und zog sich eine schmerzhafte Fleischwunde zu. Schuler hatte schwer zu kämpfen, fiel dreimal zurück und konnte immer wieder den verlorenen Boden gut machen. Einen unbeugsamen Kampfgeist bewies H. Helmling, der durch zwei Reifenschäden Minuten zurückfiel und trotzdem wieder allein mit scharfem Dauertempo aufschließen konnte.

Den Sieg in der B-Klasse holte sich Wagner-Michelau vor Nielsen-Düsseldorf aus einem Spitzenfeld von ca. 20 Fahrern. Bemerkenswert ist, daß die B-Klasse fünf Minuten besser fuhr als die A-Klasse. Erstere benötigte 6.01 Stunden, letztere 6.06 Stunden.

Auf der Strecke

7.10 Uhr begab sich die 18 Mann starke A-Klasse auf die beschwerliche Reise. Bald nach dem Start fällt Teilmann-Ludwigshafen zurück, holt aber das verlorene Gelände schnell wieder auf. Das Feld bleibt dann bis Dürkheim geschlossen, wo Tuchmann-Hambach, Johann-Hambach und Teilmann zurückfallen. Von diesen drei kann Johann bis zum Ausgang der Ortschaft wieder aufschließen. Das Tempo wird verringert, die Fahrer schonen sich offensichtlich für den Frankensteiner Stich. An diesem schweren Hindernis bleiben Johann, Brauer-Berlin und Schuler hängen. Das übrige Feld hat sich in zwei Gruppen geteilt. Die Spitze besteht aus 6 Fahrern, die ca. 500 Meter vor der zweiten Gruppe (Helmling, Hönning, Seidel-Berlin) liegen. Schuler gelang wieder der Anschluß an die zweite Gruppe, die er dann zur Spitze anführte. Die Spitze der A-Klasse besteht also wieder aus 10 Fahrern und zwar: Schnitzer, Treusch, Schröder, Lay, Denzler, Mattern, Helmling, Schuler, Hönning und Seidel. In Hochspeyer gewinnt Schnitzer einen Vorsprung von ca. 150 Meter, da aber niemand folgte, stoppte er wieder ab. Ein zweiter Vorstoß bringt ihn wieder vom übrigen Feld weg. Denzler, Treusch und Schröder folgen ihm, sodaß die Spitze momentan aus 4 Mann besteht. Schneller als erwartet schließt das übrige Feld unter Führung von Seidel wieder auf. Der Leidtragende war Schuler, der wieder als einziger etwas zurückgefallen war. Vor der Zwangspause stürzt dann Hönning und fiel dadurch zurück. Als erste Gruppe erreichen

MARCHIVUM

Von den Olympischen Spielen

Deutschlands Olympia-Medaillen

Von Athen 1896 bis St. Moritz 1928

Mühsam und beschwerlich ist der Weg des Sportsmannes bis zum höchsten Ziele, dem Olympiasieg. Nur mit eisernem Fleiße und bei größter Enthaltsamkeit ist es möglich, den dornenvollen Weg bis zum heiß erstrebten Ende zu gehen. Dieses hohe Ziel ist von deutschen Sportlern und Turnern seit Bestehen der neuzeitlichen Olympischen Spiele insgesamt doch schon 25 Mal erreicht worden, eine Zahl, die allerdings bescheiden klein ist, wenn man die 156 amerikanischen Olympiasiege dagegenhält. Von den 25 deutschen Siegen, denen sich von Athen 1896 bis St. Moritz 1928 noch 19 zweite und 16 dritte Plätze anschließen, haben die Schwimmer und Turner den weitaus größten Anteil. Das erste neue Olympia in Athen 1896, mit seinen 28 Wettbewerben, ein schüchterner Versuch gegenüber den 148 Konkurrenzen der Pariser Olympiade (einschl. der Winterspiele) brachte Deutschland gleich 5 Siege ein. Vier davon entfielen auf das Turnen, einer auf Ringen und einer auf Tennis; wobei der Originalität halber bemerkt sei, daß dieser im Herrendoppelspiel errungene olympische Tennissieg von einer deutsch-englischen Kombination erstritten wurde. Bescherte uns die folgende Pariser Olympiade 1900 nur zwei Siege und einen dritten Platz, so war der Erfolg in dem entfernten St. Louis 1904 umso größer. Hier gab es gleich sechs goldene Medaillen, von denen zwei auf die Turner, vier auf die Schwimmer kommen. Hier trat auch zum erstenmal der seltene Fall ein, daß in einer Konkurrenz, dem 100 Yards-Rückenschwimmen, die drei ersten Plätze an Deutschland fielen, weiter, daß ein Deutscher sich mit zwei olympischen Goldmedaillen schmücken konnte. Die schon zwei Jahre später folgenden Athener Spiele 1906 sahen Deutschland viermal in Front. Schwimmer, Fechter und Schwerathleten teilten sich in die Lorbeeren. Das Londoner Olympia 1908 brachte uns zwei Goldmedaillen ein und wieder waren es die Schwimmer. Im Kunstspringen gelang ihnen der große Wurf, die drei ersten Plätze für ihre Landesfarben zu erstreiten. Stockholm 1912, das letzte Vorkriegsolympia, sah die deutschen Farben fünfmal am Siegesmast. Schwimmer, Ruderer und Tennisleute holten sich die Goldmedaillen und zweimal lautete die Reihenfolge 1—2—3 für Deutschland. Ein ehrlich errungener Sieg in der 4 mal 100 Meter Leichtathletikstaffel ging uns durch ungerechte Disqualifikation verloren. Der erste Teil der diesjährigen Olympischen Spiele, die Winterkämpfe in St. Moritz, brachten uns keinen Sieg und auch nur einen dritten Platz im Bobsleigh ein. In Amsterdam wird es sich zeigen, ob unsere Kandidaten in der Lage sind, die Ehrenliste der deutschen Olympiasieger, die wir nachstehend wiedergeben, zu vergrößern:

Athen 1896

Turnen: Reck: 1. Weingärtner-Deutschland. **Barren:** 1. Flatow-Deutschland. **Pferd:** 1. Schumann-Deutschland. **Riegenturnen:** 1. Deutschland (F. Flatow, A. Flatow, Röstel, Hofmann, Manteuffel, Böcker, Schuft, Weingärtner, Neukirch).

Leichtathletik: 100 Meter: 2. Hoffmann-Deutschland. **400 Meter:** 3. Hoffmann-Deutschland. **1500 Meter:** Galle-Deutschland.

Tennis: Herrendoppelspiel: 1. Traun (Deutschland) — Boland-England.

Ringen: Griechisch-Römisch: 1. Schumann-Deutschland.

Paris 1900

Schwimmen: 200 Mtr. Rücken: 1. F. Hoppenberg-Deutschland 2,27; 2. Ruberl-Oesterreich; 3. Drost-Holland. **5 mal 40 Meter Staffel:** 1. Deutschland (F. Hoppenberg, M. Hainle, von Petersdorf, Schöne, Frey). **Rudern: Vierer:** 1. Roubaise, 2. Lyon; 3. Hamburg.

St. Louis 1904

Turnen: Dreikampf: 1. Spinnler-Deutschland. **Sechskampf:** 1. Weber-Deutschland.

Schwimmen: 880 Yards: 1. Rausch-Deutschland 13,11, 2. Gailey-Amerika, 3. Kiß-Ungarn. **1 Meile:** 1. Rausch-Deutschland 27,18,1, 2. Kiß-Ungarn, 3. Gailey-Amerika. **100 Yards Rücken:** 1. Brack-Deutschland 1,16,8, 2. Hoffmann-Deutschland, 3. Zacharias-Deutschland. **220 Yards Frei:** 1. Daniels-Amerika, 2. Gailey-Amerika, 3. Rausch-Deutschland. **440 Yards Brust:** 1. Zacharias-Deutschland 7,33, 2. Brack-Deutschland. — **Springen:** 1. Dr. Sheldon-Amerika, 2. Hoffmann-Deutschland.

Leichtathletik: Hochsprung: 1. Jones-Amerika 1,80 Meter, 2. Serviß-Amerika 1,775 Meter, 3. Weinstein-Deutschland 1,775 Meter. (Stichkampf).

Athen 1906

Leichtathletik: 3000 Meter Gehen: 1. Stankics-Ungarn; 2. H. Müller-Deutschland.

Schwerathletik: Tauziehen: 1. Deutschland (Schneidereit, Rondi, Born, Dörr, Ritzendorf, Wagner, Krämer, Kaltenbach). **Gewichtheben, einarmig Stoßen:** 1. Steinbach-Oesterreich 76,55 Kg.; 2. Camilotti-Italien; 3. Schneidereit-Deutschland 70,75 Kg.

Schwimmen: 4 mal 250 Meter Staffel: 1. Ungarn 16,52; 2. Deutschland (Pape, Rausch, Schiele, Bahnmeyer). — **Springen:** 1. Walz-Deutschland; 2. Hofmann-Deutschland.

Fechten: Florett: 1. Cavanagh-Frankreich; 2. Casimir-Deutschland. **Säbel:** 1. Casimir-Deutschland; 2. Mitzen-Holland. **Mannschaftskampf:** 1. Deutschland (Casimir, Erkrath de Bary, Schön, Petri).

Radfahren: Zweisitzer: 1. Matews - Rushen (England); 2. Gebr. Götze-Deutschland.

London 1908

Schwimmen: 100 Meter Rücken: 1. Bieberstein-Deutschland 1,24,2; 2. Dam-Dänemark; 3. Haresnape-England. — **Springen:** 1. Zürner-Deutschland; 2. Behrens-Deutschland; 3. Walz-Deutschland.

Leichtathletik: 800 Meter: 1. Sheppard-Amerika 1,52,8; 2. Lunghi-Italien; 3. Hanns Braun-Deutschland.

Radfahren: Fliegerrennen: 1. Johnson-England; 2. Demangel-Frankreich 3. Neuner-Deutschland.

Stockholm 1912

Leichtathletik: 400 Meter: 1. Reidpath-Amerika 48,2; 2. Hanns Braun-Deutschland 48,3; 3. Lindberg-Amerika. — **4 mal 100 Meter Staffel:** 1. England; 2. Schweden; 3. Deutschland (Röhr, Hermann, Kern, Rau) als 1. disqualifiziert. — **Hochsprung:** 1. Richards - Amerika 1,93 Meter; 2. Liesche-Deutschland 1,91 Meter; 3. Horine-Amerika 1,89 Meter.

Ringen: Federgewicht: 1. Koskele-Finnland; 2. Gerstacker-Deutschland; 3. Lasanen-Finnland.

Tennis: Herreneinzel: 1. Winslow-Südafrika; 2. Kitson-Südafrika; 3. Kreutzer-Deutschland. **Dameneinzel:** 1. Broquedis-Frankreich; 2. Frl. Köring-Deutschland; 3. Bjurstedt-Norwegen. — **Gemischtes Doppel:** 1. Frl. Köring-Schomburg (Deutschland); 2. Frau Fick-Setterwall (Schweden); 3. Mlle. Broquedis-Canet (Frankreich).

Schwimmen: 100 Meter Rücken: 1. Hebner-Amerika 1,21,2; 2. Fahr-Deutschland 1,22,4; 3. Kellner-Deutschland. **200 Meter Brust:** 1. Bathe-Deutschland 3,01,8; 2. Lützow-Deutschland; 3. Malisch-Deutschland. **400 Meter Brust:** 1. Bathe-Deutschland 6,29,6; 2. Henning-Schweden; 3. Courtmann-England. **Turmspringen:** 1. Adlerz-Schweden; 2. Zürner-Deutschland; 3. Blomgren-Schweden. **Kunstspringen:** 1. Günther-Deutschland; 2. Luber-Deutschland; 3. Behrens-Deutschland; 4. Zürner-Deutschland. **4 mal 100 Meter-Damenstaffel:** 1. England 5,52,8; 2. Deutschland 6,04,6; 3. Oesterreich.

Rudern: Vierer: 1. Deutschland (Ludwigshafener RV. mit Leisterer am Steuer, Arnheiter, Wilker, Gebr. Fickeisen 6,59; 2. England.

Antwerpen 1920, Paris 1924

Deutschland nicht vertreten.

St. Moritz 1928

Wintersport: Bobsleigh: 1. Amerika; 2. Amerika; 3. Deutschland.

45 Nationen in Amsterdam - Rüstungen der Länder

Die Zahl der an den Olympischen Sommerspielen in Amsterdam teilnehmenden Nationen hat sich von 44 auf 45 erhöht. Hinzugekommen ist Peru, dessen Anmeldung jetzt endgültig vorliegt. Ob sich dieses offizielle Ergebnis noch erhöht, ist zu bezweifeln, da sich die Verbände schließlich bis heute über ihre Teilnahme schlüssig geworden sein müssen. Man kann mit dem Ergebnis ganz zufrieden sein, denn die Länder, die im Sport eine Rolle spielen, sind in Amsterdam vertreten und lediglich England ist nur mit halbem Herzen und mit halber Sache dabei. Daß das

Fußballturnier

trotz verschiedener Absagen wieder ein ganz großes Ereignis werden wird, steht bereits jetzt fest. Durch die Teilnahme der südamerikanischen Länder Uruguay, Argentinien, Chile und Peru erhalten die Kämpfe eine sensationelle Note. Der Vorverkauf zu diesem vom 27. Mai bis zum 15. Juni anberaumten Turnier hat denn auch schon über Erwarten stark eingesetzt. Bereits jetzt sind sämtliche Logenplätze des Hauptstadions für die gesamte Zeit ausverkauft. Der größte Andrang setzt jedoch erst Ende Juli ein, wenn die Hauptspiele beginnen, die vom 28. Juli bis zum 12. August dauern. Nach allem, was man bisher hört, wird diese Hauptkampfzeit für Amsterdam einen Riesenansturm von Besuchern bringen, dem die holländischen Organisatoren nur mit Anspannung aller Kräfte gewachsen sein werden. Der

Eröffnungstag der Hauptspiele

bringt dann auch den feierlichen Höhepunkt, den Olympischen Eid, den der bekannte holländische internationale Fußballspieler Denis (den Haag) im Namen seiner Kameraden leisten wird. Musik und Gesang leitet die Eröffnungsfeier ein. Nach dem Einmarsch und der Aufstellung der Athleten aller Länder wird der Vorsitzende des Holländischen Olympischen Komitees, Baron Schimmelpenninck van der Oye, das Wort ergreifen und Prinz Heinrich der Niederlande die Spiele für eröffnet erklären.

Inzwischen wird in den Nationen eifrig gerüstet. Das Britische Olympische Komitee hat dieser Tage an 150 der bekanntesten Leichtathleten Fragebogen verschickt, in denen sich [illegible] u. a. auch zu einem ernsthaften Training verpflichten müssen. Selbstverständlich müssen alle für Amsterdam in Frage kommenden Athleten an den Meisterschaften in Stamford Bridge bei London teilnehmen und auf Grund der Ergebnisse wird dann die endgültige Olympiavertretung Englands, die etwa 60 Mann stark sein wird, aufgestellt. Zum Führer der Mannschaft wurde der olympische 100 Meter-Sieger von Paris, H. M. Abrahams, bestimmt.

Finnlands Beteiligung an den Kurzstreckenläufen ist inzwischen auch geregelt. Nach den neuesten Meldungen wird sich diese Beteiligung lediglich auf die 400 Meter beschränken, so daß also Finnland bei den reinen Sprints gar nicht vertreten sein wird. Von den bisher besten Leuten über 400 Meter befindet sich Ritröm in Amerika, Wilen ist über seine beste Zeit hinaus, so daß die Wahl auf den neuentdeckten Trifin gefallen ist, der die 400 Meter schon in 48 Sekunden zurücklegte und nun die ganze Verantwortung für Finnlands Abschneiden auf den kurzen Distanzen tragen wird.

---

dann Schnitzer, Treusch, Lay, Denzler, Schröder und Helmling 9.31 Uhr die Zwangspause in Waldfischbach. Eine Minute später folgen Hönning und Seidel, eine weitere Minute später Schuler und 9.34 Brauer. Nach einer Stärkung von 20 Minuten geht die Fahrt weiter. Kaum auf dem Rad, hat Helmling Reifenschaden, dem nach Behebung ein weiterer folgt. Kostbare Minuten gehen dadurch verloren, trotzdem aber nimmt der Mannheimer den Kampf auf und setzt dem Felde nach. Durch einen Kettenschaden muß auch Schröder das Spitzenfeld ziehen lassen, das sich dadurch auf 5 Mann reduziert hat.

Die zweite Gruppe besteht aus Schuler, Hönning, Mattern, Seidel und Brauer. Da man aber vorn das Tempo nicht forciert, gelingt der zweiten Gruppe wieder ein Aufschließen nach Münchweiler. Auch diesmal muß Schuler zurückbleiben, um dann später den verlorenen Boden wieder aufzuholen. Das Tempo wird stark herabgeschraubt und man hat manchmal das Empfinden, als sei man auf einer Spazierfahrt. Ein Reifenschaden wirft Lay weit zurück und Seidel muß die A-Spitze infolge Magenunstimmigkeiten ziehen lassen. Schuler war wieder einmal abgefallen und es schien, als sei diesmal sein Schicksal besiegelt. Aeußerste Kraftanstrengung brachte aber nochmals ein Aufschließen zuwege. Auch Helmling brachte das Unglaubliche fertig und schloß nach hartem Kampf zur Spitzengruppe auf. Die Spitze bestand nun aus 8 Mann, nachdem Schnitzer und Brauer einen kleinen Vorsprung nicht halten können. Bis zum Ziel ereignet sich nichts mehr. Der Kampf wird im Endspurt entschieden, aus dem Schnitzer sicher als Sieger vor Brauer hervorging.

Das Feld der B-Klasse bestand aus zirka 70 Fahrern, das natürlich bis zur Zwangspause stark zerrissen wurde. 9.21 Uhr wurde Waldfischbach von der Spitzengruppe erreicht, der ½ Minute später weitere 10 Mann und 9.26 die dritte Gruppe, bestehend aus 10 Fahrern, folgen. Aus diesem Groß schälen sich 20 Fahrer heraus, die geschlossen bis zum Ziel bleiben und sich einen erbitterten Endkampf liefern. Ueberlegen blieb hier Wagner-Michelau siegreich.

Die Ergebnisse:

A-Klasse: 1. H. Schnitzer-Holzhausen 6,06 Stunden; 2. W. Brauer-Berlin 1 Radlänge zurück; 3. Mattern-Berlin ½ Radlänge zurück; 4. Nik. Hönning-Opel Mannheim; 5. K. Schuler-Jnkra-Endspurt Mannheim; 6. M. Treusch-Rüsselsheim; 7. R. Schröder-Rüsselsheim; 8. H. Helmling-Jnkra-Endspurt Mannheim; 9. J. Orth-Hambach.

B-Klasse: 1. H. Wagner-Michelau 6,01 Stunden; 2. Th. Riesen-Düsseldorf 1 Radlänge zurück; 3. R. Grub-Niederauerbach; 4. L. Dangel-Frisch auf Jnkra Mörlheim; 5. R. Fick-Mannheim; 6. Fritz Gansemer-Saarland; 7. M. Schnitt-Niederauerbach; 8. K. Mayle-Friesenheim. B-er.

*

Straßenrennen „Rund um Frankfurt"

Das zweite internationale Jhndrennen der Saison wurde auf der 278 Kilometer langen Strecke um Frankfurt zum Austrag gebracht. Das Rennen gestaltete sich für die Fahrer insofern schwierig, als annähernd 100 Kilometer sehr schwere Steigungen und Serpentingefälle zu bewältigen waren. Erleichterung brachten die sehr guten Straßen und das schöne Frühlingswetter. Letzteres veranlaßte allerdings zum Schluß eine Staubplage, wie man sie sonst nur in Italien zu erleben gewohnt ist. 70 Kilometer weniger hatten die 50 B- und die 55 C-Fahrer zu bewältigen. Sie wurden bis auf die drei erstplazierten alle überholt und nur kleine Gruppen lieferten sich einen Endspurt.

Die Ergebnisse:

Berufsfahrer, 278 Kilomtr.: 1. Alfred Ebeling-Rüsselsheim (Opel) 9:40,12; 2. Siegfried Dahms-Berlin, ½ Lg. zurück; 3. Piemontesi-Italien 9:50,12; 4. Zanaga-Italien; 5. R. Wolker und 6. Bruno Wolker-Berlin.

Amateure, A-Klasse, 230 Kilomtr.: 1. Otto Beyer-Erfurt 10:27,10. **B-Klasse, 208 Kilomtr.:** Franke-Darmstadt 7:48,2. **C-Klasse, 208 Kilomtr.:** Hecht-Frankfurt 8:05,1. **Altersfahrer, 90 Kilomtr.:** 1. Becker-Frankfurt 3:19,30.

Radrennen rund um Leipzig

Das Radrennen Rund um Leipzig des Sächsischen Radfahrerbundes sah am Sonntag bei schönem Wetter 29 A- und 112 B-Fahrer auf dem Platze. Auf der rund 200 Km. langen Strecke machten starke Gegenwinde den Fahrern schwer zu schaffen. Nach etwa 80 Km. sonderten sich in der Klasse A eine Gruppe Berliner Fahrer ab, die das Rennen unter sich ausmachten. Im Endspurt hatte Caspar Reifenschaden, wodurch Sievonski leicht zum Siege kam.

*

Radländerkampf Deutschland—Belgien

Deutschland siegt mit 203:100 Punkte

Der am 10. April verregnete Radländerkampf Deutschland — Belgien für Berufsflieger wurde am Samstag abend bei künstlicher Beleuchtung auf der Krefelder Radrennbahn mit der gleichen Besetzung nachgeholt. Die deutschen Flieger konnten mit 203:100 Punkten einen überlegenen Sieg feiern.

Tennis

Baden-Badener Tennisturnier

Als zweite süddeutsche Stadt bringt Baden-Baden sein diesjähriges Frühjahrsturnier für die Tage vom 10. bis 13. Mai zur Ausschreibung. Hier wird auch schon die erste süddeutsche Meisterschaft, die im Gemischten Doppel zur Entscheidung gebracht. Ausgeschrieben sind Herreneinzel, Dameneinzel, Herrendoppel, Damendoppel sowie Gemischtes Doppel mit und ohne Vorgabe, letzteres als süddeutsche Meisterschaft. Die Turnierleitung hat Oskar Kreuzer, Nennungsschluß ist am 8. Mai. Man rechnet mit einer sehr zahlreichen und starken Beteiligung, da einerseits die Teilnehmer des Wiesbadener Turniers erwartet werden und ferner auch eine Reihe Ausländer, die nach ihren Davispokalspielen frei geworden sind.

Tennisberufskämpfe in Berlin

Hannemann von Najuch und Burke glatt geschlagen

Die stattliche Zuschauermenge auf der Anlage des Berliner LTTC. Rot-Weiß hatte alle Ursache, sich mehr über das schöne Wetter als über schönen Sport zu freuen. Die Gastspiele der vier Berufsspieler Albert Burke, Roman Najuch, Willi Hannemann und Hermann Bartel litten im Einzel unter der drückenden Ueberlegenheit von Najuch und Burke, so daß es selten zu einem wirklichen Kampf kam. Die Kämpfe waren viel zu früh schon entschieden, wodurch ihnen natürlich viel Reiz genommen wurde. Für den durch einen Todesfall verhinderten Hermann Richter war Hermann Bartel eingesprungen, der sogar in angenehmster Weise überraschte. Das erste Treffen zwischen Roman Najuch, dem deutschen Professional-Meister und dem Ex-Amateur und jetzigen Reichstrainer Willi Hanneman war kaum mehr als ein Spaziergang für Najuch. Hannemann, der erst m Samstag in Berlin eingetroffen war, ließ nur in einzelnen Drives und Passings früheres Können ahnen, war aber der harten Spielweise Najuchs nie gewachsen und unterlag 0:6, 1:6. Mit Hermann Bartel hatte Najuch im zweiten Kampf schon etwas mehr Mühe da dieser ein sehr überlegtes und nie überhastetes Angriffsspiel zeigte. Trotzdem war Najuch Herr der Lage und siegte hier 6:3, 6:2. In dem dritten Kampf zwischen dem Engländer Albert Burke und Hannemann war der Deutsche kaum wiederzuerkennen. Mit jedem Schlag wurde er härter und sicherer, aber es genügte nicht, um dem Engländer einen gleichwertigen Kampf zu liefern, so daß Burke mit 6:3, 6:1 gewann. Im Doppelspiel harmonierten Najuch-Hannemann besser zusammen und konnten so mit 6:3, 6:1, 6:4 über Burke-Bartel siegreich bleiben.

Henri Cochet in Leipzig

Sieg über Prenn, Niederlage im Doppel

Im Anschluß an den deutsch-französischen Hockeykampf in Leipzig stellte sich der berühmte französische Tennischampion Henri Cochet in zwei Wettkämpfen vor, die einen höchst interessanten Verlauf nahmen. Der Wimbledonsieger des letzten Jahres erhielt im Einzel den auffällig verbesserten Berliner Prenn zum Gegner, der sich erbittert zur Wehr setzte und dem Franzosen keinen Ball ohne Kampf überließ. Das zweifellos größere Können eines Virtuosen von der Art Cochets setzte sich in dem Dreisatzkampf natürlich doch durch, aber der 6:3, 8:6, 7:5 Sieg des Franzosen zeigte deutlich die harte Gegenwehr Prenns. In dem nachfolgenden Doppelspiel traf Cochet mit seinem weniger guten Landsmann Danet auf die deutsche Davispokalspieler Bergmann-Dr. Kleinschroth. Cochet allein konnte hier die Situation nicht retten, zumal er auch vom vorherigen Einzelspiel etwas ermüdet war. Die Deutschen konnten so 6:3, 2:6, 6:3 gewinnen.

Tennisturnier in Rom

Patterson schlägt Frenz

Im weiteren Verlauf des Tennisturniers in Rom blieben die australischen Davispokalspieler in Front. Die Australier werden auch wohl zusammen mit Jan Kozeluh das Ende unter sich ausmachen. Von den deutschen Teilnehmern wurde der Hamburger Frenz nach einem überlegenen Sieg über den Italiener Vasconcello durch Gerald Patterson eliminiert, der Australier hatte jedoch viel Mühe mit dem zähen Hamburger, ehe er 6:4, 5:7, 6:4 siegreich blieb.

Schwimmen

Bilanz der amerikanischen Schwimmer-Meisterschaften

Die neuen Titelträger.

Im Gegensatz zu den europäischen Gepflogenheiten erstrecken sich die Meisterschaften der amerikanischen Schwimmer über einen beträchtlichen Zeitraum, statt in ein oder zwei Tagen abgewickelt zu werden. Die Meisterschaftskonkurrenzen führten über mehrere Wochen und sind jetzt endlich zum Abschluß gelangt. Die Resultate zeigen klar, wie sehr die Amerikaner im Schwimmen zu beachten sind und sich auf dem besten Wege befinden, die Hegemonie wieder ganz an sich zu reißen. Die Liste der Meister 1928 zeigt folgendes Bild:

100 Yards Freistil: Jonny Weißmüller 50,8 Sek. (2. 1 Y. zurück)
220 Yard Freistil: Jonny Weißmüller 2:10,4 (2. 7 Y. zurück).
500 Yards Freistil: Jonny Weißmüller 5:35 Min.
150 Yards Rücken: Walter Laufer 1:37,8 Min. (2. Kojac).
220 Yards Brust: Walter Spence 2:48,8 Min.
300 Yards Lagen: Walter Laufer 3:29,8 Min. (2. Spence).
Springen (1 Mtr. Brett): Harold Smith, 144 Punkte.
Springen (3 Mtr. Brett): Desjardins.
4mal 100 Yards: Jllinois AC. (Weißmüller, Samson, Halleran, Miller) 3:32,6 Min. (2. Newyorker AC.).
3mal 100 Yards Lagen: Jllinois AC. (Weißmüller, Petersen, Samson) 3:05,6 Min. (2. Newyorker AC.).
Gesamtwertung: Jllinois AC (2. Lake Shore; 3. Newyorker AC)

Herausgeber: Drucker und Verleger Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion Ferdinand Heymé
Chefredakteur Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. S. Bayer — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Max Jlliber

Vermietungen

Büro, Lager oder Werkstatt
(in der Neckarstadt) zu vermieten. Zu erfragen Marco Rosa, Käfertalerstr 79. Tel. 32 872. 1765

Moderner
Laden
im *2080
Mittelpunkt d. Stadt
zu vermieten.
Anfr. unt. M X 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neubau-Wohnungen
Rüdesheimerstr., 2 Z. Küche, Bad etc. per 1. Mai zu verm. Zu erfragen bei P. H. Dietz, Architekt, B. D. A. Uhlandstr. 26a Tel. 53 585. *4931

Herrschaftliche
7 Zimmer-Wohnung
ohne Zentralheiz. zu vermieten. Näheres Decher, Tel. 30 774.

Schöne
2 Zimmerwohnung
in gut. Lage zu vm. Holz u. Schumacher J 5, 9. *4968

Wohn- u. Schlafzim.
sehr gut möbl., elekt. Licht, ev. m. Klavierbenützung sofort zu vermieten. B2125
O 7, 28, III.

Sehr gut möbliertes
Zimmer
Feudenheim, Nähe Schützenhaus, sof. zu vm. Hauptstr. 116 II

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. G 7, 25, 2 Treppen, Luisenring. *4961

In gut. Hause groß. schön möbliertes Balkonzimmer
(el. Licht u. Tel.) an bess. Herrn zu verm. G 7, 26, 2 Tr., am Luisenring. *4965

Gut möbl. Zimmer
an Herrn od. Dame zu vermieten. *4960
T 4a, 12, 2 Tr. lks.

Betrachten Sie uns als Ihren Freund

Lassen Sie sich von uns beraten in den schwierigen Fragen der Herren-Mode Ihr Aeußeres wirbt für Sie — Sie dürfen daher bei der Wahl Ihrer Garderobe nicht gleichgültig sein. 6 beachtenswerte Angebote

Anzug	zartbrauner Cheviot mit Ueberkaro	44.-
Anzug	taubengrauer Karo-Cheviot, zweireihig	69.-
Anzug	Aachener Kammgarn, beige und grau	84.-
Anzug	dunkelblauer Yachtclub-Serge	98.-
Uebergangs-Mantel	Gabardine mit Plaidfutter	59.-
Uebergangs-Mantel	modern. Cheviot mit Ringsgurt	75.-

Gebrüder Wronker
MARKTECKE **S1** MANNHEIM

Nachruf.

Freitag abend verschied unerwartet rasch, infolge eines Schlaganfalles, Herr

Paul Werner

Wir verlieren in dem Entschlafenen, der unserer Exportabteilung während nahezu 19 Jahren als Korrespondent angehörte, einen außerordentlich tüchtigen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, den 28. April 1928. Em20

Heinrich **Lanz** Mannheim
Aktiengesellschaft.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Mannheim (Zentrale D 3, 15-16)
Aktienkapital und Reserven 20 Millionen RM.
Depositenkasse Heidelbergerstr. — Mannheim-Neckarau
(P 7, 15) (Marktplatz 2)
eröffnet am 2. Mai d. Js. ihre
Depositenkasse Friedrichsbrücke K 1, 9
Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte, insbesondere Annahme von Einlage- und Spargeldern gegen Banksparbuch, Errichtung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten. Ea190

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge.
a) vom 25. April 1928:

Münchener Asphaltwerk Kopp & Cie. Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptsitz: Charlottenburg. Die Prokura des Curt Lüddecke ist erloschen. Zu Gesamtprokuristen sind so bestellt, daß jeder mit einem anderen Prokuristen die Firma zu vertreten und zu zeichnen berechtigt ist: Johannes Hiemenz, Mannheim und Dr. Albert Buß, Mannheim.

Friedrich Schmitz, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Underwood-Büromaschinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Durch Gesellschafterbeschluß vom 12. April 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Firma und Gegenstand des Unternehmens) geändert. Die Firma lautet jetzt: Büromaschinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt der Vertrieb von Büromaschinen aller Art.

b) vom 26. April 1928:

Karl Wolf & Co., Mannheim. Persönlich haftende Gesellschafter sind Karl Wolf, Kaufmann und Franz Mayer-Gidion, Ingenieur, beide Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 2. April 1928 begonnen.

Kersten, Hunik & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Mannheim, Mannheim. Henri Ferdinand Kersten, Kaufmann, Rotterdam, Arie Hunik, Kaufmann, Rotterdam und Friedrich Knobel, Kaufmann, Mannheim sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt. Die Prokura des Friedrich Otto Knobel (richtig Knobel) ist erloschen. Prokura ist erteilt an Nikolaus Hülsmann, Menno Koene und Derk Schouten, alle Rotterdam.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Mannheim. Dem Wolfgang Müller-Klemm, Mannheim ist Prokura für den Geschäftskreis der Hauptniederlassung Mannheim so erteilt, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Amtsgericht Mannheim F. G. 4. 75

Wanzen und Brut vernichtet radikal mein „Pestol" Flaschen 1.00 bis 5.00
Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16
5472

Verkäufe

Auto
Gelegenheitskäufe
10/50 PS. Protos, 6 Sitzer, mit Aufsatz, in allen Teilen einwandfrei: Ed306
9/25 PS. Presto 6-Sitzer, neu lackiert, mit echt. braun. Klubledерpolster., sehr gut erhalt., beide Wagen bestens geeignet für Metzgereien, Geschäftsfahrten etc., äußerst preiswert abzugeben. Angebote unter N M Nr. 3682 a. Ann.-Exp. D. Frenz, Mannheim Ed326

4 PS. Opel
2-Sitzer, neueres Modell, 5fach b. neu bereift, maschin. u. äuß. i. best. Zustand, da nur wen. gefahr., billig abzugeben. Angebote unt. O M 3684 a. Ann.-Exp. D. Frenz Mannheim. Ed306

Kinderwagen
fast neu, zu verkauf. Tattersfr. 32, 2 Tr. B2085

Miet-Gesuche

Möbl. (od. unmöbl.)
Zimmer
Nähe Paradeplatz v. Dauermieter gesucht, ev. sep. Eingang. Angebote unt. L 1972 an Annoncenfrenz Mainz Ed318

Kauf-Gesuche

Etagenhaus Oststadt
zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 588 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. Ea190

Boucle-Läufer u. Läufer-Schoner
ca. 30 m lang, 70 cm breit, neu oder wenig gebraucht, gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote erb. unter Q A 176 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5328

Miet-Gesuche

3-4 Zimmer-Wohnung
gesucht innerhalb des Ringes gegen evtl. Umzugsvergütung resp. Uebernahme der Herrichtungskosten. Dringl.-Karte vorhand. Angebote unter V T 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5560

Miet-Gesuche

3 Büroräume
in der Oberstadt oder Nähe Rheinstraße sofort zu mieten gesucht.
Eilangebote unter V S 117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Se481

Kinderloses Ehepaar sucht sofort schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, in Oststadt od. Lindenhof. Angebote unter P J 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2115

Größere Wohnung
evtl. teilweise möbliert in ruhiger Lage gesucht (ohne Wohnungsberechtigung). Evtl. kann jedoch kleine Wohnung in Neubau geboten werden. Angebote unter Q F 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4943

Möbl. Zimmer
möglichst separat, von Dame gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter Q D 35 an die Geschäftsstelle. *4940

Junger Mann sucht leeres separ. Zimmer
Angebote an Hand Schön, S 6, 17. B2109

Vermietungen

Herrlich gelegene
Sommerwohnung
2 Zim. u. Küche, auch als Dauerwohnung mit kompl. Bad in Schriesheim sof. zu vermieten. Monatlich 45 Mark. Ang. u. V P 114 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Zu vermieten:
Schöne 2 Zimmer u. Küche a. ruh. kinderl. Ehepaar mit Dringl.-Karte geg. Umzugskosten, ca. 200 ℳ, sofort zu verm. *4936
Angeb. u. Q B 38 an die Geschäftsst. *4965

1 Zimmer u. Küche
auf d. Lindenhof zu verm. D.-Karte erfdl. Angeb. unter Q E 36 an die Geschäftsst. *4941

Gemütliches Heim!
Möbl., sonn., luftiges Zimmer, mögl. mit voller Pension an ält. berufstät. Dame per 1. 5. 28 zu vermieten. Anzusch. ab Montag mittag Feudenheim, Weiherstr. 1, 1. St. *4924

Verkäufe

Heidelberg
(Neckartal) Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Neubau., Ruhesitze, Wochenendhäuschen in Auswahl vorteilhaft zu verkauf. Fr. Reggio, Immob.-Büro, Hauptstr. 80. 1769

Kl. Villa
Oststadt, Preis ca. 80 000 ℳ, zu verkauf. Ausführl. u. Off. M M 3072 an Ann.-Exp. D. Frenz, Mannheim. B3306

Gelegenheits-Kauf!
Vornehmes mod. Objekt in gut. Stadtlage mit großem **Mietüberschuß** wegen bes. Verhältnisse weit unter tatsächl. Wert bei größ. Anz. **zu verkaufen.** Angeb. unt. M Y 55 an d. Geschäftsst. *4881

Gutgehende mech. **Wagnerei** in mittl. pfälz. Stadt, seit 30 Jahr bestehend, mit geräum. Haus, groß, hell, Werkstatt (mech. Einrichtung), Hof, Garten, Stall, Holzvorrat u. Werkzeug in gut. Lage wegen Todesfall zu zu verk. Auch für jed. anderen Geschäftsbetrieb od. Landwirtschaft geeignet. Ang. an Rechtskonsulent **Schlamp Speyer,** Guldostraße 13.

Motorradschuppen
n. 1 Paar neuwertige **Motorradtaschen** preiswert zu verk. Reinhard, Rheinhäuserplatz 14. *4869

Sehr kompl. Badeeinrichtung aus gutem. emaill. Badewanne Wand-Badeofen, Zimmerheizof. und Waschbecken, noch sehr gut erh., zu verk., sowie Eisschrank u. W.-Herd Gg. Wunder, H 7, 29. *4898

Abbruch
Gut erhalt. Fenster, Balkontüren, Glasabschlüsse, Parketböden, Han- u. Bruchsteine u. Beispackungen, Marmortreppen und Platten, Einfahrtor, eiserne T-Träger, eiserne Treppen-Geländer etc. zu verkaufen. Näh. P 1, 4. Tel. 22 007. 1803

Kl. Excenter-Stanze
billig abzugeben. Bürgermstr.-Fuchs-Straße 47—51, 2 Tr. B2064

Eisschrank,
doppeltürig, preisw. zu verkauf. Zu erfragen n der Geschäftsst. *4882

Gebrauchte **Nähmaschine** zu verkaufen. B2074 L 7 Nr. 3.

Mai-Moden

JM ZEICHEN VON HÖCHST-LEISTUNGEN

Die gute Kleidung finden Sie bei uns in unübertrefflicher Auswahl, moderner Verarbeitung und billigster Preislage

Herren-Anzüge
Unsere Herren-Anzüge werden zum großen Teil im eigenen Fabrikbetrieb hergestellt; sie zeichnen sich aus durch gute tragfähige Stoffe und vollendete Paßform.

Niedrige Preislagen 48.-, 42.-, 34.-, **28.-**
Hauptpreislagen 85.-, 75.-, 65.-, **55.-**
Modell-Anzüge 135.-, 120.-, 100.-, **90.-**

Sport-Anzüge der bekannte 2-Hosen-Anzug, mit langer Umschlaghose und Breeches oder Knickerbocker, aus sol. Cord- u. Cheviotstoffen 95.-, 75.-, 60.-, **48.-**

Frühjahrs-Mäntel I- u. II-reih. Formen, vorwiegend mit Ringsgurt gearbeitet 110.-, 80.-, 68.-, 55.-, **48.-**

Riesige Auswahl in: **Tennishosen, Breecheshosen, Knickerbocker**

Aus unserer bedeutend vergrößerten **Knaben-Konfektions-Abteilung**

Spielhosen ..... 1.75, 1.10, 95, **75 ₰**
Kittel-Anzüge 4.50, 3.50, **2.75**
Kieler Waschanzüge 10.00, 7.50, 6.25, **4.75**
Waschblusen 5.50, 4.75, 3.50, **2.25**
Einknöpf-Blusen 3.50, 3.10, 2.50, **2.00**
Wasch-Gürtelhosen 3.00, 2.55, 2.10, **1.80**

Tiroler-Kleidung
Seppelhosen ..... Größe 1 **3.75**
Jacken ..... Größe 1 **3.10**
Hemden ..... Größe 45 **1.90**
Wander-Kleidung
Hemden ... 4.00, 3.50, **2.70**
Hosen 6.75, **5.50**
Windjacken
für Herren 20.-, 15.-, 11.-, **9.-**
für Damen 14.-, 11.-, 8.-, **6.-**

GEBRÜDER **Rothschild**
MANNHEIM, K 1, 1-2 · Breitestrasse

Offene Stellen

Provisionsvertreter
v. best. eingef. Fa. d. Bürobed.-Branche per 1. 5. ges. Gute Verd.-Möglichk., da Spezialartikel. *4886 Angeb. unter P Q 22 an die Geschäftsstelle.

Solides Mädchen
m. guten Zeugn., das selbständ. kochen kann zu Ehepaar in ruhig. Haushalt per 1. Juni gesucht. Zuschr. u. T L 100 an die Geschst. B2062

Stellen-Gesuche

Vertrauensposten
Suche Vertrauensposten a. Einkassierer oder Hausverwalter (auch f. Nachtwachel. Kaution kann geleistet werden. *4903 Angeb. u. P U 28 an die Geschäftsstelle.

Ehrliches Mädchen
vom Lande, 19 Jahre, sucht sof. Stellung. Adresse in der Geschäftsstelle. *4921

Vermischtes

Hausrat
Genossenschaftl. Möbelvermietung für das Haus-, Mais- und Lebensgebiet S. n. t. S. Mannheim, P 7, 8

Neue Möbel
aller Art
wie Küchen, Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzel-Möbel, Polster-Möbel, Matratzen, Federbetten, Bettfedern etc. etc.
Teilzahlung auf gemeinnütziger Grundlage bis zu zwei Jahren.
Besichtigung unserer Ausstellungsräume, 6 Etagen, ohne jeden Kaufzwang gerne gestattet. 1511
Ratenkauf - Abkommen der Bad. Beamtenbank

Alte Herren- u. Damenhüte
werden von 1 ℳ an schön ausgebügelt und gereinigt von gelernt. Hutmach. Hutmacherwerkstatt D 5, 10, Hof.

An einem **Segelflug-Verein**
m. 2 eigenen Maschinen können sich noch einige *4884 **Mitglieder** beteiligen. Ang. u. P P 21 an die Geschst.

Zeugnisabschriften u. Vervielfältigungen prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17 B81

Pianos billigst bei Schwab & Co. Heidelbergerstr. 1 L 3, 8.

Möbel
Schlaf-Zimmer
in Eiche und poliert, matt, hochwertige, künstlerische Qualitätsmöbel weg. Lagerüberfüllung weit unt. Preis 1801
Rötter
H 5, 1—4 und 22.

Fröbel-Privatkindergarten
nimmt noch einige Kinder auf. *4900 Weberstraße 11.

Terrazzo-Arbeiten Spez.: Abgetr. Treppen mit Terrazzoerneuern sow. Hausockel z. bill. Berechnung. Prima Refer. Meffert, Neckarvorlandstraße 19. *4864

Offene Stellen

Reklamevertreter
Für den hiesigen Bezirk wird **erstklassiger repräsentativer Reklamevertreter per sofort gesucht.** Herren, die über große Arbeitsenergie verfügen, wollen sich melden. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften nebst Referenzen, unter **S. T. 1685 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** Ea218

Jüngerer, verheir. Chauffeur
der 2 Zimmer mit Küche a. Verfügung stellen kann, z. baldigen Eintritt gesucht. Gebot. wird Chauffeur- u. Hausmeisterstelle m. freier Dienstwohnung, Garage, 2 große Räume mit Küche u. Vorplatz. Angebote unter V Y Nr. 128 an die Geschäftsstelle. 1918

Für den Vertrieb von Reinigungsmittel, zum Reinigen von Autoteilen, Maschinenteilen usw. wird **Vertreter** gesucht, der das Gebiet Baden nördlich Karlsruhe bearbeitet. Es kommen nur Herren in Betracht, die gute Beziehungen zur Automobil- u. sonstigen Industrie haben. Angeb. unt. V X 122 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 5564

Wir suchen
zwecks Gründung einer Filiale allerorts **eine Person** welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatlicher Verdienst ca. 500—600 ℳ. Angebote unter „Erfolg Nr. 18154" an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. Ea241

Für ein gutgehendes **Bierrestaurant** mit Saal in bester Lage süddeutscher Großstadt werden, tüchtige **kautionsfähige Wirtsleute** gesucht. 5488
Angebote unter T X 172 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bau branchekundigen, bei Architekten, Baubehörden und Baugeschäften gut eingeführten, rührigen **Vertreter** in feste Stellung auf sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter V D 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2111

Leistungsfähige alte rheinische **Metallbetten-Fabrik** sucht rührigen, bei Spezial-Betten- und Möbelgeschäften gut eingeführten **Vertreter** für Mannheim und Baden. Ausführliche Angebote mit Zeugnis, Referenzen sofort erbeten unt. V B 101 an die Geschäftsstelle d. Bl. *4849

Elektro-Ingenieur durchaus tüchtig, mit nachweisb. großer Praxis als Akquisiteur bzw. Projekteur für Licht- und Kraftanlagen, und als Montageleiter (Dauerstellung).
Elektro-Meister mit umfangreichen Kenntnissen, für Erstellung v. Licht- u. Kraftanlag., Motorreparaturen, Schaltanlagen, Erfahrung in Montageleitung etc.,
Tüchtiger Kaufmann ledig, möglichst perfekter Buchhalter,
Jüngerer Elektro-Lagerist (Packer) mit guten Materialkenntnissen,
Elektromonteur u. Kaufmannslehrling
Angeb. mit ausf. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift. u. Anspruch. erb. unt. V B 110 an die Geschäftsstelle. 5538

Kaufm. Lehrling
m. guten Schulzeugnissen unter günstigen Bedingungen a. baldigen Eintritt von hiesiger Großhandlung gesucht. B2090 Angeb. u. N J 65 an die Geschäftsstelle.

Junge Kontoristin perf. in Stenogr. u. Schreibm. sow. sämtl. Bürowerk. (keine Anfängerin) z. sof. verlangt. Schriftl. Angebote unter Q O 58 an die Geschst. *4865

Vertreterinnen zum Verk. unserer Wachstuchdecken bei hohem Verdienst gesucht. Fabrikationsstr. 28, II B2002

Sauberes Mädchen oder junge Frau für tagsüber gesucht. Böckstraße 5, part. B2120

Ehrliches, fleißiges **Alleinmädchen gesucht** Hoffmann, D 1, 1 *4865

Ordentlicher Laufjunge nicht über 17 Jahre, zur Besorgung von kleinen Botengängen gesucht. Ea231 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für sofort wird für mein Kaffee-Bäckerei ein sauberes **Mädchen** gesucht. Konditorei Hartmann, P 6, 22.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. M 3, 7. *4726

Miet-Gesuche

Eine *4854 **5-6 Zimmer-Wohnung** mit Loggia, sofort gesucht. Angebote unter O Y 5 an die Geschäftsstelle.

Großes leeres Zimmer gesucht. Angebote mit Preisang. u. P M 16 an die Geschst. *4879

Gut möbl. Zimmer sep., im Zentr., von Hrn. sof. ges. Ang. u. P S 24 an d. Geschst. *4899

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 265. Miete A Nr. 39
Montag, den 30. April 1928.
OSTERN
Ein Passionsspiel von August Strindberg.
Uebersetzung von Heinrich Goebel.
In Szene gesetzt von Wilhelm Kolmar.
Bühnenbild: Dr. Eduard Löffler.
Anfang 20 Uhr — Ende gegen 22 Uhr

Personen:

Frau Heyst	Lene Blankenfeld
Elis, ihr Sohn, cand. phil., Lehr.	H. Simshäuser
Eleonore, ihre Tochter	Claire Winter
Christine, Elis Verlobte	Lieselotte Betke
Benjamin, Gymnasiast	Bum Krüger
Lindquist	Hans Godeck

Letzte Vorstellung
Singers Midgets Revue
mit vorhergehendem
großen Varieté-Programm
Heute abend 8¼ Uhr
im ©311
APOLLO

Damen-Maß-Atelier
nimmt junge Damen aus gut. Fam. z. Ausbildung eig. Garderobe geg. monatl. Vergüt. Angeb. unt. O U 1 an die Geschäftsst. *4839

Autoruf 26298
Stadt- und Ueberlandfahrten mit elegantem Privatwagen zu billigen Preisen. *4837

Ia. Ober-Betten
Daunen-Decken, **Steppdecken, Kissen**
Kleine Anzahlung, 3 Mk. wöchentl. Vertreterbesuch jederzeit. Zuschriften unter W G 183 an die Geschäftsstelle. ©122

ALHAMBRA
Täglich
ab 8 Uhr mit ganz großem Erfolg!
Pat u. Patachon
auf dem Wege zu Kraft u. Schönheit
Der neueste Bombenschlager der beiden großen Witzbolde.
Jugendliche haben Zutritt!
Anfangszeiten: 2, 5, 7, 8.30 Uhr

SCHAUBURG
Heute zum letzten Mal!
Pat u. Patachon
auf dem Wege zu Kraft u. Schönheit
Ab morgen:
Douglas Fairbanks
in
Der Gaucho ©272

Das gute preiswerte
Piano
zu günstigen Bedingungen bei
Pfeiffer
Pianohaus
Mannheim, N 2, 11
1471

Neues Modell
Einfache Umschaltung
Geringes Gewicht
Rasches Format

Erika
die Königin der Kleinschreibmaschinen
Generalvertreter
W. Lampert
Mannheim, L 6, 12 Tel. 30041
Günst. Zahlungsbed.
©114

Fahrräder
gr. Auswahl, nur beste Marken von Mk. 70.— u. 75.— an zu verkaufen. Günstige Zahlungsbed.
Lösch, H 4, 24
Telephon 29974. ©[illegible]

Pianos
neue u. gespielte, bess. Fabrikate mit Garantie bill. z. verkauf.
Hüther B 4, 14.
B2110

Mannheim im Zeichen
Charlie Chaplins
Nachdem Chaplins Film „Zirkus" hier gezeigt worden ist, geben wir ab heute dem Mannheimer Publikum Gelegenheit, sich dessen
anerkannt bestes und größtes Werk
Goldrausch
der Film des Lachens unter Tränen
eine Tragikomödie in 8 Akten anzusehen.
Goldrausch packt die Zuschauer und beeinflußt ihre Seele in hohem Maße. Es ist die komischste u. traurigste aller Komödien Chaplins.
Sie müssen diesen Film sehen!
Lassen Sie alle Arbeit ruhen
und machen Sie es sich zu Ihrer fröhlichsten Pflicht, sich den „Goldrausch" anzusehen.
Dazu:
Jackie Coogan
in
Jackie, der kleine Lumpensammler
Ein schönes Lustspiel in 7 Akten.
Jugendliche haben bei halben Preisen Zutritt!
Keine Mutter - kein Vater
darf seinem Kinde diese große Freude vorenthalten, die Chaplin allen bereiten wird.
Großes verstärktes Orchester! — Kleine Preise!
Anfang: 4.00, 5.00, 6.15, 7.15, 8.40.
Palast-Theater

Apollo-Theater
Ab 1. Mai abendlich 8¼ Uhr
Internationale Ringer-Olympiade
um die
Verbandsmeisterschaften im Mittel- u. Schwergewicht
VERANSTALTER:
der Internationale Ringer-Verband E. V. Berlin
unter Aufsicht der von der obersten Ringsportbehörde eingesetzten Wettstreit-Kommission.
Gemeldet haben bis jetzt 25 Ringer
Unter Anderem:

Weltmeister:	W. Weymura
Weltmeister 1924/27:	Jaan Jaago
Amateur-Weltmeister:	A. Schachschneider Club Heros Berlin
Weltmeister:	Hans Sturm
Europa-Meister:	A. Steurs
Deutscher Meister:	Pietro Scholz
Deutscher Meister:	H. Gaksch
Französ. Meister:	P. Faver
Olympia-Sieger:	P. Möbus
Dänischer Meister:	J. Petersen
Finnischer Meister:	A. Peterson
Neger-Champion:	William Tomson
Jugoslav. Meister:	K. Orlando
Südd. Meister:	J. Fehringer

Weitere Meldungen werden noch veröffentlicht.
Leiter der Kämpfe:
Der Sportsmann A. VAN DEN BORN.

!! Mai - Möbel - Messe !!
Küchen vom einfachsten bis schönst. Modell
Schlafzimmer in verschiedenen Holzarten und Farbtönen
Speisezimmer in großer Auswahl zu niedrigen Preisen
Herrenzimmer auffallend billig
Polsterwaren jeder Art, aus eigener Fabrikation, in nur guten Qualitäten *4894
kaufen Sie im altbekannten
Möbelhaus Dietrich
zwangslose Besichtigung erbeten — Reelle Bedienung
Zahlungserleichterung **E 3, 11** Freie Lieferung

Mehrere Kleinautos
Opel, Wanderer, Dixi, N. S. U.
äußerst preiswert abzugeben. Unverbindliche Besichtigung unserer Garage Augartenstraße 31 erbeten. Eb806
Siegle & Co. G. m. b. H.,
Opel-Vertretung, Telephon 27 490/94.

Eis-Schränke

Für die heißen Tage
neuester bester Konstruktion mit Glas-Platten ausgelegt in allen Größen
mit Ober-Eisfüllung
Größte Kühlung
Beste Ventilation
Eismaschinen
Speiseschränke
Butterkühler
Gasbackherde
Modell 1928
— Auf Wunsch Teilzahlung —
HERMANN **BAZLEN**
O 2, 1 MANNHEIM Paradepl.

1. u. 6. Mai — Mannheimer — 1. u. 6. Mai
Mai-Pferderennen
Gemischtes Programm für Flach- u. Hindernisrennen, Jockei- u. Herrenreiten, In- u. Ausländer
Dienstag, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr 7 Rennen u. a.
Riese-Jagdrennen 3700 m — BADISCHER RENNVEREIN — Maimarkt-Preis 2000 m
Eintrittspreise: Hauptribünen (Sattelplatz, Führring) Herrenkarte 7 Mk., Damenkarte 5 Mk., Kinder bis 14 Jahre 5 Mk., Zuschlag Logenplatz 6 Mk., Zuschlag reserv. Platz 3 Mk., Zweiter Platz (Stehtribüne, Führring) 4 Mk., Dritter Platz (Tribüne und Terrasse) 2.50 Mk., Vierter Platz (Hügel) 1 Mk., Neckardamm 50 Pfg., Kinderkarten: Zweiter Platz bis Neckardamm halbe Preise. Tagesprogramm 30 Pfg., Wagenplatz (nur ab 5 Uhr frei), Privatfahrzeuge 3 Mk., Motorräder 50 Pfg., Fahrräder 20 Pfg. Kartenverkauf: Rathausbogen 55/56 und vor der Rennbahn. — Das Mitbringen von Hunden ist polizeilich verboten! — Auf dem Neckardamm darf nicht mehr die rennbahnseitige Böschung betreten werden. Die Zuschauer stellen sich längs der Absperrung der Schnellbahn auf der Dammkrone auf. Betreten des Gleiskörpers ist polizeilich verboten. Um Schutz der Pflanzungen wird dringend gebeten. Em19

Verkäufe

Käfertal
Bauplätze
für Einfamilienhäuser an der Korublumenstübl. u. nördl. Rheinstraße in allen Größen zu verkaufen durch Eb806
J. Gilles, Immob.- u. Hypothek.-Geschäft, Telephon 20 876. N 5. 1.

Bau- od. Lagerplatz
ca. 800 qm, baureif, gute Lage Neckarstadt, an 2 Straßenfronten gelegen, günstig zu verkaufen. Angebote unter N P 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2095

Lebensmittelgeschäft
mit 2 Zimmerwohnung sehr billig abzugeben, sowie Laden (80 Jahre Lebensmittel) mit 3 Zimmerwohnung im Zentrum. *4096
B. Weber, Immobilien, Mannheim, S 6. 1, Telephon 28 014.

Gut eingeführtes B2058
Zigarrengeschäft
ev. mit 2 Zimmerwohnung, in bester Vorort-Verkehrslage wegzugshalber zu verkaufen. Angebote unt. T B 151 an die Geschäftsstelle.

Opel-Limousine
10/40 PS., kaum gefahren, weit unter Preis abzugeben. *4888
Telephon 24 489. Leibnizstraße 20, parterre.

6/20 PS Limousine Citroen
4-Sitzer, gebraucht, in gutem Zustande, verkaufen, M.-A. 1650.—,
Velox Lieferdreirad
mit großer Pritsche, 10 Ztr. Tragkr., fabrikneu, statt 1750.— nur M.-A. 1350.— zu verkaufen. Angebote unter P G 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4872

Vermietungen

Zigarren-Laden
an kautionsfähig. Ehepaar od. tüchtige Leute zu vermieten od. zu verpachten. 1770
Angebote u. T M 161 an die Geschäftsstelle erbeten.

Gut möbl. Zimmer
an solid. Herrn oder Dame zu vermieten. B2099 R 3, 2, III. r.

Sehr gut möbl. Zim.
a. Rhein, i. Waldpark gelegen, an beff. Herrn per 1. Mai zu verm. Emil-Heckelstraße 2a, 3. Stock. B2102

Schön möbl. Zimmer
m. el. Licht z. 1. 5. zu vm. Lue. Hütterstraße 54, 3. St., r. B2056

Schön möbl. Zimmer m. el. L. u. Mittagstisch sof. zu vm. Tennisspl. S 6, 26, 1 Tr. l. B2103

Großes, schönes Parterre-Zimmer zu vermieten, elektr. Licht Tel.-Ben., 10 Min. v. Bahnhof. Augartenstr. 42 part. B2067

Gut möbl. Zimmer
an beff. berufst. Hrn. sof. zu vm. Seckenheimerstr. 112, 2 Tr. r. B2066

MAI MARKT VERKAUF

Wochenlang haben wir diesen Verkauf vorbereitet und riesige Warenmengen zu

wirklich günstigen Preisen

zum Verkauf gestellt

Beginn:

Montag 30. April

Unsere Innen-Dekorationen sind originell und sehenswert!

Waschstoffe

Künstlerdruck	indanthren, große Auswahl sparte Muster . . . . . Meter	0.95
Zefir	indanthren, schöne Karomuster . . . Meter	0.85
Waschrips	indanthren, für Kleider, große Auswahl . . . . . Meter 1.45	0.95
Wollmusseline	bedruckt, moderne Desins . . . . . Meter 3.50, 2.75	1.95
Vollvoile	Ia Qualität, moderne Ausmusterung . . . . . Meter 2.75	1.95

Kleiderstoffe

Kasha travère	mit Metall . . . . . Meter	1.95
Kasha Melange	reine Wolle, moderne Farben	2.75
Kasha Noppé	ca. 100 cm breit, einfarbig und moderne Karomuster . . . Meter	4.50
Composé Kasha travère	reine Wolle, ca. 100 cm breit Mtr.	5.95
Mantelstoff	130-140 cm br., Shetland u. Nattè gute Strapazierqualitäten . . Meter	3.95
Kasha	140 cm br., reine Wolle. Der bevorzugte Mantel- und Kostümstoff . . . . . Meter	6.90

Seidenstoffe

Crêpe de chine	ca. 100 cm breit, große Auswahl, mod. Farb., m 7.90, 5.90	3.90
Veloutine	ca. 100 cm br., schöne weichfließende Ware . . . . . Meter	6.90
Crêpe Georgette	ca. 100 cm breit, großes Farbensortiment . . . Meter	5.90
Mantelseide	gemustert in großer Auswahl . . . . Meter	4.75
Rohseide	uni naturfarbig . . . . . Meter	1.75
Rohseide	gemustert, schöne moderne Druckmuster . . . . . Meter 4.50, 3.75	2.45
Crêpe de chine	bedruckt (Kunstseide) ca. 100 cm br., m 4.50, 3.95	2.95
Waschkunstseide	Jacquard großes Farbensortiment Mtr.	0.95
Waschkunstseide	bedruckt, gr. Ausw., hell- u. dklgr. Must., Mtr. 1.65, 1.25	0.95
Dto. Bordüren	ca. 120 cm breit, Blumen- und Fantasiemuster . . . Meter 4.25	2.95

Weißwaren

Hemdentuch	kräftige Qualität . . Meter 0.65	0.48
Wäschetuch	stark und feinfädig, für Leib- und Bettwäsche . . . Meter 0.95, 0.88	0.75
Rein Mako	für eleg. Leibwäsche, erstkl. südd. und elsäss. Fabrikate, Mtr. 1.25, 0.95	0.78
Wäschebatist	indanthren, in den beliebtesten Modefarben . . . . . Meter	0.95
Bettdamast	gestreift, 130 cm breit, bewährte Qualitäten . . . . . Meter 1.65	1.25
Bettdamast	130 cm breit, geblümt, kräftige Ware . . . . . Meter 2.45, 1.95	1.55
Halbleinen	150 cm breit, für Unter- und Oberbettücher . . . . . Meter 2.25, 1.95	1.65

Buntwaren

Schürzenstoff	ca. 120 cm breit, gute waschechte Qualitäten . . . . . Meter 1.25	0.98
Zefir	dunkelgrundig indanthren . . . . Meter 0.65	0.42
Cadett	für Knabenanzüge hell und dunkel gestreift . . . Meter 1.25	0.95
Zimmer- und Küchen-Handtücher	46×100, gesäumt u. gebänd. Stck. 75, 68	0.48
Damast-Tischtücher	bewährte Qualität Stück	2.95
Servietten	dazu passend . . . . . Stück	0.65
Teegedeck	130×160, im Karton mit 6 Servietten	4.95
Künstler-Tischdecke	130×160, schöne Muster	3.75

Damenhüte

Neue Glocke	Punta-Litze in zweifarbig Ripsbandgarnierung	5.90
Jugendl. Hütchen	in mod. bunt. Strohgefl. mit Bandgarnierung und Einfall	5.90
Reiz. kleine Glocke	aus neuartigen zweifarb. Strohgefl. m. Bandgarnier.	7.90
Große mod. Glocke	Punta-Litze, zweifarb. i. viel. Farbenzusammenstellung. m. Band garniert	7.90
Elegant. Exoten-Glocke	m. Ripsbandg. u. Einlass. i. Farb. strand, geranie, schwarz . . .	13.75
Vornehme Glocke	aus feinst. Florina, in eleg. Farbenzusstellg., Stroh- u. Agraffengarn.	13.75

Damen-Konfektion

Damen-Mantel	Baumwolle imprägniert, schöne karierte Muster	10.90
Damen-Mantel	Shetland mit farbigem Tuch-Doppelkragen	14.50
Damen-Mantel	Kunstseide, schwarz gemustert mit imitiertem Pelzkragen	14.75
Damen-Mantel	Wollrips in 4 verschiedenen Farben, ganz auf Kunst-Seidenfutter	19.50
Damen-Mantel	Seide, schwarz uni, mit großem Rüschenkragen	23.50
Damen-Mantel	Shetland, reine Wolle, Herrenform, ganz auf Kunstseide	29.50
Damen-Mantel	Doppelrips mit Lacksteppereien, ganz auf Kunstseide	33.00
Damen-Mantel	Satincovercoat, Herrenform mit Rundgürtel	32.00
Damen-Mantel	Satincovercoat mit Rückenpasse	39.00
Waschseiden-Kleid	in 6 verschiedenen Farben, gut waschbar	3.90
Wollpopeline-Kleid	Backfisch-Größen, marine mit rot garniert	9.75
Wollkasha-Kleid	Jumperform in 3 verschiedenen hell n Farben	14.75
Wollmusseline-Kleid	Bordürenstoff	23.00
Veloutine-Kleid	Wolle mit Seide, Rock mit handgelegten Falten	28.50
Wollkasha-Kleid	zweiteilig, mit abnehmbarer Weste . .	38.00
Opalbluse	weiß, Sportform	7.50
Schweizer Vollvoile-Bluse	handgestickt Bulgaren	14.50
Crêpe de chine-Bluse	reine Seide in Fältchen gesteppt	16.50

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe grau, m. seitlich. Durchbruch, Abs. Louis XV. und mit blauer Spange **8.95**

Spangenschuhe blau und rose perforierte Blattverzierung, flottes Modellchen **10.75**

Spangenschuhe blond, beige grau und haselnußf., m. Blattverz. und Abs. Louis XV. **12.00**

Spangenschuhe pergamentfarbig rothr., pfirsichfarb., teils mit Stehspangen und schönen Verzierungen elegant. Form., beste Verarbeitung **19.75**

Ein Posten **Leder-Niedertreter** farbig, 36/42 . . . . . **2.95**

Kinder-Spangenschuhe

braun	18/20 ohne Fl.	20/22 m. Fl.	23/24
	3.50	4.00	4.25
blond	18/20 ohne Fl.	20/23	23/24
	4.25	5.25	6.00

Herren-Schnürschuhe braun, m. Einsatz **15.50**

Herren-Schnürschuhe braun Ia Rahmenware **18.50**

Haushaltwaren

Eßteller	tief oder flach . Stück	0.16
6 Salatschüsseln	. im Satz	0.95
Suppenschüssel	groß . . .	0.95
Waschgarnitur	creme, 5teilig mit Dosen .	3.65
Waschgarnitur	mit Goldstreif. 5teilig . . .	6.95
Küchengarnitur	16teil., mit hl. Schrift a. Dek.	8.45
Küchengarnitur	mit Nickeldeckel, 4teilig	3.95
S-S-Sodagarnitur	mit Holzgestell . .	2.45
Heringskasten	. . . . .	2.95
Kaffeeservice	Porz., f. 6 Pers., schöne Dekore	5.95
Frühstücksservice	Porzellan für 2 Pers.	1.95
Eßservice	Porz., 23 tlg., f. 6 P., Feston m. Goldrand	24.85
Eßservice	Porz., 45tlg., f. 12 P., mit Dek. od. Goldrd.	58.00
Spülwanne	verzinkt, oval, 44 cm . . .	2.10
Waschkessel	verzinkt 40 cm	3.95
Milchträger	Emaille, grau 2 Liter	1.15
Spülschüssel	Emaille, rund, groß . .	1.25
Kochtopf	Emaille ohne Deckel, groß .	0.95
Salatseiher	Aluminium . . .	2.45
Milchträger	Aluminium 2 Liter	2.25
Milchtopf	Aluminium, mit Ausguß, ca. 1½ Ltr. . .	0.95
Brotkasten	fein lackiert . . .	3.45
Brotkorb	fein lackiert	0.65
4 Glasschüsseln	im Satz . .	1.25

Damenwäsche

Prinzeßrock	makoähnliche Ware mit breiten Valenciennespitzen garniert u. Einsatz	3.95
Hemd-Beinkleid	schönes Hemdentuch mit Klöppelgarnierung	2.95
Hemd-Beinkleid	Mako imitiert mit leichter Spitzengarnierung	3.95
Hemd-Beinkleid	farb., Mako imit. m. crême Valenc.-Spitz.-Garn. alle Farben	4.25
Nachthemd	bunt, offener Kragen m. Valenciennes-Einsatz, in Farben lachs u. lila . .	3.50
Nachthemd	Mako imitiert mit eleganter reicher Valencienne-Garnierung	4.25
Prinzeßrock	künstliche Seide in vielen Farben	1.95
Prinzeßrock	künstliche Seide, schöne Qualität modernste Farben	2.95
Prinzeßrock	künstl. Seide, schwere Ware, neue Waschseide-Imitation II. Wahl . .	3.75
Prinzeßrock	künstl. Seide, herrl. Seidenimitation unsere Spezialmarke „Artiseda" .	5.50
Prinzeßrock	künstl. Seide, dasselbe mit kleinen fast unsichtbaren Webfehlern . . .	3.95

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen	kräft. Qual., m. doppelt. Zwickel, alle Größen .	0.78
Damen-Schlupfhosen	gute, maknart. Qual., i. Schritt verst., alle Größ.	0.95
Damen-Schlupfhosen	bes. feinf. Gew., i. viel. mod. Farben, Größe 42	1.35
Damen-Schlupfhosen	echt ägypt. Mako, schw. Strapazierware, Gr. 42	1.95
Damen-Schlupfhosen	künstl. Seide br. Atlasstr. m. kl. Webfehl., alle Gr.	2.95
Kinder-Schlupfhosen	gute strapaz. Qual. i. v. hübsch. Farb., Größe 1	0.50
Herren-Hosen	echt ägyptisch Mako mit Überschlag . . . . . Größe 4	1.95
Herren-Trikot-Oberhemden	mod. gemust. Einsätze, auf kräftig. Trikotrumpf 2.95	2.25

Schürzen

Jumper-Schürzen	echtfarb. Künstlerdr., g. Qual. in hübscher Verarbeitung .	1.85
Jumper-Schürzen	Ia Satin, größere moderne Form	1.95
Jumper-Schürzen	kräft. Siamosen, hell u. dunk. gestreift, modern verarbeitet	2.25
Jumper-Gummi-Schürzen	m. Rüsche od. Einf. i. hübsch. n. Must.	0.95
Mädchen-Schürzen	Hängerform, aus gut. echtfarbigem Kretonne, Gr. 40	0.95
Kinder-Spielhöschen	prima Zefir, m. farb. Bes. einf. u. gestr., alle Gr.	0.95
Servierkleider	aus gutem Zefir, hübsch verarb. in diversen Farben	1.95

Teppiche — Gardinen

1 Posten Vorlagen	unter Preis . . . . Stück	1.95
Cocosläufer	modern gestreift, 90 cm p. m 3.25 67 cm . . . . . per m	2.45
Jute-Bouclé läufer	67 cm . . . . per m 3.75	3.25
Madras	130 cm breit, dunkelgrundig, per m 1.95	1.25
Madras-Garnituren	3teilig, waschecht . . 3.75	2.95
Halbstores	in Tüll und Etamine . . 4.50, 3.50	2.75
Gardinen	vom Meter, ca. 100 cm breit . . p. m	0.85
Spannstoff	ca. 100 cm breit . . . . per m 1.25	0.95
Etamine	kasiert und gestreift . . . 100 cm **0.48, 0.58,** 150 cm **0.78**	0.88
Landhaus-Gardinen	m. Volant p. m 0.75, 0.68	0.48
Baumwoll-Decken	ca. 140/190 cm 4.75, 2.75	1.85

Herren-Artikel

Farb. Oberhemden Perkal, unterl. Brust, 1 Krag., mod. Ausmust. **3.50**

Weiße Oberhemden guter Rumpfschoß, mit gemust. Batist-Einsätz. **3.75**

Farb. Oberhemden unterlegte Faltenbrust, mit 2 Kragen . . . **4.90**

Weiße Oberhemden durchgeh. gemustert . **6.75**

Farb. Oberhemden durchgehend Popeline, mit 1 Kragen . . . **7.90**

Selbstbinder in neu. schönen Frühjahrs-Dessins . . 1.25, 0.95 **0.75**

Selbstbinder in hoh. Qual., hervorragendes Mustersort., 2.90, 1.90 **1.65**

Stehumlegkragen in modernst. Formen, 4fach, Makodecke 0.85 **0.60**

Steh-Eckenkragen 4fach, Makodecke 0.75 **0.50**

Halbfelle Kragen in prima Ausführung 0.90 **0.60**

Besichtigen Sie unsere Maimarkt-Schaufenster

Schmoller

Mannheim **Paradeplatz**

MARCHIVUM